Wegweiser für die Heimatchronik

Abwasserzweckverband Hegau-Nord-Engen	= *Landkreis Konstanz*
Autobahn	= *Bodensee, betroffene Gemeinden*
Baugenossenschaften	= *Landkreis Konstanz, Singen, Radolfzell, Konstanz, Gottmadingen*
Erwachsenenbildung	= *Landkreis Konstanz*
Fasnet	= *Hegau und Gemeinden*
Fischerei	= *Bodensee*
Hafen- und Schiffahrtsordnung	= *Bodensee, Landkreis Konstanz*
Handwerkskammer	= *Landkreis Konstanz*
Innungen	= *Landkreis Konstanz*
Kläranlage Hegau-Bibertal	= *Hegau, Landkreis Konstanz, Ramsen, Singen, Engen*
Krankenhäuser	= *Landkreis Konstanz, Singen, Radolfzell, Konstanz, Engen*
Mülldeponie	= *Landkreis Konstanz und Gemeinden Radolfzell, Böhringen*
Narrenvereinigung Hegau-Bodensee	= *Hegau und Gemeinden*
Naturschutz	= *Bodensee, Landkreis Konstanz*
Parteien	= *Landkreis Konstanz*
Schulen des Landkreises	= *Landkreis Konstanz und Große Kreisstädte*
Schweizer Bauern auf deutschem Pachtland	= *Hegau – Kanton Schaffhausen*
Untersee	= *Bodensee*
Volkskunde	= *Hegau*
Weinbau	= *Bodensee*

HEIMATCHRONIK 1976/1977

von Herbert Berner, Singen
Teil II

Radolfzell-Böhringen

1977 8. Oktober stellte Ortsvorsteher *Franz Schanz* in einem Tag der offenen Tür die neu ausgebaute *Wasserversorgung* (Tiefbrunnen und Hochbehälter) vor. Nach OB *Neurohr* wurden in dieses Werk 841.000,– DM investiert, in den Umbau des Pumpwerkes Viehweide weitere 170.000,– DM, für den Hochbehälter Oberholz 277.000,– DM und in die Fernsteuerung Radolfzell 7.600,– DM. – 4. Dezember fand die *Wahl der Kirchenältesten* statt. Von 566 Gemeindemitgliedern gingen 202 (12,9 %) zur Wahl und wählten 8 Kirchenälteste.

Radolfzell-Güttingen

1976 24. Januar wurde im Ortsteil *Güttingen* die neue *Buchenseehalle* von OB *Fritz Riester* ihrer Bestimmung übergeben. Die neue Mehrzweckhalle kostete 1,25 Mill. DM. – 4. März beging Alt-Adlerwirt *Josef Keller* seinen 80. Geburtstag. Der Bürgersohn übernahm 1920 von seinem Eltern die Land- und Gastwirtschaft und entwickelte den alten Landgasthof zu einer weithin beliebten Gaststätte. – 10./11. Juli feierte der *Sportverein Güttingen* sein 25jähriges Bestehen in Verbindung mit einer Neu-Einweihung des hergerichteten Sportplatzes unterhalb der B 34. – November war die Renovierung der *Pfarrkirche St. Ulrich* abgeschlossen. Bei den im Oktober 1975 begonnenen Arbeiten wurde festgestellt, daß sich in der Kirche *romanische Fresken* befinden, Passionsszenen aus der ersten Hälfte des 14. Jh. Die Nordwand der Kirche wird jetzt in das 11. Jh. datiert. Im Barock wurde die Kirche im Süden erweitert und der Chorraum in seiner heutigen Gestalt geschaffen. Der Kirchturm stammt in seiner heutigen Form aus dem Jahre 1929. Die Renovierungsarbeiten standen unter Leitung des Restaurators *M. Bunz* aus *Bermatingen* und kosteten ungefähr 400.000,– DM. – 7. Dezember beschloß der *Gemeinderat* einstimmig den Ausbau der L 220 im Bereich der *Ortsdurchfahrt Güttingen* und dadurch bedingt die Versetzung des Güttinger Kriegerdenkmals. – Ende April bestand die *Schreinerei Gustav Hamann* in *Güttingen* 50 Jahre; sie wurde im April 1927 vom Schwiegervater

des jetzigen Firmeninhabers, *Robert Hügle,* als kleine Schreinerwerkstatt gegründet. – 15. Mai wurde das neue *kath. Gemeindezentrum St. Ulrich* (die ehemalige Pfarrscheune) feierlich eingeweiht. – 18. Juni feierte der *Turnverein Güttingen* in der Buchenseehalle sein *75jähriges Gründungsjubiläum.* Der Verein wurde am 15. August 1902 gegründet von 9 Güttinger Bürgern.

Radolfzell-Markelfingen

1976 Mitte Januar fand in *Markelfingen* eine Informationsveranstaltung über ein notwendiges *Flurbereinigungsverfahren* durch das Landwirtschaftsamt Radolfzell statt. Die Flurbereinigung soll sich an den Autobahnbau anschließen mit dem Ziel, landwirtschaftlich nutzbare Grundstücke mit einer Größe von rund 3 ha zu schaffen. – Anfang Februar war der *Markelfinger Winkel* zugefroren und wurde von vielen Schlittschuhläufern und Eiswanderern begangen und befahren. – Anfang April wurde dem *Ortschaftsrat* der *Haushaltsplanentwurf 1976* vorgelegt. Kennzeichnend ist im Vermögenshaushalt mit insgesamt 627.000,– DM, daß für den sogenannten *»Seeuferplan«* rund 370.000,– DM aufgewendet werden. – Anfang April stimmte der *Bauausschuß Radolfzell* einer geplanten Erweiterung sowie einer Gesamtrekultivierung der *Markelfinger Kiesgrube* zu. In den kommenden Jahren wird die Ausbeute auf ca. 200.000 cbm (360.000 t) jährlich geschätzt. Die in einem Jahr anfallende Abraum, ca. 57.000 cbm, soll die ausgebeuteten Flächen wieder auffüllen. – Mitte September bildete sich eine *Bürgerinitiative,* die den *Verkehr von und zum Wildpark* aus dem Stadtteil herausnehmen und über den sogenannten Homberg-Grenzweg führen will. – Ende September stimmte der Gemeinderat *Radolfzell* der Anlage eines *Bojenfeldes* am *Markelfinger Seeufer* für etwa 55 Plätze zu. – 26. Oktober spendete der tschechoslowakische Bischof *Kalata* das Sakrament der *Firmung* in *Markelfingen.* – 13. November beteiligten sich am *Markelfinger Volkswandertag* rund 3000 Personen. – 30. November beschloß der *Gemeinderat Radolfzell,* die *Markelfinger Kiesgrube* zu erweitern, jedoch einen Waldgürtel in einer Breite von 120 m zur Kreisstraße nach Möggingen hin stehenzulassen. – Ende November wurde im Stadtteil *Markelfingen* eine *Ortsgruppe Bodanrück* des *Schwarzwaldvereins* gegründet.

1977 12./13. Februar feierten die *»Seifensieder« Markelfingen* ihr 50jähriges Jubiläum. Der Narrenzunft gehören 140 Mitglieder an. – 12. Februar stellte die *Markelfinger Seifensiederzunft* im Rahmen ihres Jubiläums erstmals die von *Gerhard Vögtle*/Insel *Reichenau* geschaffenen Seifensieder-Masken vor; die Masken sind aus einem Gemisch von Papier und Leim angefertigt. Die Markelfinger *Hexen dagegen sind seit* 1972 mit Holzmasken ausgerüstet. – Mitte März wandte sich eine *Bürgerinitiative Autobahn* im *Bereich Markelfingen* in einem offenen Schreiben an OB *Günter Neurohr.* Nach ihrer Auffassung löse eine als Bundesstraße ausgebaute Umgehung die Verkehrsprobleme am Untersee langfristig besser als eine Autobahn, die keine wirksame Entlastung der bestehenden Ortsdurchfahrt mit sich bringe. – Ende März faßte der Ortschaftsrat einstimmig den Beschluß, den Antrag zu stellen, die geplante *Autobahn* Singen-Allensbach-West als Bundesstraße 33 zu klassifizieren und zu versuchen, die *Trasse nach Norden* zurückzuverlegen. – 1.–3. Juli fand aus Anlaß des 15jährigen Bestehens des *Fanfarenzugs Markelfingen* im Radolfzeller Ortsteil ein *Treffen* von 34 Fanfaren- und Spielmannszügen statt. – 13. November beteiligten sich rund *4000 Wanderfreunde* an dem 2. internationalen Wandertag in *Markelfingen* auf der 10 km langen Rundstrecke durch den Mindelsee-Wald.

Radolfzell-Möggingen

1976 1. Januar bestand die frühere *Vogelwarte Rossiten,* jetzt *Radolfzell,* 75 Jahre. Das Institut hat maßgeblich zur Enthüllung des Geheimnisses des Vogelzuges beigetragen. Heute befaßt sich die dem Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie angeschlossene Forschungsstätte vornehmlich mit *Umweltfragen.* In den 75 Jahren wurden über 3,7 Mill. Vögel beringt und trugen den Namen Rossiten und Radolfzell über Tausende von km in den letzten Winkel Afrikas und in die Steppen Nordrußlands. – Mitte Februar wurde bekannt, daß die *Mögginger Störche* im vergangenen Jahr erfolglos ihre mit einem hohen PCB-Wert verseuchten Eier bebrütet haben; die Untersuchungen nahm das Tierhygienische Institut Freiburg i. B. vor. – 13. April stimmte der Gemeinderat *Radolfzell* einstimmig einer Kompromißlösung zu, die in Verbindung mit dem Staatlichen *Liegenschaftsamt Konstanz* und den Ortschaftsverwaltungen ausgehandelt worden war. Danach soll am *Mindelsee* eine feste Sohlschwelle am Beginn des Mühlbaches installiert werden, damit die Mühlbach-Wasserführung und die Mindelsee-Absenkung beobachtet werden kann, um 1980 evtl. eine andere Staulösung zu finden. – 27. Juli sprach sich der Ortschaftsrat in geheimer Abstimmung mit vier nein-, drei ja- und einer ungültigen Stimme gegen eine Wiederwahl des bisherigen Ortsvorstehers *Wolf-Dieter Gondolatsch* aus und votierte mit sechs Stimmen bei zwei ungültigen Stimmen für Vermessungsrat *Erich Kaiser.* – 10. August wählte der Gemeinderat *Radolfzell* mit 14 Stimmen Regierungs-Obervermessungsrat *Erich Kaiser* zum neuen *Ortsvorsteher* im Stadtteil *Möggingen.* Auf den bisherigen Ortsvorsteher *Wolf-Dieter Gondolatsch* entfielen 6 Stimmen, 3 Stimmzettel waren ungültig. – 12. Oktober beging die seit 31 Jahren in *Möggingen* ansässige *Vogelwarte Radolfzell, vormals Rossiten,* ihr 75jähriges Bestehen mit einem Festakt im Insel-Hotel in *Konstanz.* Die am 1. Januar 1901 gegründete Vogelwarte an der Kurischen Nehrung ist seit 1959 Teil des Max-Planck-

Instituts für Verhaltensphysiologie; die Vogelwarte Radolfzell gehört zu den 31 europäischen Zentralen eines großen Beringungsexperiments zur Aufklärung der Wanderwege der Vögel. Neben der Grundlagenforschung für Natur- und Umweltschutz gehören auch Populationsökologie, Bioakustik und Biorhythmik zu ihren Arbeitsgebieten. Im Laufe ihres Bestehens wurden von den Mitarbeitern der Vogelwarte fast 4 Mill. Vögel beringt. Über 200 ehrenamtliche Helfer stehen der Vogelwarte bei ihren Arbeiten zur Seite. Zum Festakt erschien unter anderem auch der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, *Dr. Reimar Lüst*, ferner der Präsident der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, *Prof. Klaus Ingelmann*, und *Prof. Donald Farner* aus *Seattle-USA*. Der jetzige Leiter der Vogelwarte Radolfzell, *Dr. Jürgen Aschoff*, ehrte den langjährigen Leiter der Vogelwarte Rossitten, *Ernst Schütz*, für seine Verdienste.

1977 Ende Januar sprach sich der Ortschafsrat einstimmig gegen einen Abbruch der alten *Pfarrscheuer* zu Gunsten einer besseren Straßenführung aus und tritt ein für die baldige Renovierung des schönen Fachwerkgebäudes. – Mitte September wurde bekannt, daß die *Bücherei* in *Möggingen* über 1200 Bände verfügt bei 100 eingetragenen Lesern. – Mitte Oktober veranstaltete der Ortschaftsrat eine *Ortsbegehung*, an der u. a. auch OB *Neurohr* teilnahm. – 16. Oktober war die *Innenrenovation* der *Pfarrkirche* in *Möggingen* (Restaurator *Lörch* aus Sigmaringen und Orgelbaufirma *Prachta und Mönch* aus Überlingen) abgeschlossen. An der Stelle der bisherigen Seitenaltäre stehen nun die restaurierten Bruchstücke der früheren Barockausstattung. Die ebenfalls restaurierte Orgel stammt aus dem Jahr 1814 (Orgelmacher Lang und Hieber in *Überlingen*). Der *Radolfzeller* Münsterorganist *Herbert Gnädinger* stellte am Sonntagnachmittag die Orgel als konzertierendes Instrument vor. Gesamtkosten 600.000,– DM (einschl. Orgel). – Mitte November blieb der Ortschaftsrat bei seinem alten Beschluß, sich den vom Straßenbauamt geforderten *Abbruch der Pfarrscheuer* zu Gunsten der Trassenführung der Ortsdurchfahrt zu widersetzen. – Mitte Dezember wurde bekannt, daß die aus dem frühen 19. Jh. stammende *Orgel der Pfarrkirche* in *Möggingen* aus der Werkstatt von *Lang-Hieber* in *Überlingen* als seltenes Denkmal der Orgelbaukunst restauriert wurde. Die Orgel stand ursprünglich in der Pfarrkirche zu *Stockach* und wurde 1814 von Orgelmacher *Johann Baptist Lang* und dessen Gesellen *Anton Hieber* gefertigt. Um das Jahr 1882 dürfte die Orgel nach Möggingen gekommen sein.

Radolfzell-Stahringen

1976 Februar trat erstmals die *Stahringer Zunft* der *Schoofwäscher* im neuen Häs auf; die Maske stammt von dem Eigeltinger Schnitzer *Florian Schlosser*. – Ende November beging der *Schützenverein Stahringen* sein 20jähriges Jubiläum.

1977 Anfang Februar wurde die 14 Mitglieder zählende *Holzhauergruppe* der »Schoofwäscher-Zunft« aus *Stahringen* neu eingekleidet. – 17. Februar fuhr in *Stahringen* eine fahrbare Küche durch's Dorf und verabreichte allen, die danach gelüsteten, eine *Narrensuppe*. – Anfang März veranstaltete *Hermann Jerg* auf dem *Bendelhof* auf der *Homburg* ein *Familientreffen*; die Familie Jerg bewirtschaftet seit 100 Jahrenn diesen Hof. Damals verließ Johann Jerg seinen Heimatort *Espasingen* und kaufte den Bendelhof; seine Frau stammte aus Stahringen (Haltmeyer). – Anfang Mai eröffneten in *Stahringen Gerhard Melchinger* und seine Frau einen *Werkhof*, in dem Feriengäste in 2 Wochen die Techniken des Töpferns sowie das Gestalten der hergestellten Gegenstände lernen können. – 4./5. September wurden in der *Pfarrkirche* 4 Kelche im Wert von rund DM 4000,– aus der aufgebrochenen Sakristei gestohlen. Drei dieser Kelche wurden kurz darauf auf einem Grundstück in der Nähe gefunden. – 1. Oktober übergab Ortsvorsteher *Günter Birr* an die zahlreich erschienenen Einwohner von *Stahringen* die nach langer Bauzeit abgeschlossene Ortsdurchfahrung und den neu entstandenen Brunnen im Stadtteil; das Modell entwarf Stadtbaudirektor *Ralf Nüsse*. OB *Neurohr* dankte all den Einwohnern, die durch ihre Spendenaktion (13.000 DM) die Errichtung des Brunnens ermöglichten.

Ramsen (SH)

(siehe Kläranlage Hegau-Bibertal bei Hegau Landkreis Konstanz)

1976 25. April verstarb im Alter von über 89 Jahren in *Ramsen* Alt-Lehrer *Albert Hug* nach einem reicherfüllten Leben voll Pflicht, Gewissenhaftigkeit und Einsatz (s. Hegau 34/1977, Seite 174). – 25. November eröffnete die neue Filiale von *COOP Schaffhausen* ihre Pforten. – 22. Dezember wurde der *Hauptsammler Hegau-Nord*, der die direkte Verbindung zur Großkläranlage in *Ramsen* herstellt, von Bürgermeister *Manfred Sailer* und Prof. *Richard Heierli* in Betrieb gesetzt. – 31. Dezember trat Gemeindeschreiber *Fritz Gnädinger*, seit 1948 im Dienst, in den Ruhestand.

1977 8. Januar wurde in *Ramsen* der im Alter von 86 Jahren verstorbene Landwirt *Karl Gnädinger* beigesetzt. Der Verstorbene war der Besitzer des sogenannten Schlosses in Wiesholz, ein Anwesen, das zuletzt im Eigentum der Schaffhauser Familie Peyer mit den Wecken war. Seine Großmutter Balbine Dietrich stammte aus *Rielasingen* und kam 1847 durch Heirat nach *Wiesholz*. Über diese verwandtschaftliche Beziehung hinaus fühlte sich der Verstorbene auch als Ramsener Lokalhistoriker eng mit Rielasingen verbunden. So blieb es z. B. sein großes Anliegen, daß der frühgeschichtliche Graben über dem »Felsen« am *Rosenegg*« (Teil einer einstigen Fluchtburg) nicht völlig zugeschüttet werde. Karl Gnädinger befaßte sich mit ortsgeschichtlichen Studien und brachte die längst in Ver-

gessenheit geratene *Wallfahrt der Ramsener* Kirchgenossen nach der Kirche *Schienen* wieder in Übung. – Anfang März bestand die *Christlich-soziale Krankenkasse* in *Ramsen* (184 Mitglieder) 50 Jahre. – Ende März wurde bekannt, daß die *Musikschule Ramsen,* begründet und geleitet von Frau *Rosemarie Unger-Schuler,* neue Unterrichtsräume erhielt. Das Einzugsgebiet der Schule reicht bis Radolfzell und Engen. – 25. April wurde in *Wiesholz* in dem Anwesen des 1838 gegründeten Töchterinstitutes mit Haushaltungs- und Realschule (heute landeseigene Schule) ein konfessionell und politisch neutrales *Heilpädagogisches Schulheim* eröffnet, das von der Schwesternkongregation Heilig-Kreuz in Cham geleitet wird. Das Haus bietet Platz für 28 geistigbehinderte Kinder. – 5. Juni wurde nach gründlichem Umbau das *Sonderschulheim* für geistig behinderte Kinder in *Wiesholz* offiziell eingeweiht. Der Schulbetrieb für 28 Kinder begann bereits am 25. April.

Reichenau

1976 3. März legte die *Freiwillige Feuerwehr* mit Erlaubnis des *Regierungspräsidiums* Freiburg eine große Schilffläche neben dem Damm in Brand, um die Entwicklung der Flora und Fauna besser zu ermöglichen. Anfang März teilte Vorstandsvorsitzender *Albert Zinner* der Bezirkssparkasse *Reichenau* mit, daß im Vollzug der Gemeindereform die beiden Zweigstellen *Dettingen* und *Dingelsdorf* der *Stadtsparkasse Konstanz* übertragen werden sollen; dies bedeutet einen Bilanzverlust von rund 15 Mill. DM. Die Bezirkssparkasse Reichenau hatte 1975 eine Bilanzsumme von 94 Mill. DM zu verzeichnen. – Anfang März wurde bekannt, daß ein Spendenaufruf zur Erhaltung der 600–700 Jahre alten *Linde* auf der Ergaz am Rathaus soviel aufgebracht hat, daß das Naturdenkmal erhalten werden wird. – Ende März teilte Bürgermeister *Reisbeck* dem Gemeinderat mit, daß der Gemeinde ein Haus in *Allensbach* vermacht worden ist, dessen Erlös zugunsten von Kindergärten und anderen gemeinnützigen Zwecken verwendet werden soll. Man rechnet mit einem Verkaufswert von 250.000–350.000 DM. – 4. April nahmen in der Gemeinde von 2517 Wahlberechtigten 1784 an der *Landtagswahl* teil. Auf die CDU entfielen 1162, auf die SPD 423, auf die FDP 152, auf die DKP 12, auf die KBW 3 und auf die NPD 11 Stimmen. – 6.–9. April hielt der *Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte e. V.* auf der Insel Reichenau seine Frühjahrstagung ab mit dem Thema: Recht und Schrift im Mittelalter. – Ende Mai verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1976* mit einem Gesamtvolumen von nahezu 9 Mill. DM; Verwaltungshaushalt rund 5 Mill., Vermögenshaushalt 3,7 Mill. DM. – 2.–4. Juli fand erstmals der *Sängertag* des *Sängerverbandes Untersee und Rhein* auf deutschem Boden, nämlich auf der *Insel Reichenau* statt; dem Verband gehört als einziger deutscher Verein der Männergesangverein »Badenia« der Insel Reichenau an. – Ende September gab Bürgermeister *Reisbeck* bekannt, daß die Gemeinde in den vergangenen Jahren rund 10 Mill. DM in die *Entwässerungsanlagen* auf ihrer Gemarkung investiert hat. – Ende September »sanierte« eine Firma aus Röthenbach eine etwa 700–800jährige *Linde* auf der *Ergat,* die hohl war. Die Bürger der Insel spendeten für die Erhaltung der Linde 7091,– DM; die Kosten beliefen sich auf 8500,– DM. – 3. Oktober nahmen auf der *Insel Reichenau* von 2674 Wahlberechtigten 2019 an der Bundestagswahl teil. Erststimmen entfielen auf die CDU 1248, SPD 562, FDP 157, AUW 1, DKP 7, KBW 2, NPD 5. Zweitstimmen: CDU 1274, SPD 560, FDP 159, AUW 1, DKP 3, GIM 2, KPD 1, KBW 1, NPD 5. – 5.–8. Oktober hielt der *Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte* auf der *Insel Reichenau* wiederum eine Jahrestagung ab mit dem Thema: Von der Spätantike zum frühen Mittelalter. Aktuelle Probleme in historischer und archäologischer Sicht. – 10. Oktober wurden die neuen *Rathausräume im Südflügel* des *Klosters* in *Mittelzell* (Renaissancebau von 1604) nach gründlichem Umbau unter Beratung des Kreisbeauftragten der Denkmalpflege, Regierungsdirektor *Hitzel,* und des Kunsthistorikers *Erdmann* der Öffentlichkeit übergeben. Nach der Säkularisierung im Jahre 1803 diente der Klosterbau verschiedensten Zwecken. So war die Schule im östlichen Flügel (jetzt Pfarrhaus) zusammen mit einem Museum untergebracht; der westliche Flügel beherbergte einmal ein Theater, der Südflügel diente von 1883 bis 1946 als Rathaus. Außerdem waren die Sparkasse sowie die Gemüsebaugenossenschaft Reichenau in den Klosterräumen untergebracht. Im mächtigen Keller lagert seit alters her der Reichenauer Wein. – Ende Oktober spendete Weihbischof *Karl Gnädinger* im Münster der *Reichenau* über 100 jungen Menschen das Sakrament der Firmung. – 11. November wurde zum 2. Male auf der *Insel Reichenau* eine *Lichterprozession* der Kinder zu Ehren des heiligen *Martin* vorgenommen. Dem Martinsreiter zogen über 400 Kinder nach. – 17. Dezember übergab Finanzminister *Robert Gleichauf* dem *psychiatrischen Landeskrankenhaus Reichenau* zwei neue Krankenhausgebäude mit insgesamt 154 Betten; die Baukosten betrugen rund 8,3 Mill. DM. – 25./26. Dezember fanden erstmals in der seit 1970 wegen Renovierungsarbeiten geschlossenen Stiftskirche *St. Peter und Paul* in *Niederzell* auf der *Insel Reichenau* von Pfarrer *Alfons Denzel,* früher Chordirektor am Konstanzer Münster, zelebrierte Weihnachtsgottesdienste statt.

1977 1. Januar wurden die bisher der *Bezirkssparkasse Reichenau* angeschlossenen Filialen *Dettingen* und *Dingelsdorf* wegen der kommunalen Gebietsreform der *Stadtsparkasse Konstanz* angegliedert. – Anfang Januar begingen die *Reichenauer Nachwuchsmusiker* und *-sänger* das erste *Jugendkonzert* im Hotel Kaiserpfalz mit großem Erfolg. – Anfang Februar wurde mitgeteilt, daß im abgelaufenen Jahr 1976 auf der *Insel Reichenau* die *Gesamterntemenge* um 1.300.000 kg auf insgesamt

15.600 t Gemüse anstieg. Der Umsatz zum Erzeugerpreis stieg von 11 Mill. auf 13,6 Mill. DM. – 20. Februar veranstaltete die *Narrenzunft* einen großen *Fasnetumzug* mit Sagengestalten aus alten Zeiten. – 27. Februar konnte die Bevölkerung die beiden Neubauten für *geriatrische Patienten* des *Psychiatrischen Landeskrankenhauses Reichenau* besichtigen; die in über zweijähriger Bauzeit erstellten Häuser kosten rund 8,3 Mill. DM. – 29. März–1. April veranstaltete der *Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte* e.V. auf der *Insel Reichenau* seine Frühjahrstagung mit dem Thema »Von der Spätantike zum frühen Mittelalter«, aktuelle Propleme in historischer und archäologischer Sicht. – Ende März bestand die *Fischbrutanstalt Reichenau* 50 Jahre. Die Anstalt wurde begründet von *Markus Koch.* – 3. April wurde nach abgeschlossener Renovierung in dem 1833 von Hofrat *Johann Willibald von Seyfried* auf der höchsten Erhebung der *Insel Reichenau* erstellten *Hochwartturm* ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Künftig wird hier die Textildesignerin *Gisela Fröhlich* eine Webschule für Feriengäste und sonstige Interessierte einrichten sowie eine Kunst- und Werkgalerie führen. Gesamtkosten der Renovierung 188.000,– DM. – Anfang April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1977* einstimmig mit einem Volumen von 9,5 Mill. DM (5,5 Mill. Verwaltungshaushalt, 3,3 Mill. Vermögenshaushalt, 700.000 DM Trinkwasserhaushalt). – 23. April veranstaltete der *Männerchor »Badenia«* aus Anlaß des 100jährigen Bestehens ein Festkonzert. Der Verein wurde 1877 von *Hermann Griesser* mit 6 anderen Männern gegründet. – 25. April feierte die *Inselgemeinde* das *Markusfest* (seit 830) mit traditioneller Parade der Bürgerwehr und feierlichen Pontifikalamt im Marienmünster mit Abt *Vitalis Maier OSB* aus *Ottobeuren.* Die Festpredigt hielt Pater *Aegidius Kolb,* Ottobeuren. – 2. Mai besuchte eine ägyptische *Delegation* unter Führung des Gouverneurs der Provinz Kena in Oberägypten die moderne *Fischbrutanstalt.* – Anfang Mai wurde bei der Jahresversammlung des *Winzervereins Reichenau* mitgeteilt, daß im vergangenen Jahr zu den bereits vorhandenen 3 ha Rebflächen weitere 1,45 ha neu angebaut werden konnten. In den neubebauten Gewannen »Halden-West« und »Weiherberg« wurden rund 21.000 Pfropfreben gepflanzt. Zur Zeit sind auf der Insel 6–7 ha mit Reben bepflanzt. Im Herbst 1976 wurden rund 10.000 kg Trauben an den Winzerverein abgeliefert. – 6. Juni feierten die drei *Inselpfarreien* das hl. *Blutfest* im Marienmünster zu Mittelzell. Nach der Parade der Bürgerwehr hielt *Dr. Kassian Lauterer,* Abt von Mehrerau, die Festpredigt. – 26. Juni wurden nach rund siebenjähriger Restaurierung und gründlicher denkmalpflegerischer Erforschung in der einstigen *Stiftskirche Reichenau-Niederzell* die Altarweihe und ein Festgottesdienst von Weihbischof *Karl Gnädinger* vollzogen. Danach sprach Ausgrabungsleiter Wolfgang Erdmann, jetzt in Lübeck, über das Ergebnis der Ausgrabungen in der Schul- und Festhalle. – Ende Juli brach der im Zuge des *Neubaues der Bundesstraße 33* auf der Höhe *Waldsiedlung Reichenau* errichtete *Damm* bis zu 4 m in den Moorboden ein. Der Dammbruch zögert den Bau einer Brücke über die Bahnlinie auf unübersehbare Zeit hinaus. – 23. August sprach sich der Gemeinderat gegen die Errichtung eines Naturparks *»Schienerberg-Bodanrück«* aus und sprachen sich dafür aus, die Entwicklung in den anderen 7 Naturparks in Baden-Württemberg abzuwarten. – Mitte September stimmte der Gemeinderat mit 12:2 Stimmen der vorliegenden *Autobahnplanung Singen-Allensbach-West* zu unter der Voraussetzung, daß die Strecke einmal in der Ulmisriedstraße in Konstanz einmünden wird und daß der *Abschnitt Singen-Konstanz* als *Zubringer* bezeichnet wird und eine gelbe Beschilderung erhält. Die bisherige Numerierung A 81 für den Streckenabschnitt Singen-Konstanz soll auf den Streckenabschnitt Singen-Bietingen übertragen werden. – Ende September wurde bekannt, daß auf der *Insel* die *Gemüsegärtner* rund 7 Mill. Gurken, angebaut auf 27 ha in Gewächshäusern, geerntet haben. – 4.–7. Oktober befaßte sich der *Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte* auf der *Reichenau* mit dem Thema: »die Geistigen Ritterorden Europas, die Ritterorden zur Zeit der Kreuzfahrer«. – 8./9. Oktober fand auf der *Insel* das *160. Singtreffen* unter Leitung von *Ulli Ulner-Waldshut* statt, veranstaltet von der *Volkshochschule Radolfzell* und *RVHS.* – 16. Oktober entfielen in der Gemeinde *Reichenau* auf den Wiederbewerber Bürgermeister *Eduard Reisbeck* als einzigem Kandidaten 98,95% der abgegebenen gültigen Stimmen. Von den 2656 Wahlberechtigten gaben bei der Bürgermeisterwahl 1567 (59,24%) ihre Stimme ab. Von diesen erhielt Reisbeck 1455 Stimmen. – 24. Oktober sprach sich der *Gemeinderat* mit nur einer Stimme Mehrheit dafür aus, den bisherigen *Gemeindenamen* »Reichenau« in *»Insel Reichenau«* umzubenennen. – Ende November erteilte der *Winzerverein Reichenau EG* der zu erwartenden Umzonung für das *Weinbaugebiet Bodensee* in die qualitätsmäßig schlechtere Zone B eine eindeutige Absage. Die Überstellung in den Württembergischen Weinbauverband wird abgelehnt. – Anfang Dezember verabschiedete der *Gemeinderat* den *Nachtragshaushalt 1977,* wodurch der Verwaltungshaushalt um 119.000,– DM auf 5.656.764,– DM ansteigt. – 18. Dezember beging der *Männerchor »Badenia« Reichenau* sein 100jähriges Jubiläum mit einem Konzert im Münster zu Mittelzell.

Rielasingen-Worblingen

1976 16. Januar legte Altbürgermeister *Alfred Haas,* der vor 14 Jahren mitgeholfen hat, den *DRK-Ortsverband Rielasingen* zu gründen, sein Amt nieder. Zum Nachfolger wurde *Norbert Keller* gewählt. In Würdigung seiner großen Verdienste wurde Alfred Haas zum Ehrenmitglied des DRK-Kreisverbandes ernannt. – 12. März fand in der Einheitsgemeinde *Rielasingen-Worblingen* eine von 400 Bürgern

besuchte Versammlung statt, bei der Bürgermeister *Berthold Heim* freimütig Rechenschaft ablegte über seine einjährige Amtstätigkeit; die Verschuldung zwingt zu einschneidenden Sparmaßnahmen. – 22. März verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1976* mit einem Gesamtvolumen von 10.213.000,– DM; Verwaltungshaushalt 6.773.000,–, Vermögenshaushalt 3.440.000,– DM. – Anfang April wurde zur allgemeinen Überraschung bei der Generalversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr* ein *Spielmannszug* aus 18 Jungfeuerwehrleuten und 8 Mädchen erstmals vorgestellt. – 4. April nahmen in *Rielasingen-Worblingen* von 5497 Wahlberechtigten 3913 an der *Landtagswahl* teil. Auf die CDU entfielen 2404, auf die SPD 1189, auf die FDP 223, auf die DKP 12 und auf die NPD 39 Stimmen. – 2. Mai fielen auf der Gemarkung im Gewann Riessen rund 3 ha *Jungwald* einem *Brand* zum Opfer; es wird Brandstiftung angenommen, Schaden 50.000,– DM. – 22./23. Mai bestand der *Akkordeon-Spielring Rielasingen-Worblingen* 25 Jahre. – 7. September sprach im Rahmen des Bundestagswahlkampfes Bundestagspräsidentin *Annemarie Renger* vor rund 300 Besuchern in der *Rosenegg Halle.* – 11./12. September nahm am *Gauturnfest des Hegau-Bodensee-Turngaues* durch die Turngemeinschaft *Rielasingen-Arlen* die Majorettes aus der französischen Partnerstadt *Nogent-sur-Seine* (über 70 Personen) teil. – Ende September übernahm der Kulturausschuß auch die Betreuung der Partnerschaft *Nogent-sur-Seine.* – Ende September trat die Gemeinde *Rielasingen-Worblingen* der *Gebietsgemeinschaft Hegau-Bodensee* (Fremdenverkehr) bei. – 3. Oktober nahmen in *Rielasingen-Worblingen* von 5553 Wahlberechtigten 4540 an der Bundestagswahl teil. Erststimmen entfielen auf die CDU 2563, SPD 1622, FDP 264, AUW 9, DKP 10, KBW 4, NPD 19. Zweitstimmen: CDU 2568, SPD 1591, FDP 312, AUW 4, DKP 7, EAP 1, GIM 1, KPD 4, KBW 2, NPD 15. – Ende Oktober besuchte erstmals seit Bildung der Einheitsgemeinde *Rielasingen-Worblingen* eine Delegation des Gemeinderates mit Bürgermeister *Heim* von Rielasingen-Worblingen die französische Partnerstadt Nogent-sur-Seine. – 24. November verabschiedete der Gemeinderat den *Nachtragshaushalt 1976.* Der Verwaltungshaushalt erhöht sich um 500.000 DM auf 7.273.000 DM, der Vermögenshaushalt reduziert sich um 820.000 auf 2.620.000 DM.

1977 Mitte Januar verabschiedete Bürgermeister *Berthold Heim* den seit 17 Jahren dem Gemeinderat angehörenden *Franz Kratzer* und übereichte ihm den Wappenteller der Gemeinde. – 20. Februar zog ein farbenprächtiger *Fasnachtsumzug* durch die Straßen von *Rielasingen.* – Ende April verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1977* mit einem Volumen von 11.998.000 DM (Verwaltungshaushalt 7.677.000 DM, Vermögenshaushalt 4.321.000 DM). – 10. September feierte der *Sportschützenkreis* mit einem großen Fest- und Unterhaltungsabend in der Rosenegghalle Rielasingen sein *25jähriges Bestehen.* – 12. September fand in der *Rosenegghalle* ein stark aus der Landschaft besuchter Bierabend der *CDU-Landtagsfraktion* statt. Unter Führung des Fraktionssprechers *Lothar Späth* fanden an diesem und am folgenden Tage zahlreiche Gespräche und Besichtigungen der Landtagsabgeordneten im Hegau statt. – 24./25. September besuchte der neue Bürgermeister von *Nogent-sur-Seine, Maurice Calmus,* mit einer Abordnung die Partnergemeinde *Rielasingen-Worblingen.* – 3. Oktober stimmte der Gemeinderat mehrheitlich der Anlage einer *Aach-Uferpromenade* zu. – 7. Oktober fand im Industriegebiet die offizielle Eröffnung der neuen *Magirus-Deutz-Niederlassung* statt; nachdem die Betriebsräume des Werkes an der Forststraße in Singen sich als zu klein erwiesen, bezog Magirus-Deutz eine neue Werkshalle mit allen dazugehörigen Funktionsräumen, die von der Firma *Haas & Kellhofer* angemietet wurden. – Ende November sprach der *Singener* Oberbaudirektor *Hannes Ott* in der öffentlichen Gemeinderatssitzung über die *Bebauungspläne* »Im tiefen Brunnen« und »Steinerweg«, die vom Städtischen Bauamt Singen erstellt worden waren.

Rielasingen-Worblingen, Ortsteil Rielasingen-Arlen

1976 10. Januar faßte eine Bürgerversammlung in *Rielasingen* eine Resolution gegen den *Autobahnbau Hilzingen-Bietingen* und verlangte statt dessen den Bau der Westtangente in Singen bis ins Münchried, Anschluß der B 314 und Weiterführung durch die B 34. – Anfang Juni brachen unbekannte Täter aus der unter Denkmalschutz stehenden *»Alten Mühle«* das im Jahre 1694 vom Bischof von Konstanz gestiftete Wappen aus und warfen es in den Garten. – Mitte Juni erhielt bei der Entlaßfeier der *ten-Brink-Schule* eine Spanierin, Lochita Catediano, den *Scheffelpreis aufgrund ihrer* guten Leistungen in Deutsch. – 29. August wurde beim Patroziniumsfest der Pfarrgemeinde *St. Bartholomäus* ein von dem Bildhauer *H. Henger-Ravensburg* geschaffenes Kreuz in einem Festgottesdienst geweiht; für dieses Kreuz wurden über 35.000 DM Spenden von den Pfarrangehörigen aufgebracht. – 24. September fiel ein Ökonomiegebäude auf dem *Hittisheimer Hof* einem Brand zum Opfer; der Schaden beläuft sich auf über 100.000,– DM.

1977 fand aus Anlaß des 20jährigen Ortsjubiläums des früheren Pfarrers *Friedolin Schnell* in der Pfarrkirche St. Batholomäus ein Festgottesdienst statt. – 15. Februar zeichnete der *Narrenverein »Burg Rosenegg«* die Heimatforscherin *Gertrud Streit* mit einem Ehrenkrug aus. – 17. Februar errichteten die *Rielasinger Narren* nach dem Rathaussturm einen *närrischen Jahrmarkt* beim Hotel »Krone«; Zigeunerinnen und Zigeuner hatten dort ein großes Lager aufgeschlagen. – Mitte März wurde bekannt, daß die *Firma Golle,* Fertighausbau, ihre Zahlungen einstellte und Antrag auf Vergleich gestellt hat. Betroffen sind 44 Mitarbeiter in Betrieben in *Rielasingen* und *Mühlingen* bei Stockach.

Der Betrieb wurde 1969 von *Gerhard Golle*, seit zwei Jahren in Kanada, gegründet. – 29. April beging die *Firma Gebrüder Singer*, Auto-Elektrik, das 25jährige Firmenjubiläum. Gründer waren Erwin und Ernst Singer. – Mitte Juli wurde das *Bestattungsinstitut Butz und Ruf GmbH* offiziell eröffnet. – 23.–25. September feierte der *Fanfarenzug Rielasingen-Arlen* mit einer Veranstaltungsfolge seinen 15. Geburtstag; Höhepunkt war ein Konzert in der Worblinger Hardberghalle. – Ende September wurde ein *»Bauernstüble«* im sogenannten »Schützenhäusle«, Gottmadinger Straße 2, eröffnet; das vom Verfall bedrohte geschichtsträchtige Anwesen der Gemeinde wurde von dem einheimischen Unternehmer *Felix Conrady* vortrefflich restauriert. – 6. Oktober wurde im *Heinrich-Hospital* zu *Arlen* nach 13jähriger Tätigkeit die im 68. Lebensjahr stehende Oberin *Herneldia in ihr* Mutterhaus nach Hegne verabschiedet. – 11. November veranstalteten die *Narren* bei ihrer *Martini-Sitzung* auf dem Rosenegg ein Fasnachtsspiel über die alte *Rielasinger Trotte;* in ihrem traditionellen heimatkundlichen Vortrag sprach *Gertrud Streit* über Freitrünke auf Kosten des Bürgermeisters und führte erstmals eine für Rielasingen nachweisbare Figur des *Hansele* oder Blätzlebub vor, der 1670 urkundlich erwähnt ist. – 4. Dezember zeichnete Staatssekretär *Rainer Offergeld* (Bundesfinanzministerium) in *Rielasingen* den 90jährigen *Franz Muffler* für 50jährige SPD-Partei-Mitgliedschaft aus. – 8. Dezember wurde die *neue Orgel* in der Pfarrkirche *St. Stephan* geweiht und ihrer Bestimmung übergeben; Orgelbaumeister Späth, Hugstetten.

Rielasingen-Worblingen, Ortsteil Worblingen

1976 1. Januar ging die *Firma Glysolidwerk Gustav Snoek* durch Verkauf an die *Burnus Gmbh (Darmstadt)* über. Der Betrieb soll mindestens im gleichen Umfang wie bisher fortgeführt werden. – Anfang Januar teilte das *Pfarramt St. Nikolaus* mit, daß im Laufe des Jahres 1975 genau 20.352,– DM für Aufgaben in der Dritten Welt gespendet worden sind. – 19./20. Juli mußte in den Ortsteilen *Worblingen* und *Arlen* wegen eines schweren Gewitters *Hochwasseralarm* gegeben werden. Im Ortskern stand das Wasser teilweise über einen halben Meter hoch.

1977 20. März fand in *Worblingen* der 14. Kongreß der Dirigenten und Jugenddirigenten des *Hegau-Musikverbandes* statt.

Schaffhausen-Stadt

1976 8. Januar beging Prof. *Dr. Walter U. Guyan*, Direktor des Museums Allerheiligen von 1942–1973, seinen 65. Geburtstag. – Januar bestand der *Schaffhauser Samariterverein* 75 Jahre. – 12. Februar wurde mitgeteilt, daß die *Georg-Fischer AG Schaffhausen* von der Staatlichen Sowjetischen Einkaufsgesellschaft Metallurgimport einen Großauftrag zur Ausrüstung einer *Stahlgießerei* mit einem Auftragsvolumen von rund 50 Millionen Franken erhalten hat. – 28. Februar fand am Fasnetsamstagnachmittag in *Schaffhausen* ein großer *Fasnachtsumzug* mit rund 3000 Maskenträgern und über 60 Narrengruppen aus der Schweiz und dem benachbarten schwäbisch-alemannischen Raum statt, den rund 20.000 Zuschauer bewunderten. – Mitte März erfuhren wir, daß sich die *Kantone Schaffhausen* und *Thurgau* auf den Bau einer neuen *Rheinbrücke bei Hemishofen* geeinigt haben; die Baukosten werden für jeden der beiden Kantone etwa 7–8 Mill. Franken betragen. – März wurde in einem neu herausgegebenen *Schaffhauser Gebäudeverzeichnis* der Versicherungswert des *Munot* mit 4.510.000 SFr. angegeben. – Der gesamte städtische Gebäudebesitz repräsentiert einen Wert von 291.131.600 SFr. – 11. Mai bestanden die *Verkehrsbetriebe* der Stadt *Schaffhausen* 75 Jahre. Damals wurde die Linie Schaffhausen Bahnhof-Neuhausen eröffnet. Inzwischen ist das Liniennetz von anfänglich 2,7 km auf 35,6 km angewachsen, die Zahl der Fahrgäste erhöhte sich von 600.000 auf 12 Mill. im Jahr. – Mitte Juli wurde bekannt, daß die *Georg Fischer AG Schaffhausen* die aufgrund der strukturellen Krise im Schweizer Baugewerbe anhaltend rückläufige *Fittingsproduktion* (Rohrverbundstücke) in Schaffhausen aufgeben und im *Werk Singen* konzentrieren wird. 27. Juli feierte *Dr. Reinhard Frauenfelder* seinen 75. Geburtstag. Der Jubilar, von 1933–1944 Stadtbibliothekar, von 1944–1966 Staatsarchivar, von 1942–1943 nebenamtlicher Konservator im Museum Allerheiligen und von 1942–1966 nebenamtlicher Denkmalpfleger, verfaßte in den Jahren 1951–1960 das dreibändige Werk über »Die Schaffhauser Kunstdenkmäler«. – 27. September stimmte der Große Rat von Schaffhausen dem Bau einer *Rheinbrücke bei Hemishofen* zusammen mit dem Kanton Thurgau sowie der anschließenden Umfahrung von Hemishofen zu. – 28. August fand wiederum der *City-Märkt* unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. – 1. September beschäftigte die *Stadt Schaffhausen* 754 Personen (ohne die Lehrerschaft). Insgesamt beschäftigt die Stadt 1.144 Personen, wovon auf die Lehrerschaft einschließlich Kindergärtnerinnen 271 Vollzeit- und 119 Teilzeit-Beschäftigte fallen. – 26. September bestätigten die Stimmbürger den bisherigen Stadtpräsidenten *Dr. Felix Schwank* (Freisinniger) in seinem Amte. – 7. November wurden bei den Wahlen zum *Stadtrat* in *Schaffhausen* die bisherigen Amtsinhaber *Werner Zaugg, Dr. Kurt Reiniger, Martin Keller, Jörg Aellig* und *Urs Usmann* zwar wiedergewählt, mußten jedoch erhebliche Stimmeinbußen in Kauf nehmen. – 9. November nahm der *Stadtrat* Kenntnis von einer von *August Biber* als Erstunterzeichner eingereichten *Initiative* für einen *Abbau der Vollämter im Stadtrat* mit 1.157 Unterschriften, wonach der Stadtpräsident und ein Mitglied des Stadtrats vollamtlich wirkt, die übrigen Mitglieder neben- bis höchstens halbamtlich wirken sollen. – 20. Dezember bewilligte

der *Große Rat* des Kantons *Thurgau* einen Kredit von 9,7 Mill. Franken für den Thurgauer Kostenanteil an der neuen *Straßenbrücke bei Hemishofen.*

1977 10. Januar sprach im Rahmen einer vom *Kaufmännischen Verein Schaffhausen* veranstalteten Vortragsreihe »Europa wohin?« der Generalsekretär der CDU, Prof. *Dr. Kurt Biedenkopf* über die Einigung Europas. – 24. Januar sprach in der *Rathauslaube* Bundesrat *Pierre Graber* zum Thema: »Welches Europa ist für die Schweiz erstrebenswert«. – 25. Januar legte der *Stadtrat* eine Vorlage gegen die Initiative August Biber, betreffend *Abbau der Vollämter im Stadtrat,* vor und beantragte die Ablehnung der genannten Initiative. Seit 1898 wird in der Stadt Schaffhausen das Mandat eines Stadtrates vollamtlich ausgeübt. Seitdem nahm die Einwohnerzahl von 14.860 auf 35.000 zu, und auch die kommunalpolitischen Aufgaben und Probleme wurden nicht geringer. – 30. Januar entschieden sich die *Schaffhauser Bürger* nach einem hitzig geführten Abstimmungskampf gegen den Bau eines *Parkhauses unter dem Herrenacker,* das heißt gegen die Beteiligung der Stadt an der Parkhaus-Aktiengesellschaft mit einem Betrag von 1 Mill. Franken. 9.697 Stimmbürger votierten mit Nein, 5.974 mit Ja; 565 Stimmzettel waren umgültig. Stimmbeteiligung 79%. – 1. Februar starb *Emil Gottfried Eigenheer* im Alter von 102 Jahren und 7 Monaten als ältester Bürger von *Schaffhausen.* – Mitte Februar teilte dei *Schaffhauser Stadtbibliothek* (zugleich Kantonsbibliothek) mit, daß sie mit 61.438 ausgeliehenen Büchern den Höchststand seit ihrem Bestehen (1636) erreichte. – 19. Februar veranstalteten die *Schaffhauser Narren* wiederum einen großen *Fasnachtsumzug,* der mehr als in den früheren Jahren sich auf die eigenständische närrische Tradition zurückzog. Trotz des regnerischen Wetters beobachteten über 20.000 Zuschauer den 64 Gruppen umfassenden Zug, in dem vor allen Dingen die Sujet-Wagen und die Guggenmusiken auffielen. – 4. März eröffnete der *Stadtrat* im Parterre des Fronwagturms ein kleines *Informationszentrum.* – 11. März verlieh die *Bürgergemeinde* der *Stadt* auf Antrag des Bürgerausschusses an Forstmeister i. R. *Arthur Uehlinger* die Würde eines *Ehrenbürgers* für seine außerordentlichen Verdienste um die Naturforschung in Stadt und Kanton sowie um die Erhaltung der Landschaft in der näheren Umgebung. – Mitte März wurde mitgeteilt, daß die *Bevölkerung* der *Stadt Schaffhausen* 1976 besonders stark um 1069 Peronen zurückgegangen sei. Am 31. 12. 1976 habe Schaffhausen noch 34.351 Einwohner gehabt; der Anteil der Ausländer beträgt 18,97% (6.517). – 16. März eröffnete die *Georg Fischer AG* mit einem Festakt im *Stadttheater* eine Reihe von Veranstaltungen aus Anlaß ihres *175jährigen Bestehens* unter dem Motto »175 Jahre Fortschritt«. Mit Vorträgen, Tagungen und einer drei Monate dauernden Leistungsschau im Klostergut *Paradies* will die jubilierende Firma der Öffentlichkeit die Situationen sichtbar machen, die sie im Verlauf der Jahrzehnte und Generationen zurückgelegt hat. – 23. März waren hundert Jahre vergangen seit Erlaß des ersten *eidgenössischen Fabrikgesetzes,* an dessen Zustandekommen maßgeblich beteiligt war der *Schaffhauser* Nationalrat *Dr. med. Wilhelm Joos* (1821–1900). – 30. April/1. Mai 1977 beging die *Technikerverbindung Fortuna-Schaffhausen* das 75jährige Jubiläum. – 3. Mai wurde nach gründlicher Restaurierung der sogenannte *Mohrenjoggeli* auf der Säule des Mohrenbrunnens auf dem *Fronwagplatz* wieder aufgestellt. – 6. Mai wurde im *Imthurneum* die 21. *Internationale ärztliche Fortbildungstagung Bodensee* eröffnet. – 15. Mai wurde das *12. internationale Bachfest* der Bach-Gesellschaft mit der Johannis-Passion in Anwesenheit des Bundespräsidenten *Dr. Kurt Furgler* und des Bundesrates *George André Chevallaz* eröffnet. – Mitte Mai wurde die Zahl der *Schüler* der städtischen Schulen mit 4.358 angegeben. – 3. Juni eröffnete die *Georg Fischer AG* aus Anlaß ihres 175jährigen Bestehens im konzerneigenen *Ausbildungszentrum* eine *Leistungsschau* der Firma auf der ganzen Welt. – 4. Juni fand in *Schaffhausen* die Jahresversammlung des *Rheinaubundes* statt, wobei als neuer Präsident für den zurücktretenden Alt-Forstmeister *Arthur Uehlinger* (der zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde) Ständerat *Konrad Graf* aus *Stein am Rhein* gewählt wurde. Der Rheinaubund setzt sich ein für die Erhaltung der heimatlichen Landschaft und gibt eine eigene Zeitschrift »Natur und Mensch« heraus. – 7. Juni versammelten sich in *Schaffhausen* die Aktionäre der *Georg Fischer AG* – insgesamt 1068! – und genehmigten Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1976. Die erschienenen Aktionäre vertraten rund 54% der Anteilpapiere (150 Mill. Franken, aufgeteilt in 300.000 Namenaktien zu 100 Franken und 240.000 Inhaberaktien zu 500 Franken Nennwert). – 25. Juni wurde ein *Unterstadtfest* (Cityfest) gefeiert. – 23. Juli eröffnete Stadtpräsident *Dr. Felix Schwank* in der Rathauslaube vor 300 geladenen Gästen die Ausstellung *»Die Staufer«* im *Museum Allerheiligen* (bis 4. September 1977). Den Festvortrag hielt der Schaffhauser Historiker *Dr. Karl Schib.* – 20./21. August feierte die *Chrischona-Gemeinde Schaffhausen* ihr *100jähriges Bestehen.* Am 1. Oktober 1877 stellte die Pilgermission St. Chrischona ihren ersten Prediger in Schaffhausen in den Dienst. Das Prediger- und Missionsseminar St. Chrischona wurde begründet von *Christian Friedrich Spittler* (1782–1867) am 8. März 1840 in einem bei Basel gelegenen Weiler. Die Schaffhauser Chrischona-Gemeinde wuchs aus der von Pfarrer *Kirchhofer* gegründeten Bibelgesellschaft heraus. – 23. August verstarb in Stockholm der aus *Schaffhausen* stammende schweizerische Botschafter in Schweden, *Dr. jur. Emil Anton Stadelhofer* im Alter von 63 Jahren. – 5. September stattete Ministerpräsident *Dr. Hans Filbinger/Stuttgart* dem *Schaffhauser Allerheiligen-Museum* einen kurzen Besuch ab, um die *Staufer-Ausstellung* zu sehen. Die Staufer-Ausstellung, die tagszuvor geschlossen worden war, verzeichnete insgesamt 45.124 Besucher, davon mindestens ⅓ aus der deutschen Nachbarschaft. – 25. Sep-

tember befürworteten die Stimmberechtigten der *Stadt Schaffhausen* die *Initiative Biber* »Für einen *Abbau der Vollämter im Stadtrat*« mit 8.696 Ja gegen 6.307 Nein. Die Stimmbeteiligung betrug 78,8%, 1.185 Stimmzettel wurden leer eingelegt. Die Initiative wurde vom Landesring, den Liberalsozialisten und der BGB unterstützt und verlangt eine Änderung der Stadtverfassung, wonach künftig nur mehr der Stadtpräsident und ein Mitglied des Stadtrates vollamtlich, die übrigen Stadträte neben- bis höchtens halbamtlich wirken. – 30. September sprach im *Stadttheater* der österreichische Bundeskanzler *Bruno Kreisky* zum Thema »Europa, wohin«. – 11. November bestand die *Narrengesellschaft Schaffhausen* 10 Jahre. Seit 1971 führt die Gesellschaft in der Munotstadt Fasnachtsumzüge durch, seit 6 Jahren wird ein Narrenbaum gesetzt. – 2. Dezember wurde im *Allerheiligen-Museum* das um 1312 entstandene *»Graduale von St. Katharinental«*, ein großformatiges liturgisches Buch mt 314 Pergamentblättern (davon 71 zierlich gemalte Goldgrundminiaturen und 15 große Filigraninitialen) vorgestellt. – Ende Dezember verzeichnete die *Stadtbibliothek* eine Ausleihe von insgesamt 65.715 Büchern. – Ende 1977 lebten in der *Stadt Schaffhausen* 33.875 Einwohner; im Kanton waren es 69.488. Die entsprechenden Zahlen von 1976 lauten 34.351 und 70.376. – 31. Dezember beschäftigte die *Stadtverwaltung Schaffhausen* 1.144 Personen.

Schaffhausen-Kanton

1976 Mitte Januar wurde eine Dokumentation der Kantonalen *Schaffhauser Baudirektion* bekannt, wonach der Kanton alle Kraft der *Stadtdurchfahrt* widmet, nachdem keine Chancen mehr bestehen, die Umfahrungsautobahn N 4 (E 70) bald in das Nationalstraßengesetz aufgenommen zu bekommen. Mit den Bauarbeiten soll 1980 begonnen werden; die Gesamtkosten des Schaffhauser Teilstücks werden auf etwa 150 Mill. Sfr. geschätzt einschließl. der Mehrkosten des Züricher Tunnels bei Flurlingen. Die auf die Schweiz zukommende *Deutsche Autobahn* wird über die T 15 abgenommen und dann in die N 4 kanalisiert. – Januar konnte das kantonale Komitee für *Denkmalpflege* und *Heimatschutz* die respektable Spendesumme von 174.000 Sfr. für *Schaffhauser Heimatschutzprojekte* vermelden. Das Geld wird u. a. verwendet für die Säge in *Buch* und den *Münsterturm* zu Schaffhausen. – 12. Februar erklärte Regierungspräsident *Ernst Neukomm*, daß der Kanton Schaffhausen der Errichtung eines geplanten *deutsch-schweizerischen Naturparks* auf dem *Schienerberg* nicht ablehnend gegenüber stehe. – Mitte März hieß der *Große Rat* mit 29 zu 23 Stimmen einen Sozialdemokratischen Antrag gut, mit der die Regierung zur Intervention bei der Direktion der *Georg Fischer AG* verpflichtet wird. Das Unternehmen soll den Mitte Januar gefällten Bescheid über die *Verlegung der Fitting-Herstellung* (speziell in der Installation verwendete Rohre) von Schaffhausen so lange zurück stellen, bis alternative Arbeitsplätze geschaffen sind. Der Antrag will die Verlegung der Fittingherstellung nach *Singen* stoppen, um in der Region Schaffhausen 600 gefährdete Arbeitsplätze zu erhalten. – 9. April wurde die neue *Wanderkarte* des *Kantons* der Öffentlichkeit vorgestellt. – 30. April wurde das neue *Kantonsspital* in einer schlichten Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben; im Neubau sind 120 Betten untergebracht. Kostenpunkt: 107,4 Mill. SFr. – 14. Mai jährte sich zum 100. Male die Entstehung der *Schaffhauser Kantonsverfassung*. – 26. September wurden bei Wahlen zum *Regierungsrat* des *Kantons Schaffhausen* alle bisherigen Amtsinhaber in ihren Ämtern bestätigt: Finanzdirektor *Dr. Kurt Amsler* (FDP), Polizeidirektor *Paul Harnisch* (SP), Gemeindedirektor *Kurt Waldvogel* (BGB/SVP), Baudirektor *Ernst Neukomm* (SP) und Erziehungsdirektor *Bernhard Stamm* (FDP). – Anfang Oktober fand als Höhepunkt der Jubiläumsveranstaltung »125 Jahre Kantonsschule« das *Käntifäscht* statt. – 24. Oktober fanden im *Kanton* die *Erneuerungswahlen* von 41 Mitgliedern des *Großen Rates* statt. Von 20.551 Stimmberechtigten nahmen 15.884 teil; gültig waren 15.245 Stimmen. Danach entfielen auf die einzelnen Parteien folgende Sitze: Sozialdemokratische Partei 13; Freisinnig-Demokratische Partei 10; Christlich-Demokratische Volkspartei 4; BGB/SVP 2; Landesring der Unabhängigen 5; Progressive Organisationen 2; Evangelische Volkspartei 3 und die Jungliberalen Freien Demokraten 2 Stimmen, zusammen 41. – 25. Oktober stimmte der *Große Rat* dem Bau der neuen *Rheinbrücke bei Hemishofen* zu und befürwortete die Umfahrung von Hemishofen, die jedoch einem Volksentscheide unterworfen werden soll. – 26. November feierte der weit über die Grenzen des Kantons *Schaffhausen* hinaus bekannte frühere *Forstmeister Arthur Uehlinger* seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar stand von 1926–1962 im Dienst des Kantons Schaffhausen; er ist heute Ehrenpräsident der Naturforschenden Gesellschaft sowie Präsident des Rheinaubundes. Uehlinger hat in der Zeit seiner 33 Jahre währenden Präsidentschaft der Naturforschenden Gesellschaft u. a. den Bau der *Sternwarte Schaffhausen verwirklicht sowie ein naturhistorisches Museum am Herrenacker eingerichtet, das im 1. April 1944 den Bomben zum* Opfer fiel. Er ist ferner der Vater des Schaffhauser Wanderwegenetzes. Als Präsident des Schweizerischen Bundes für Naturschutz erhielt er aus den Händen des Rektors der *Universität Bonn* die Alexander-von-Humboldt-Goldmedaille. – 19. Dezember genehmigten die Stimmberechtigten des *Kantons Schaffhausen* den Kredit von 5,34 Mill. Sfr. für den Bau der *Umfahrungsstraße* von *Hemishofen* mit großer Mehrheit.

1977 17. Januar wählte der *Große Rat* in der ersten Sitzung der 26. Legislaturperiode zum neuen *Regierungspräsidenten* des Kantons Schaffhausen den bisherigen Finanz-, Handels- und Verkehrsdirektor *Dr. Kurt Amsler* (41). Zum Präsidenten des Großen Rates wurde der Siblinger Landwirt und Ge-

meindepräsident *Hans Kübler* gewählt. – 1. Februar wurde eine *Zivilstands-Statistik* im *Kanton* für 1976 veröffentlicht. Danach wurden gezählt 826 Geburten (1975 785); 678 Todesfälle (707); 343 Eheschließungen (405); 137 Ehescheidungen (100). – Mitte Februar wurde bekannt, daß im Jahre 1976 im *Kanton* insgesamt 20 *Tollwutfälle* gemeldet wurden. – 15. Mai ergab die kantonale *Volksabstimmung* eine große Mehrheit für die *Erhaltung der Rheinlandschaft:* Die Staatsorgane werden verpflichtet, sich für die Erhaltung der natürlichen Flußlandschaft am Rhein einzusetzen und sich namentlich gegen die künstliche Abflußregulierung, die Hochrheinschiffahrt, die nicht der Trinkwasserversorgung dienende Ableitung von Wasser (Neckarspülung) zu wenden. – 23. Mai beschloß der *Große Rat* mit 42:5 Stimmen, daß ein Gremium geeigneter Persönlichkeiten zur Überprüfung der *Verwaltungsstrukturen im Kanton* Schaffhausen gebildet werden solle. – 28. Juni lehnte nach langer Diskussion der *Große Rat* eine Initiative des Landesringes mit 33 gegen 7 Stimmen ab, mit der insgesamt 5 Stadträte von Schaffhausen auf's Nebenamt gesetzt werden sollten. – 9. Juli wütete ein heftiges *Gewitter* über *Schaffhausen* und in den umliegenden Gemeinden; es überschwemmte Straßen und Keller, so daß der Verkehr zum Erliegen kam. – 12. September setzte der *Große Rat* eine 17köpfige Expertenkommission zur Überprüfung der Verwaltungsstrukturen im Kanton Schaffhausen ein. – Ende September veröffentlichte die *Schaffhauser Bauernzeitung* Zahlen über *Verkauf und Pacht deutschen Bodens durch Bauern aus dem Kanton Schaffhausen:* 1965 waren es 460 ha, 1970 bereits 760 ha und 1975 waren es 1140 ha. – Anfang November erschien ein von der Regierung des *Kantons Schaffhausen* herausgegebener *Regionalplan* »Besiedlung und Landschaft«, der insbesondere die Grenzen des zur Überbauung vorgesehenen Gebietes, die schutzwürdigen Landschaftsteile, die Naturreservate und die Gebiete, in denen Kiesabbau zulässig ist, bezeichnet. – 5. November veranstaltete der *Schaffhauser Heimatschutz* (Denkmalpfleger) seinen sogenannten »Jahresbott« mit einer Besichtigung der Dörfer *Buch* und *Ramsen;* 120 Teilnehmer. – 19. Dezember wählte der *Große Rat* zum ersten Mal eine Frau, nämlich *Esther Bührer* (SP-Schaffhausen) zu seiner Präsidentin. – Ende Dezember registrierten die Behörden des *Kantons Schaffhausen* 69.488 Einwohner; 1976 waren es noch 70.376, 1974 72.800.

Singen – Allgemeines

1976 1. Januar gab es im Nachvollzug der *Gemeindereform* im *Amtsbereich des Postamtes Singen* nur noch 14 selbständige Gemeinden: Aach, Büsingen, Eigeltingen, Emmingen ab Egg, Engen, Gailingen, Gottmadingen, Hilzingen, Mühlhausen-Ehingen, Rielasingen-Worblingen, Singen, Steißlingen, Tengen und Volkertshausen. Der Briefeingangs- und Zustelldienst ist auf diese neuen Postanstalten zentralisiert; die Amtsstellen in den früheren Gemeinden und jetzigen Ortsteilen wurden in reine Annahme-Poststellen umgewandelt. – 11. Januar hielt bei dem von über 400 Bürgern besuchten *Neujahrsempfang* der *Stadt* OB *Friedhelm Möhrle* die Neujahrsansprache. In einem wohlausgewogenen Rück- und Ausblick zeigte er Schwerpunkte der Singener Politik auf. Die *Verkehrsprobleme* sind inzwischen an den 2. Platz gerückt, an die 1. Stelle traten die Aufgaben im Zusammenhang mit der *Schaffung von Arbeitsplätzen* für die rund 2.500 Arbeitslosen im Arbeitsamtsbezirk Singen. Im Gewann *Weidenseil* sollen 40 ha Industriegelände erschlossen werden. 400 Arbeitsplätze werden neu geschaffen; die Frage, ob die Konstanzer Firma *Byk Gulden* nach Singen kommt, ist noch offen. OB Möhrle bekannte sich zu einem gesunden Wachstum ohne Überhitzung und wies darauf hin, daß es in Singen weder Bauruinen noch Hunderte von leerstehenden Wohnungen gäbe. 1976 werde die *Kläranlage Ramsen* in Betrieb genommen mit 60% Zuschüssen des Staates; besonders erwähnte der Oberbürgermeister die großen Anstrengungen der Industrie für den *Umweltschutz.* Beim Neujahrsempfang trat erstmals das *Blasorchester der Jugendmusikschule* offiziell auf; eine Tanzgruppe der *Donauschwaben* erfreute die Anwesenden. – 14. Januar faßte der *Gemeinderat Singen* einen Grundsatzbeschluß über den *Ausbau des Bahnhofsvorplatzes.* Die Kosten belaufen sich auf rund 8 Mill. DM, wobei vom Bund und Land Zuschüsse in Höhe von 85% der zuschußfähigen Kosten erwartet werden. – 16. Januar fand im überfüllten Bürgersaal des Rathauses die alljährliche Ehrung der *Singener Sportler* statt, wobei OB *Friedhelm Möhrle* 150 Sportlerinnen und Sportler die Sportplaketten der Stadt in Gold, Silber und Bronze überreichte; 128 Sportler wurden mit Sachpreisen geehrt. Den Sportehrenbrief erhielt *Wilhelm Braxmaier* für seine großen Verdienste um den Fußballsport (Schiedsrichter). Bis 1970 hat er 800 Fußballspiele geleitet. Seit 1953 ist er Bezirksschiedsrichterobmann und heute noch als Ausbilder von Schiedsrichtern tätig. Die »Festrede« hielt »Sportpfarrer« Geistlicher Rat *Karl Christian Sachs (Weiterdingen),* der in eindrucksvoller Weise seine persönlichen Beziehungen zum Sport schilderte. – 17. Januar beging der *Rotary-Club Singen* mit einem Festakt im Bürgersaal des Rathauses sein 10jähriges Jubiläum. Am Abend fand im Gemeinschaftshaus der Aluminium-Walzwerke ein Jubiläumsball statt. Dem Rotary-Club Singen gehören zur Zeit 50 Mitglieder an; derzeitiger Präsident ist Kreisarchivar *Dr. Franz Götz.* – 22. Januar erklärte der SPD-Landesvorsitzende und Spitzenkandidat für die Landtagswahl *Dr. Erhard Eppler* in *Singen,* daß für ihn die Fortsetzung der *Autobahn* vom Schlatter Kreuz in Richtung Zürich Priorität habe einschließlich Bau eines *Hohentwieltunnels.* – 27. Januar verabschiedete der *Gemeinderat* den *Bebauungsplan »Weidenseil«* und bewilligte einen Kredit in Höhe von 1.090.000 DM für die Erschließung des neuen Industriegebietes. – 29. Januar wurde die *Sozialstation des Singener Elisa-*

bethenvereins in der Zelglestraße ihrer Bestimmung übergeben. In dieser Station wird in einer neuen Weise eine Zusammenarbeit von ambulanter Krankenpflege, Altenpflege und Familienpflege im Stadtbereich Singen praktiziert. – Anfang Februar wurde mitgeteilt, daß das *Hauptzollamt Singen* 1975 168,5 Mill. DM eingenommen hat, davon 140,2 Mill. DM auf fiskalischem und 28,3 Mill. DM auf wirtschaftlichem Sektor. – 5. Februar sprach im Rahmen des beginnenden Landtagswahlkampfes Bundesfinanzminister *Dr. Hans Apel* (SPD) vor 500 Hörern in der Aula des Hegau-Gymnasiums. Am gleichen Abend sprach der Stuttgarter Justizminister *Dr. Traugott Bender* (CDU) vor rund 200 Hörern im Adler-Saal. – 10. Februar stimmte der Gemeinderat grundsätzlich einer Erweiterung der *Kreis-Mülldeponie Rickelshausen* zu. – 5. März sprach im Rahmen des Landtagswahlkampfes in *Singen* der Bundesminister für Bildung und Wissenschaft, *Helmut Rohde*, in einer Veranstaltung der Singener SPD. – 13. März teilte *Kommandant Möbius* mit, daß der *Stadtfeuerwehr Singen* über 106 Aktive angehören; die Gesamtstärke der Freiwilligen Feuerwehr einschließlich der Stadtteile beträgt 276 Mann. In den Jugendfeuerwehren sind 25 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren. Der Fahrzeugpark umfaßt 17 Einheiten. – 19./20. März fand in der *Münchriedhalle* die erste *Olympia-Qualifikation* der bundesdeutschen *Kunstturner* statt. – 20. März sprach im Rahmen einer Wahlkundgebung vor dem Rathaus der SPD-Bundesvorsitzende *Willy Brandt*, begleitet von dem Landesvorsitzenden *Dr. Erhard Eppler* und dem Landtagskandidaten *Ekkehard Binkert*. – 22. März sprach in der Aula des Hegau-Gymnasiums Bundesaußenminister *Hans-Dietrich Genscher*, Vizekanzler und Bundesvorsitzender der FDP im Rahmen des Landtagswahlkampfes. – 24. März sprach im Rahmen des *Landtagswahlkampfes Dr. Rainer Barzel* in der Aula des Hegau-Gymnasiums. – 27. März teilte OB *Friedhelm Möhrle* bei der Jahreshauptversammlung des *DRK-Ortsvereins Singen* mit, daß die Mitgliederzahl nahezu die »Traumgrenze« von 3.000 erreicht habe. Im Mittelpunkt der Ehrungen stand die nunmehr 86jährige *Hedwig Peitavy*, die für 65 Jahre DRK-Zugehörigkeit einen wertvollen alten Stahlstich mit einem Blumengebinde erhielt. – 1. April sprach im Rahmen des *Landtagswahlkampfes* Ministerpräsident *Dr. Filbinger* in einer Abschlußkundgebung auf dem *Singener Bahnhofvorplatz*. – 2. April wählten bei der Hauptversammlung des *Stadtturnvereins* die stimmberechtigten Mitglieder *Reinhard Mierau* zum neuen 1. Vorsitzenden als Nachfolger des wegen beruflicher Überlastung ausscheidenden *Anton Michel*. – 2. April fand die erste Sitzung des Ausschusses der vereinbarten *Verwaltungsgemeinschaft* im Verwaltungsraum *Singen* im Rathaus Singen statt. Mit 7 Stimmen der Stadt Singen gegen 7 der Gemeinden *Rielasingen-Worblingen* und *Steißlingen* sowie *Volkertshausen* wurde die von Rielasingen-Worblingen und Steißlingen geforderte Ausweisung als *Kleinzentren* abgelehnt. Die Ausweisung der Kleinzentren war vom Regionalverband Hochrhein-Bodensee mit Schreiben vom 8. 1. 1976 vorgeschlagen worden. – 4. April beteiligten sich im *Wahlkreis 57 Singen* an der *Landtagswahl von* 29.442 Wahlberechtigten 22.104 (74,9%). 21.795 Stimmen waren gültig. Auf die CDU entfielen 11.453 Stimmen (52,548%), auf die SPD 8.824 (40,486%), auf die FDP 1.154 (5,29%). Für die NPD stimmten 198 Wähler, für die DKP 166 (0,908 bzw. 0,761% der Stimmen). In direkter Wahl wieder gewählt wurde der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Robert Maus, der gegenüber 1972 seinen Stimmenanteil um 4,8% erhöhen konnte. Er lag damit um 2% über dem Landesdurchschnitt. – 10. April nahm in *Singen* die zwischen dem *Arbeiter-Samariter-Bund* (ASB), dem *Malteser-Hilfs-Dienst* (MHD) und der *Johanniter-Unfallhilfe* (JUH) gegründete *Arbeitsgemeinschaft* ihre Tätigkeit im Krankentransport und in der Notfallrettung auf; die Arbeitsgemeinschaft arbeitet mit dem Singener Ortsverein des DRK zusammen. – 13. April teilte das geschäftsführende Vorstandsmitglied der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft Oberzellerhau e.G. Kurt Schriever* mit, daß das Sanierungsprojekt *»Gartenstadt«* gute Fortschritte mache. Zwei achtgeschossige Wohnblöcke für je 32 Familien sind bereits bezogen, mit dem Bau des dritten Wohnblocks gleicher Größe wurde inzwischen begonnen und für das vierte achtgeschossige Wohnhaus liegt das Baugesuch vor. Die Bilanzsumme vom 31. 12. 1975 belief sich auf 26.299.585,– DM. – 27. April verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1976* mit einem Gesamtvolumen von 117.400.000 DM. Davon entfallen auf den Verwaltungshaushalt 91.820.000 DM und auf den Vermögenshaushalt 25.580.000 DM. Nach stundenlanger Beratung stimmten dem Haushaltsplan 16 Gemeinderäte zu, 10 stimmten dagegen und 5 enthielten sich. In der gleichen Sitzung wurde auch die Erhöhung der Gewerbesteuer auf 345 Punkte sowie die Anhebung der Grundsteuer B auf 240 Punkte mit 14 Stimmen gegen 11 Neinstimmen und 6 Enthaltungen beschlossen. – 1. Mai veranstaltete der *DGB Singen* auf dem Thingplatz des *Hohentwiel* eine *Maikundgebung*, an der 400 Personen teilnahmen. Die Versammelten wurden von OB *Möhrle* begrüßt; die Ansprache hielt Gewerkschaftssekretär *Kurt Wolf*. – 15. Mai fand aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des *Singener Stadtjugendringes* eine Vollversammlung der Vertreter der Verbände statt, an der u. a. auch der Gründungsvorsitzende des Verbands, der jetzige Stadtrat *Wilhelm Grimm*, teilnahm. – 18. Mai stimmte der Gemeinderat dem Um- und Erweiterungsbau des Anwesens Hauptstraße 29 zum *Feuerwehrdepot* mit einem geschätzten Kostenaufwand von 1.995.000 DM zu. – 22. Mai feierte der *Singener Roll- und Schlittschuhclub* sein 25jähriges Bestehen mit einem internationalen Schaulaufen auf der vereinseigenen Rollschuhbahn. – 23. Mai beging die *DJK Singen* das 50jährige Bestehen mit einem Festakt im Bürgersaal, bei dem der Vorsitzende *Kurt Minder* über 300 Festgäste begrüßen konnte. – Ende Mai wurde als *60. Singener Sportverein* der *Delta-Club Ho-*

hentwiel gegründet, in dem sich die *Drachenflieger* vereinigt haben. – 30. Mai beging die katholische Arbeitnehmer-Bewegung *(KAB)* in *Singen* festlich das 80jährige Bestehen; die Festansprache hielt der Bundesgeschäftsführer *Hans Ludwig* aus *Köln* über »Kirche und Arbeiterschaft gestern – heute – morgen«. Die *KAB Singen* hat sich aus dem katholischen Arbeiterverein entwickelt und wurde 1896 von Pfarrer *Neugart* und *Vikar Neßler* gegründet. – 8. Juni führte OB *Möhrle* aus, daß trotz der einmütigen Ablehnung der Planung einer *Autobahn* von *Singen nach Konstanz* durch den Stadtrat von Konstanz der Bau der Autobahn vom Singener Kreuz bis nach Allensbach-West nicht tangiert sei. – 12. Juni wurde das neue *Unterkunftsgebäude* des *Technischen Hilfswerks Singen* am Grubwald eingeweiht; das THW (25 Aktive) zeigte technische Vorführungen und Informationen. – 29. Juni forderten die *Singener Stadträte* die Reduzierung der *Bettenzahl des Krankenhauses* von 618 auf 555 (Schwerpunktkrankenhaus) und stimmten der Errichtung einer Unterbringung für die *Krankenhausverwaltung* außerhalb des Hauses (450 qm) zu. Ab 1. Januar 1977 soll bereits die Umstellung von der Kameralistik auf die doppelte kaufmännische Buchführung mit Hilfe der EDV erfolgen. – 29. Juni verabschiedete der *Gemeinderat* einstimmig den *Generalentwässerungsplan* in Verbindung mit der inoffiziellen Inbetriebnahme des Klärwerkes in *Ramsen*. Dabei wurde daran erinnert, daß die 1. Singener Kläranlage schon im Jahre 1912 erbaut worden sei. – 30. Juni hatte die Stadt *Singen* nach den amtlichen Unterlagen des Statistischen Landesamtes 45.210 *Einwohner* (21.843 Männer, 23.367 Frauen). – 30. Juni konnte das *Abwasser* von *Singen* und aus dem Bibertal erstmals in die *Kläranlage Bibertal-Hegau* geleitet werden. – Anfang Juli wurde das nach der Abtretung der Wasserrechte von Landwirt *Johann Waibel* an die *Stadt Singen* und Zuschüttung des Bleichekanals überflüssige *Aachwehr* südlich des Singener Stadtgartens zusammen mit dem Mühlradhäuschen des Anwesens Bauer abgebrochen. – 6. Juli übergab OB *Möhrle* der Öffentlichkeit eine mit einem Gesamtkostenaufwand von 638.000 DM errichtete *Dialysestation* der inneren Abteilung des Krankenhauses *Singen*. Zu diesen Kosten gibt das Land einen Zuschuß von 510.000 DM. – 17. August stimmte der Gemeinderat der Aufstellung eines erweiterten Bebauungsplanes *»Reckholderbühl«* zu und verabschiedete den *Bebauungsplan »Gartenstadt«; hier muß entlang der Rie*lasinger Straße eine Schallschutzmauer in Höhe von 3,75 m errichtet werden. – 21. August fand in der *Radrennbahn* eine *Leistungsschau des Sports im Hegau* mit über 200 Sportlern vor 500 Besuchern statt. – 26. August legte die *Gemeinnützige Baugenossenschaft EG* in *Singen* den Geschäftsbericht 1975 vor mit einer Bilanzsumme von 44.135.000,– DM. Das Neubauvolumen 1975 belief sich auf 2,46 Mill. DM (1974: 4,5 Mill. DM). Im Berichtsjahr wurden in *Singen* 2 Wohnungen und 1 Garage fertiggestellt, in *Stockach* 14 Eigentums- und Mietwohnungen und 5 Garagen, in *Konstanz* 8 Eigentumswohnungen und 8 Garagen zum Verkauf, sowie 6 Eigentumswohnungen und 4 Garagen als Dauerbesitz der Genossenschaft. Ferner in *Worblingen* 6 Eigentumswohnungen und 4 Garagen zum Verkauf. Am 31. 12. 1975 besaß die Genossenschaft 141 Häuser mit 1194 Wohnungseinheiten mit 77.978 qm Wohnfläche und 404 Garagen. – 31. August sprach in der Aula des *Hegau-Gymnasiums* im Rahmen des Bundestagswahlkampfes Verteidigungsminister *Georg Leber* vor 500 Hörern. – 4. September wurde das *Hardtstadion* nach mehrmonatlicher Instandsetzung im Rahmen einer kleinen Feierstunde dem *ESV-Südstern* übergeben. Hier lag früher der Singener Seewadel. – 5. September verließ nach fünftägigem Aufenthalt eine aus Bürgermeister *Jean Graille* und den drei Beigeordneten *Maurric, Colomb* und *Bellier* bestehende Delegation aus *La Ciotat* wieder unsere Stadt. Die französischen Freunde nahmen auch an der Eröffnungsfeier der Kläranlage *Hegau-Bibertal* in *Ramsen* teil und statteten auch Bürgermeister *Dr. Werner Dierks* in *Konstanz einen* Besuch ab. – 7. September sprach im Rahmen des Bundestagswahlkampfes der hessische CDU-Vorsitzende *Dr. Alfred Dregger* in der vollbesetzten Aula des Hegau-Gymnasiums. – 18./19. September veranstaltete die *Segelfliegergruppe Singen* aus Anlaß ihres *25jährigen Bestehens* wiederum einen (6.) *Flugtag in Hilzingen* mit einem eindrucksvollen Programm: Kunstflüge, Passagierflüge, Fallschirmabsprünge und Heißluftballonaufstieg; 20.000 Besucher. – 24. September fand in der Etzwiler Straße die Einweihung der *Sozialstation »Treffpunkt Süd«* statt. Der in rund einjähriger Bauzeit entstandene schlichte Flachdachbau (800.000,– DM) beherbergt einen Kindergarten und einige Betreungsräume, die vom *Sozialdienst kath. Frauen* unterhalten werden. Seit rund viereinhalb Jahren haben sich etwa 20 Frauen ehrenamtlich für diese Sozialarbeit zur Verfügung gestellt. – 26. September feierte die *Pommersche Landsmannschaft* der Ortsgruppe *Singen* ihr 25jähriges Bestehen. Die Landsmannschaft zählt heute 100 Mitglieder. – 2. Oktober wurde für den *Raum Singen* mit Umgebung die *ärztliche Notfalldienstzentrale* der Kassenärztlichen Vereinigung Südbaden im *Ärztehaus Konstanz* zuständig. Dort werden die diensttuenden Ärzte in den Verwaltungsräumen *Singen, Gottmadingen, Hilzingen, Tengen* und *Engen* sowie in *Eigeltingen* und in *Orsingen* verständigt. – 2. Oktober feierte die *Handballabteilung* des *Stadtturnvereins Singen* das 50jährige Bestehen mit einem festlichen Abend in der Waldeckhalle. – 2. Oktober feierte die *Segelfliegergruppe Singen* das 25jährige Bestehen der Gruppe sowie das 15jährige Jubiläum des Segelflugs in Singen schlechthin mit einem festlichen Fliegerball im Gemeinschaftshaus der Aluminium-Walzwerke Singen. – 3. Oktober nahmen an der *Bundestagswahl* in *Singen* von 29.497 Wahlberechtigten 25.859 (87,66%) an der Wahl teil, darunter 2.728 Briefwähler (10,54%). An Erststimmen entfielen auf die CDU 12.492 (49,12%), auf die SPD 11.144 (43,82%), auf die FDP 1.494 (5,88%), auf die AUD

33 (0,13%), auf die DKP 138 (0,54%), auf die KBW 22 (0,09%) und auf die NPD 107 (0,42%). Gewählt wurde der bisherige Mandatsträger *Hermann Biechele/Gaienhofen.* Ergebnis der Zweitstimmen: CDU 12.565 (49,07%); SPD 10.995 (42,94%); FDP 1.792 (7,00%); AUD 26 (0,10%); DKP 98 (0,38%); EAP 3 (0,01%); GIM 4 (0,02%); KPD 13 (0,06%); KBW 8 (0,03%); NPD 102 (0,40%). – 6. Oktober führte *Dr. Artur Sauter,* Vorsitzender des *Singener Einzelhandelsverbandes,* in einer Versammlung u. a. aus, daß zur Zeit in der Singener Innenstadt 1.600 Stellplätze einschließlich Parkhaus Schwarzwaldstraße im Bau zur Verfügung stehen. Bis 1980 seien zusätzlich 2.400 Stellplätze nötig. – 25. Oktober verabschiedete OB *Friedhelm Möhrle* den zum neuen Oberbürgermeister der Nachbarstadt *Radolfzell* gewählten bisherigen Bürgermeister *Günter Neurohr* offiziell im Rahmen eines Stehempfangs, an dem der Stadtrat, die Dienstvorstände und der Personalratsvorsitzende teilnahmen. Günter Neurohr bekam für seine verdienstvolle Tätigkeit in Singen (seit 1970) die silberne Verdienstmedaille der Stadt. – 28. Oktober bis 1. November besuchte eine große Delegation des *Singener Gemeinderates* mit OB *Friedhelm Möhrle* an der Spitze die Partnerstadt *La Ciotat.* – 5. November besuchte der Gemeinderat von *Tuttlingen* mit OB *Walter Balz* an der Spitze die Stadt *Singen.* Den Gästen wurde gezeigt das Bruderhofgelände, der Treffpunkt Süd sowie die Kläranlage Bibertal-Ramsen. Ein gemeinsames Abendessen mit Umtrunk in der Hohentwielgaststätte beschloß die freundschaftlich geprägte Zusammenkunft der beiden städtischen Gremien. – 9. November beschloß der Gemeinderat, die Zahl der *Planbetten im Krankenhaus* von 618 auf 555 zu senken. – 18. November überreichte OB *Friedhelm Möhrle* im *Singener* Otto-Brenner-Haus dem früheren Geschäftsführer der IG Bau-Steine-Erden, *Adolf Lumbe,* das Bundesverdienstkreuz am Bande. – 23. November stimmte der Gemeinderat dem *Nachtragshaushalt 1976* zu. Der Verwaltungshaushalt erhöht sich um 1.680.000 DM auf 93.500.000 DM, der Vermögenshaushalt vermindert sich um 2.130.000 DM auf 23.450.000 DM. Der Gesamthaushaltsplan vermindert sich demnach um 450.000 DM auf 116.950.000 DM. – 29. November wurde bei einer Versammlung der *Freien Wählervereinigung Singen Paul Schellhammer,* der seit der Gründung des Ortsverbandes und seines Vorläufers, der »Unabhängigen Singener«, deren Motor war, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. – 3. Dezember fand der *11. Nachbarschaftswein* in *Singen* statt, der, ebenso wie der 1. im Hotel »Widerhold« stattfand. Nach der Begrüßung von OB *Möhrle* rief Landrat *Dr. Robert Maus* zur Einigkeit im Hegau auf, insbesondere im Hinblick auf den Bau der Autobahn Singen-Allensbach-West. – Anfang Dezember fiel die Entscheidung, daß beim Amtsgericht *Singen* ab 1. Juli 1977 ein *Familiengericht* gebildet wird. – 14. Dezember stimmte der Gemeinderat einmütig der Verwaltungsvorlage für die Abfolge der *Stadtentwicklungsplanung* zu. – Mitte Dezember beging der *Verein für Lebenshilfe* in *Singen* sein 10jähriges Bestehen im Rahmen einer festlichen Weihnachtsfeier. *Eduard Hertrich* als 2. Vorsitzender erinnerte dabei an die Initiative der Kinderärztin *Dr. Elisabeth Mondon-Armbruster,* die vor 10 Jahren zur Gründung des Lebenshilfe-Vereins geführt hatte sowie an den ersten Bauabschnitt der Beschützenden Werkstätte im Jahre 1969 und an die Gründung der Pta (Pfadfinder trotz allem) durch *Bruno Strobel.* Der Verein zählt zur Zeit 200 Mitglieder, davon 154 betroffene Kinder und 46 Förderer. – 20. Dezember gab die Dienststelle für *Sozialen Wohnungsbau* der Stadt *Singen* eine Statistik des Wohnungsbauamtes seit Kriegsende heraus: 1948/49 105; 1950 207; 1951 310; 1952 266; 1953 329; 1954 454; 1955 386; 1956 454; 1957 386; 1958 420; 1959 257; 1960 467; 1961 454; 1962 632; 1963 442; 1964 527; 1965 620; 1966 564; 1967 327; 1968 427; 1969 505; 1970 464; 1971 482; 1972 453; 1973 307; 1974 257; 1975 164. Wohnungen insgesamt 10.683. – Ende Dezember wurde der leitende Regierungsbaumeister und Chef der Neubauleitung *Singen* des *Autobahnamtes* (seit 8 Jahren), *Dieter Hohbach,* als Chef der Abteilung III des Autobahnamtes nach *Stuttgart* zurückversetzt. Bei Dienstantritt gehörten zur Dienststelle 15 Mitarbeiter, heute sind es 70. Unter seiner Leitung wurde das *Autobahnteilstück* von Singen bis Trossingen gebaut und die Weichen für viele Baumaßnahmen in den nächsten Jahren gestellt. Bis zur Neubesetzung seines Amtes wird Oberregierungsrat *Harro Seufert,* seit 1969 in Singen, als Chef der Singener Autobahnbauer amtieren. – Ende Dezember zählte die *Stadt Singen* 46.714 *Einwohner* (22.576 männlich, 24.138 weiblich). Im Laufe des Jahres zogen 2.658 Personen zu (1383 m, 1.275 w); 3.391 Personen verließen die Stadt (1.753 m, 1.638 w). – 31. Dezember verzeichneten die *Stadtwerke Singen folgende Ergebnisse:* Wasserförderung 3.289.957 m^3. Durchschnittlicher Trinkwasserverbrauch pro Kopf und Tag bei rund 47.100 Einwohnern 191 Liter. Das Rohrnetz hat eine Länge von 168.549,35 lfm. Es gibt 765 Hydranten, 6.239 eingebaute Wasserzähler, 5.607 Hausanschlüsse. – 31. Dezember gab es in *Singen* bei 46.714 Einwohnern 1.432 Kinder im Kindergartenalter, von denen 983 (davon 120 Ausländer) *16 Singener Kindergärten* (42 Kindergartengruppen) besuchten. Von diesen waren zwei Ganztages- und 1 Sonderschulkindergarten. Vorhanden sind insgesamt 1.203 Kindergartenplätze.

1977 1. Januar wurde das Seniorenamt bei der Stadtverwaltung eingerichtet. Aufgabe dieser Abteilung des Sozialamtes ist es, bestehende Gruppen zu beraten, evtl. neue Gruppen einzurichten und die Arbeit mit und für Senioren weiter zu intensivieren. – 9. Januar fand im Bürgersaal des Rathauses der *Neujahrsempfang* statt. Die Festrede hielt prof. *Dr. Karl Siegfried Bader,* der – ausgehend vom Poppelespruch »nit z'litzel nit z'viel« – über das rechte Maß der Kommunal- und Landschaftspolitik sprach. OB *Möhrle erinnerte für 1976 an die Inbetriebnahme der Kläranlage in Ramsen und die*

geglückte Ansiedlung des 4. Großbetriebes *Byk Gulden.* – 26. Januar genehmigte der *Gemeinderat* das Baugesuch für den *Umbau der Kunsthalle* einstimmig und beauftragt die Verwaltung, das baurechtliche Verfahren einzuleiten. Die Kosten für den Umbau betragen voraussichtlich 5,6 Mill. DM einschließlich Grunderwerb. – 29./30. Januar veranstaltete die Jugendgruppe des *Briefmarken- und Münzensammlervereins Singen* aus Anlaß des 25jährigen Bestehens im Rathaus einen Großtauschtag der Briefmarken- und Münzensammler in Verbindung mit einer *Briefmarkenausstellung* der Jugend. – 1. Februar wählte der Gemeinderat Vermessungsdirektor *Helmut Ruf* mit 22 Stimmen zum neuen *Bürgermeister.* – 1. Februar behandelte der Gemeinderat die *fünf Bebauungspläne* »Erweiterung Reckholderbühl«, »Auf dem Bohl« im Stadtteil Hausen, »Erweiterung Mittleres Hardt«, »Freizeitanlage an der Johann-Peter-Hebel-Schule« und »Weidenseil-Erweiterung I«, umbenannt in »Hardmühl«. – 1. Februar legte der *Gemeinderat* die *Prioritäten* für den *Bau der Entlastungsstraßen* wie folgt fest: 1. Beseitigung des schienengleichen *Bahnübergangs Schaffhauser Straße* durch den Bau der verlängerten Ekkehardstraße. 2. *Verlängerung der Georg-Fischer-Straße nach Osten* und deren Anbindung an die B 33 vor der östlichen Gemarkungsgrenze. 3. *Verlängerung der Georg-Fischer-Straße,* Homberger Straße *nach Westen* und deren Anbindung an die B 34/314. 4. Verbindung der *Bruderhofstraße* mit der *B 33.* In seinem Beschluß hält der Gemeinderat fest, daß die unter Ziffer 1–4 angesprochenen Straßenbaumaßnahmen nicht in einem grundsätzlichen Widerspruch zur bisherigen Planung des Entlastungsstraßensystems einschließlich Westtangente stehen dürfen. – Anfang Februar teilte der Chef des *Hauptzollamtes Singen,* Oberregierungsrat *Ewald Elsässer* mit, daß seine Behörde mit 346 Beamten und 32 Zollstellen flächenmäßig ein Gebiet betreue, das große Teile der Landkreise Konstanz, Tuttlingen, Schwarzwald-Baar und Rottweil umfaßt. Im vergangenen Jahr wurden aus Zöllen 28,3 Mill. DM und aus Steuern 164,4 Mill. DM vereinnahmt. Am 18. Dezember 1976 geriet ein Lastwagen mit 7,5 Mill. Schmuggelzigaretten in die Hand der Zöllner. – Mitte Februar bestand der *Singener Stenographenverein* 30 Jahre. Von der Gründung bis heute fungiert *Richard Mayer* als 1. Vorsitzender. – 16. Februar traf eine 19köpfige Delegation aus *La Ciotat* in *Singen* ein, die bis zum Fasnet-Dienstag an den närrischen Veranstaltungen in Stadt und Umland teilnahm. – 1. März lehnte der Gemeinderat einmütig den *Entwurf* eines Gesetzes zur Änderung der bisherigen *Gemeindereformgesetze* ab, der die Kompetenzem eines Gemeinderates in Verwaltungsgemeinschaften wesentlich beschneidet. – 1. März beging die *»Gesellschaft für Wehrkunde* ihr 25jähriges Bestehen mit einer Podiums-Diskussion über den Wehrdienst und die Wehrdienstverweigerung im Gemeinschaftshaus von Alusingen. – 10. März stimmte der *Bauausschuß* der Stadt *Singen* dem Ausbau der ehemaligen *Bölle-Werkanlagen* an der Hauptstraße zum *Feuerwehrdepot* zu. – 15. März beschließt der Gemeinderat einstimmig das von Prof. *Adolf Zotzmann* mit dem Stadthallenförderverein und der Bürgerschaft erarbeitete Raumprogramm für die Stadthalle. – 15. März genehmigte der Gemeinderat die *Abgrenzung der Geschäftsbereiche* von *OB* und *1. Beigeordneten.* Zum Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters werden künftig entgegen den bisherigen Geschäftsverteilung die *Schulverwaltung* und das *Kulturamt, zu dem des Bürgermeisters* das *Liegenschaftsamt* und *Vermessungsamt* gehören. – 27. März feiert die *Singener Ortsgruppe* des Touristenvereins *»Die Naturfreunde«* im Rahmen eines Frühlingsfestes im vereinseigenen Hegauhaus das 65jährige Jubiläum; die Ortsgruppe zählt rund 700 Mitglieder. – 29. März legte der Gemeinderat zu Beginn seiner Sitzung eine Gedenkminute für den verstorbenen Bürgermeister der französischen Partnerstadt *La Ciotat, Jean Graille,* ein. – 29. März verabschiedete der *Gemeinderat* einstimmig den *Haushaltsplan 1977* mit einem Gesamtvolumen von 140.084.000,– DM, wovon auf Verwaltungshaushalt 101.354.000,– DM (einschließlich des Krankenhauses) und auf Vermögenshaushalt 38.730.000,– DM (einschließlich Krankenhaus) entfallen. – 6. April trat ein Verein *»Freundeskreis zur Wiederwahl von Oberbürgermeister Friedhelm Möhrle«* an die Öffentlichkeit. – 7. April stellte sich *Dr. Jürgen Tesdorpf* in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit als *OB-Kandidat* vor. – Mitte April erwarb die Stadt das *Gasthaus »Schanz«* von der *Georg Fischer AG.* In dem früheren Ausländerwohnheim wird mit einem Kostenaufwand von über 800.000,– DM ein *bakteriologisches Institut* eingerichtet. – 1. Mai sprach OB *Möhrle* bei der *Maikundgebung* auf dem *Hohentwiel* vor rund 300 Zuhörern und forderte u. a. zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit kürzere Arbeitszeiten. – 3. Mai gelang es der *Polizei* zwei seit dem Attentat auf Generalbundesanwalt *Buback* gesuchte *Terroristen in Singen* nach Schußwechsel zu verhaften: *Verena Becker* und *Günter Sonnenberg.* Dabei wurden ein Polizist schwer und ein Polizist leicht verletzt, Sonnenberg erhielt eine Kopfschuß und wurde im Singener Krankenhaus operiert; Verena Becker wurde von hier mit dem Hubschrauber in das Gefängnis Stuttgart-Stammheim gebracht. Die Verhaftung der Terroristen wurde möglich durch Hinweise aus der Bevölkerung. – 4. Mai stattete Innenminister *Karl Schiess-Stuttgart* den beiden verwundeten Polizeibeamten *Wolfgang Seliger* und *Uwe Jacobs* im *Krankenhaus* einen Besuch ab. – 6. Mai wurde über die Mittagszeit der *Bahnhof Singen* aufgrund einer telefonischen *Bombendrohung* geräumt und für den Personenverkehr und Zugverkehr gesperrt. Glücklicherweise geschah nichts. – 7. Mai wurde der schwerverletzte *Terrorist Günter Sonnenberg* mit einem Polizeihubschrauber aus dem *Krankenhaus Singen* in eine Neurologische Spezialklinik nach *Tübingen* verlegt. – 19. Mai erklärte OB *Neurohr-Radolfzell,* daß die Städte *Singen* und *Radolfzell* gemeinsam mit dem *Landkreis Konstanz* den Stand für einen neuen *Müll-*

platz suchen wollen; dabei werden die beiden bislang umstrittenen Lagermöglichkeiten Rickelshausen bei Böhringen und »Bännle« bei Überlingen am Ried ausgeschlossen. – Mai bezog die *Autobahnpolizei Singen* ein neues *Dienstgebäude*, das in den letzten 2 Jahren für 3,35 Mio DM am Rande der Gemeinde *Mühlhausen* erbaut wurde. Dazu gehören auch ein Hubschrauberlandeplatz und eine Bereichswerkstätte. – 3. Juni bestätigte die Mitgliederversammlung des *Singener SPD-Ortsvereins Dietmar Johann*, seit 8 Jahren im Amt, weiterhin als Vorsitzenden. – Anfang Juni wurde mitgeteilt, daß die *Stadt Singen* im Laufe der letzten 15 Jahre rund 6,1 Mill. DM für die *»Begrünung« der Stadt* ausgegeben hat. Die 22 Beschäftigten des Stadtgartenamtes betreuen zur Zeit 38 ha Grünfläche, 15 ha Friedhofsanlagen, 19 ha Sportflächen, 8 ha Außenanlagen sowie 5 ha Brachflächen, zusammen 85 ha. – 10. Juni wurde in Anwsenheit zahlreicher Gäste das *neue DRK-Heim* auf dem ehemaligen Bölle-Vollmer-Areal durch OB *Möhrle* eröffnet. Dabei erhielt der DRK-Bereitschaftsleiter *Paul Fluck* das vom Bundespräsidenten verliehene Verdienstkreuz am Bande. – 11. Juni fand die offizielle Einweihung des *neuen Heimes* der *Arbeiterwohlfahrt* an der *Aachstraße* statt. – 22. Juni wählte der Gemeinderat den 33jährigen Obervermessungsrat *Karl-Heinz Berger* aus *Villingen-Schwenningen* zum neuen Leiter des *Städt. Vermessungs-Liegenschaftsamtes.* – Ende Juni teilte der Vorstandsvorsitzende der *Baugenossenschaft Oberzellerhau e.G. Singen, Kurt Schriewer*, in einer Pressekonferenz mit, daß seine Genossenschaft von 1974 bis heute Aufträge von insgesamt 15.837.000 DM an Singener Firmen vergeben hat. Davon entfielen 12,8 Mill. auf die Neubautätigkeit in der *Gartenstadt.* – 3. Juli trafen in *Singen* 30 junge *La Ciotaner* in Begleitung des 2. Bürgermeisters *Antoine Gambini* und Stadtrat *Jacques Bicheu*, dem neuen Beauftragten für die Städtepartnerschaft La Ciotat-Singen, ein. Die Partnerschaft der beiden Städte besteht jetzt 10 Jahre. – 9. August stimmte der Gemeinderat dem Ankauf des Anwesens *»Gambrinus«* zwischen Haupt- und Scheffelstraße zu; damit entstehe die Chance, vom Kreuzensteinplatz und vom Gambrinus-Areal her Grünzonen in die Innenstadt hineinzuführen. – 22. August reichte der arbeitslose Pädagoge *Rüdiger Hund-Göschel* bei Bürgermeister *Helmut Ruf* als Vorsitzendem des Gemeindewahlausschusses seine Bewerbung zur *OB-Wahl* am 11. September ein. – 27./28. August feierte die *Siedlergemeinschaft Singen* die 40. Wiederkehr ihrer Gründung. Der Gemeinschaft gehören heute rund 500 Mitglieder an. – 11. September fand in *Singen* die *OB-Wahl* statt. Von 29.438 Wahlberechtigten gingen 22.281 zur Urne; ungültig waren 148 Stimmen. Auf OB *Möhrle* entfielen 15.232, auf *Dr. Tesdorpf* 6.823 und auf *Hund-Göschel* 90 Stimmen. – 11. September erklärte nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses bei der OB-Wahl der CDU-Vorsitzende *Klaus Okle* seinen Rücktritt. – 15. September wurde bei der 24. Mitgliederversammlung der *Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hegau* der *Geschäftsbericht 1976* vorgelegt; der bisherige Aufsichtsratsvorsitzende *Emil Sräga* wurde wiederum gewählr. Ende 1976 verfügte die Genossenschaft in *Singen* über 47 Häuser mit 544 Wohnungen und 176 Garagen; in *Stockach:* 40 Häuser, 276 Wohnungen, 109 Garagen; *Konstanz:* 26 Häuser, 192 Wohnungen, 54 Garagen; *Meßkirch:* 10 Häuser, 60 Wohnungen, 22 Garagen; *Radolfzell:* 7 Häuser, 50 Wohnungen, 18 Garagen; *Ludwigshafen:* 4 Häuser, 25 Wohnungen, 10 Garagen; *Gottmadingen:* 3 Häuser, 18 Wohnungen, 7 Garagen; *Stetten am kalten Markt:* 3 Häuser, 16 Wohnungen, 4 Garagen; *Rielasingen:* 1 Haus, 6 Wohnungen, 3 Garagen. Weitere 39 Wohnungen und 31 Garagen wurden als Eigentumswohnungen verkauft. Ende 1976 hatte die Genossenschaft 1753 Mitglieder. – 20. September reichte *OB-Kandidat Rüdiger Hund-Göschel* eine *Wahlanfechtung* beim Regierungspräsidium Freiburg gegen die OB-Wahl in *Singen* ein. – 11. Oktober genehmigte der *Gemeinderat* einen Betrag von rund 152.000 DM für die *Erweiterung der stadteigenen EDV-Anlage* (Gemeindefinanzstatistik, Anlageverwaltung, Gewerbestatistik und Arbeitsleistungen für andere Gemeinden). – 17. Oktober teilte Bürgermeister *Helmut Ruf* mit, das Regierungspräsidium Freiburg habe die Wahlanfechtung des OB-Kandidaten *Rüdiger Hund-Göschel* als unbegründet zurückgewiesen. Indessen sei noch ein weiterer Wahleinspruch eingegangen. – 17. Oktober wählten in der gut besuchten Mitgliederversammlung des *CDU-Stadtverbandes Singen* 92 der 95 erschienenen Mitglieder Rechtsanwalt *Manfred Schlegel* zum neuen Vorsitzenden; der bisherige Vorsitzende *Klaus Okle* war zurückgetreten, die Geschäfte führte seitdem der stellvertretende Vorsitzende *Dr. Herbert Berner.* Dem CDU-Stadtverband gehören rund 300 Mitglieder an. – 25. Oktober ertönten auch in unserer Stadt um 10.30 Uhr die Werkssirenen zu Beginn der *Gedenkminute* für den ermordeten Arbeitgeberpräsidenten *Dr. Hanns Martin Schleyer.* – 31. Oktober gab das Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau in einem Wahlprüfungsbescheid bekannt, daß die *OB-Wahl* vom 11. September 1977 *gültig* zu erklären sei. – 13. November sprach bei der Gedenkfeier zum *Volkstrauertag* auf dem *Waldfriedhof* Oberbürgermeister *Friedhelm Möhrle;* die Bundeswehr hatte eine starke Abordnung entsandt. – 22. November stimmte der Gemeinderat der Ernennung von *Klaus Kupprion* unter gleichzeitiger Beförderung zum Stadtoberamtmann zum Leiter der *Stadtkämmerei und Steuerverwaltung* als Nachfolger von Finanzdirektor *Alfred Gebhard* zu. – 22. November stimmte der *Gemeinderat* einstimmig dem *Nachtragshaushaltsplan 1977* zu, der den Gesamthaushalt um 5,6 Mill. DM auf 108.800.000 DM erhöht; hiervon entfallen auf Verwaltungshaushalt 4,9 Mill. DM (74,2 Mill.) und auf Vermögenshaushalt 700.000 DM (34,6 Mill. DM). – 23. November wurde mitgeteilt, daß *Rüdiger Hund-Göschel* vor dem *Verwaltungsgericht Freiburg/Br.* Klage einreichte und die Rechtmäßigkeit der OB-Wahl anfechten will. – 26. November übergab

OB *Friedhelm Möhrle* das von Mitgliedern und Singener Handwerksbetrieben neu hergerichtete *Heim für Querschnittgelähmte und Schwerstbehinderte* im früheren Rot-Kreuz-Haus am Stadtgarten dem 1972 gegründeten *Sozialstammtisch*, der unter leitung von *Alfons Rummler* in dieser Zeit sich besonders nachhaltig und auch erfolgreich für die Betreuung der Körperbehinderten eingesetzt hat. – 28. November begann in *Stuttgart-Stammheim* der Prozeß gegen die Terroristin *Verena Becker*, die am 3. Mai 1977 zusammen mit *Günter Sonnenberg* nach einer Schießerei in *Singen* festgenommen wurde. – Ende November trat bei der sehr gut besuchten Generalversammlung des *Haus- und Grundbesitzervereins Singen* nach 28jährigen erfolgreichen Wirkens der Vorsitzende Rechtsanwalt *Walter Kähni* zurück. Er wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Zum Nachfolger wurde der bisherige Stellvertreter (seit 24 Jahren) tätige steuerberater *Eduard Hertrich* gewählt. – 2. Dezember fand in der Gaststätte »Sternen« der *12. Nachbarschaftswein* statt, an dem mit Ausnahme des entschuldigten Hilzinger Bürgermeisters *Karl Riede* sämtliche Bürgermeister der neun angrenzenden Gemeinden teilnahmen. – 4. Dezember nahm die *CDU-Fraktion zur Entwicklung der Singener Innenstadt* Stellung und verwies besonders dabei auf den Antrag vom 16. September 1976. – 5. Dezember legte der *SPD-Ortsverein Singen* eine Stellungnahme zur künftigen *Innenstadtentwicklung* vor. Am gleichen Tag legte auch der *Singener Einzelhandel* ein »Informations- und Diskussionspapier« zu diesem Thema vor. – 13. Dezember stimmte der Gemeinderat dem Vorhaben des *Landkreises Konstanz* zu, im Gewann *Langenried* auf der Gemarkung des Stadtteils Überlingen am Ried (gegenüber dem Einkaufszentrum EKZ an der Bundesstraße 33/34) auf einer Fläche von 36,3 ha ein *Kompostwerk* zu errichten. Mehrheitlich stimmte der Gemeinderat der Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein Industrie- und Gewerbegebiet Langenried zu. – 14. Dezember ehrte der *SPD-Ortsverein Singen* die ältesten *Mitglieder* der Partei für 50- und 25jährige Mitgliedschaft. Die Genossen *Friedrich Kaiser, Willi Amolsch* und *Adolf Kuner* erhielten für 50jährige Mitgliedschaft die Goldene Ehrenmedaille mit dem Kopf des Bundeskanzlers. Das älteste Parteimitglied ist *Osmar Heyder*, der seit 69 Jahren Mitglied ist. – 17. Dezember fand im Alu-Gemeinschaftshaus die *25-Jahr-Feier* der *Hegau-Baugenossenschaft* vor rund 500 Mitgliedern statt. Der Gründer und Vorsitzende des Aufsichtsrates *Emil Sräga/Singen* sowie *Reinhard Ruhnke/Stockach* wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. In den zurückliegenden 25 Jahren erstellte die Baugenossenschaft Hegau in über 13 Gemeinden 1.867 Wohnungen und 540 Garagen; die Bilanzsumme beläuft sich auf rund 44 Mill. DM. – 28. Dezember verurteilte der 5. *Strafsenat des Stuttgarter Oberlandesgerichtes* im *Stammheimer Gerichtssaal* die am 3. Mai 1977 in *Singen* verhaftete Terroristin *Verena Becker* wegen sechsfachen versuchten Mordes, räuberischer Erpressung und Auto-Straßenraub zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. Der mit ihr verhaftete *Günter Sonnenberg* ist wegen eines damals erlittenen Kopfschusses immer noch vernehmungsunfähig. – 21. Dezember hatte *Singen* 46.454 *Einwohner*, davon 22.426 männlich und 24.028 weiblich. Davon gehen ab 2.063 Personen mit mehreren Wohnsitzen, so daß sich eine Wohnbevölkerung mit 44.391 ergibt. – 1977 wurden im *Singener Schlachthof* (EG-Schlachthof) 22.285 Schweine, 4.003 Schlachtrinder, 1.106 Kälber, 241 Schafe und 2 Pferde geschachtet. Der Schlachthof erforderte 676.530 DM, die über Gebühren bis auf einen Betrag von 8.330 DM wieder hereinkamen.

Singen – Verkehr, Wirtschaft

1976 1. Januar übernahm *Dr. Paul Ramer* den Vorsitz der Geschäftsführung von *Alusingen*. Zu stellvertretenden Geschäftsführern wurden ernannt *Gerhard Rottler* und *Dr. Gerd Springe*. – 1. Januar übernahm die *Firma Johann Mayer-Friedingen* den *Stadtlinienverkehr* mit 7 Großbussen. – Mitte Januar gab die Unternehmensleitung von *Georg Fischer AG* in *Schaffhausen* bekannt, daß auf »längere Sicht« die *Fittingherstellung* von Schaffhausen in die *Zweigniederlassung Singen* aus betriebswirtschaftlichen Gründen verlagert werden solle. Für die Produktion von Fittings in einem Werke bot sich Singen an, das über größere und modernere Anlagen verfügt als Schaffhausen. Die Verlagerung erfolgte schrittweise im Verlauf von 1–2 Jahren. – 23. Januar fand die Einweihung des von Architekt *Bruno Leonhardt* erstellten Erweiterungsbaues des Naturfreundehauses Singen statt (700.000 DM). Die Mitglieder des Vereins leisteten 7.188 Arbeitsstunden und brachten beachtliche Geldspenden auf. – 10. Februar stellte im Verlaufe einer vierstündigen Debatte über den Bau der *Singener Westtangente* die CDU-Fraktion den Antrag, die hierfür vorgesehenen Mittel für den Bau des sogenannten *Staufenschnellweges* vom Singener Autobahnkreuz nach Hilzingen zu verwenden und die Planfeststellung mit Zuschußantrag für die Westtangente zwischen dem derzeitigen Autobahnende und der verlängerten B 314 im Münchried zurückzustellen. – 10. Februar teilte der IG-Metall-Bevollmächtigte *Heinz Rheinberger* bei der Vorlage des Rechenschaftsberichtes der *Singener Verwaltungsstelle* für 1975 mit, daß vom 1. Januar 1974 bis zum 31. Dezember 1975 im Bereich der Verwaltungsstelle Singen der IG Metall von 28.000 Arbeitsplätzen rund 6.000 verloren gegangen seien. – 16. Februar kam es bei der *Fahrrad- und Motorradteilefabrik Weinmann* in *Singen* zu einer spontanen Arbeitsniederlegung, womit rund 170 Arbeiter und Angestellte der insgesamt 200 Mitarbeiter für unverzügliche regionale Tarifverhandlungen votierten. – 17. Februar stimmte der Gemeinderat über den Beitritt der Stadt zur neugegründeten *Fremdenverkehrs-Gebietsgemeinschaft Bodensee-Hegau e. V.* zu. – 24. März teilte das *Regierungspräsidium Freiburg* in einem Schreiben an das *Bau-*

forum Singen e.V. mit, daß das Präsidium bisher weder als Planfeststellungsbehörde noch als Naturschutzbehörde mit der Singener *Westtangente* befaßt war. – 27. März wählte die *Maler- und Lakkierer Innung* »Westlicher Bodensee« in Stockach den Singener Malermeister *Arnold Stadelhofer* zum neuen Obermeister als Nachfolger von *Bernhard Senn* aus *Konstanz*. – 31. März legten im Zuge des Tarifstreites in Südbaden (Metall) etwa 200 *Mitarbeiter* bei *Alusingen* ihre Arbeit kurzfristig nieder. – 2. April eröffnete die *Singener* Firma *Rudolf Elsässer KG, Bosch-Dienst*, ihre modernisierten und vergrößerten Geschäfts- und Werkstatträume in der Bahnhofstraße. – 3. April wurde die *Scheffel-* und *August-Ruf-Straße* zur *Fußgängerzone* erklärt. Der *City-Ring* stellte auf den Straßen 10 Automobil-Modelle aus und verteilte rund 50.000 bunte Luftballons. – Anfang April wurde bekannt, daß in der *Stadt Singen* am 31. 12. 1950 (23.132 Einwohner) 8 Hotels, 39 *Gaststätten* und Gasthöfe, 6 Cafes registriert waren; auf 437 Einwohner kam ein Gaststättenbetrieb. Am 31. 12. 1975 zählte die Stadt (ohne Stadtteile) 41.257 Einwohner und 93 Gaststätten (ohne Vereins- und Clubheime). Im einzelnen sind dies 7 Hotels, 28 Gaststätten und Gasthöfe, 29 Bierlokale, Bars und Weinstuben, 16 Cafes und Eisdielen, 4 Restaurationsbetriebe in den Kaufhäusern, 4 Schnellimbisse, drei reine Ausländerclublokale und 2 Nachtlokale. Auf 445 Einwohner kommt ein Lokal. 21 Gaststättenbetriebe waren von Ausländern geführt; 12 Lokale davon sind in italienischer Hand. – 9. April wählten die Mitglieder des *Einzelhandelsverbandes* Apotheker *Dr. Artur Sauter* einstimmig zum Nachfolger von *Paul Schellhammer*, der 25 Jahre an der Spitze der Singener Einzelhändler gestanden hat. – 13. April wurde bei der *Mitgliederversammlung* des *Verkehrsvereins Singen* zum neuen 1. und 2. Vorsitzenden *Friedbert Waldschütz* und *Dr. Klaus Graner* gewählt. *Dr. Berner* widmete zu Beginn der Veranstaltung dem verstorbenen bisherigen 1. Vorsitzenden Altstadtrat *Fridolin Martin* einen Nachruf und gedachte auch des am 28. Juni 1975 verstorbenen 2. Vorsitzenden *Bruno Becker*. Fridolin Martin, gest. am 16. 2. 1976, war seit 1951 2. und seit 1955 1. Vorsitzender des Verkehrsvereins Singen. – 20. April fand der erste Baggerhub am *Singener Volksbank-Neubau* an der Güterstraße statt. – 10. Mai wurde bei einer *Bilanzkonferenz* der *Georg Fischer AG* im Klostergut *Paradies* mitgeteilt, daß die Fittingsproduktion von *Schaffhausen* nach *Singen* trotz Interventionen des Großen Rates durchgeführt werde. Im Zweigwerk Singen sei vom November 1974 bis Ende 1975 die Zahl der Mitarbeiter um 470 zurückgegangen; das Werk Singen zählt 2.830 Mitarbeiter. Der Umsatz des Konzerns betrug 1975 1,35 Md. Franken, derjenige des Stammhauses mit der Zweigniederlassung Singen 691 Mill. (1974 676 Mill.). – 26. Mai stimmte der *Gemeinderat* mit großer Mehrheit der *Untertunnelung des Bahnhofs* als Ersatz für den Maggisteg zu. – Ende Mai wurde mitgeteilt, daß *Alusingen* in den letzten 10 Jahren insgesamt 9,8 Mill. DM für den *Umweltschutz* ausgegeben hat. – 10. Juni wurde das neue *Verwaltungsgebäude* des *Gas- und Elektrizitätswerkes* an der Industriestraße bezogen. – Ende Juni wurde vom *Singener Bahnhof* mitgeteilt, daß rund 130 Tonnen Stückgut bei der Güterabfertigung umgeschlagen werden. Täglich verlassen 35 Güterwaggons die Ladehallen. In der Bundesrepublik gibt es noch 400 Umladebahnhöfe wie der in Singen. – Juni gab *Helmut Maucher*, Geschäftsführer der *Nestlé-Gruppe Deutschland GmbH* bekannt, daß der *Umsatz* der deutschen Nestlé-Gruppe im Jahr 1975 um 5% gegenüber dem Vorjahr auf 2,1 Md. DM geteigert werden konnte. Die Maggi GmbH ist mit 476 Mill. DM an diesem Umsatzergebnis beteiligt; sie erhöhte ihren Umsatz um 6,3%. Die Belegschaft umfaßte 2.981 Beschäftigte gegenüber 3.118 Ende 1974; davon entfielen 1.957 auf das *Werk Singen*. Die Löhne und Gehälter stiegen gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mill. DM auf 80,9 Mill. DM, die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung um 4,7 auf 19,7 Mill. DM. Die Bilanzsumme betrug 192,4 Mill. DM. – 1./2. Juli richtete ein *Großbrand* im *Kolossa-Supermarkt* einen Schaden von über 2 Mill. DM an. – 3. Juli wurde in der Heimatpresse bekannt gegeben, daß die *Konstanzer Firma Byk Gulden* im *Gewann Weidenseil* ein Gelände mit 109.000 qm erwirbt und dort Fabrikationsanlagen zunächst für ca. 60 Mill. DM und für etwa 50 Personen errichten wird. Die Stadt *Singen* reserviert der Firma ein weiteres Gelände mit ca. 58.000 qm für eine eventuelle spätere Erweiterung. – Anfang Juli wurde mitgeteilt, daß *Alusuisse* die *Leichtmetallgesellschaft mbH (LMG) Essen-Bohrbeck* mit einer Kapazität von 130.000 t ab 1. Januar 1977 voll übernehmen wird. Das Kapital der LMG mit rund 120 Mill. DM befindet sich zur Zeit hälftig in der Hand der Metallgesellschaft AG Frankfurt sowie zweier deutscher Tochtergesellschaften der Alusuisse, nämlich der Aluminum-Hütte *Rheinfelden GmbH* und der *Aluminium-Walzwerke GmbH*. – 17. Juli veröffentlichte die *Bezirkssparkasse Singen* ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1975, der sich eingehend mit der örtlichen Wirtschaftslage befaßte. Durch den Zusammenschluß der Gemeinden Rielasingen und Worblingen hat sich die Zahl der Gewährträger auf drei verringert. Der Geschäftsbereich umfaßt nach der Eingliederung von Bohlingen in die Stadt Singen zum Jahresende 85,47 qkm mit 58.192 Einwohnern. Die Sparkasse konnte ihre Bilanzsumme um 23,4 Mio DM = 9,9% auf 259,4 Mio DM ausweiten. Besonders hervorzuheben ist der Rekordzugang an Spareinlagen um 21,8 Mio DM = 15,5% sowie an Sparkassenbriefen um 5,9 Mio DM = 66,8%. – 19. August unterzeichneten OB *Friedhelm Möhrle* und die *Firma Byk Gulden* den Kaufvertrag über die Gewerbegrundstücke im Industriegebiet »Weidenseil« sowie Zusatzvereinbarungen über den Ablauf der Erschließungsarbeiten im Gewann »Weidenseil«. – 20. August fand der erste Spatenstich für den neuen *Singener* Zweigbetrieb der Carter Controls mit Sitz in Lansing (Illinois) statt. Dabei nahm der Präsident der Firma,

J. Carter Miller, erstmals Kontakt mit OB *Friedhelm Möhrle* auf. Es handelt sich um ein Produktionsgebäude im Gaisenrain (50 Arbeitsplätze), in dem hydraulische Drehantriebe für Zulieferer-betriebe der Autoindustrie hergestellt werden. – 30. August eröffnete die *Firma Heikorn (Heinz Kornmayer)* an der Ecke Schwarzwaldstraße-August-Ruf-Straße ein Geschäftshaus mit 700 qm Verkaufsfläche für Herren-, Damen- und Kinder-Oberbekleidung. Die Firma Heikorn entstand 1962 mit einem Großhandelsauslieferungslager in *Singen,* das bereits 1968 auf 240 qm erweitert werden mußte. – 10./11. September besuchten rund 100.000 Menschen den *Singener City-Markt* in der Scheffelstraße. – 2. Oktober feierte die *Werksfeuerwehr* der Firma *Maggi GmbH* zusammen mit der Jahresprobe ihr *75jähriges Bestehen.* – 6. Oktober teilte *Dr. Artur Sauter,* Vorsitzender des *Singener Einzelhandelsverbandes,* bei einer Veranstaltung mit, daß in Singen die konsumtive *Kaufkraft pro Einwohner* und Jahr 8078,– DM betrage, wovon auf den Einzelhandel 48 % entfallen. 1973 hätte demnach im Bereich Singen (einschließlich *Gottmadingen, Engen, Tengen, Hilzingen)* der Umsatz 333 Mill. DM betragen müssen, er betrug aber tatsächlich nur 275 Mill. DM. In Singen gibt es 191 Einzelhandelsbetriebe mit einer Verkaufsfläche von 40.000 qm und einem durchschnittlichen Umsatz von rund 531.000 DM pro Jahr. – 9. Oktober würdigte Personaldirektor *Gerhard Rottler* von *Alusingen* die Tätigkeit der *Jugendgruppe,* die seit 1959 Jahr für Jahr Kriegsgräber in Frankreich und seit 7 Jahren in Pomezia pflegte. In dieser Zeit haben über 500 Teilnehmer im Alter von 16–19 Jahren mehr als 30.000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet. Initiator und Leiter dieser Kriegsgräbereinsätze ist *Josef Bölle.* – 23. Oktober eröffneten die Firmen *J. H. Bek & Co.* sowie *Lechner & Bek GmbH* in der Laubwaldstraße einen neuen gemeinsamen Betrieb unter einem Dach. Die 1908 gegründete *Firma Bek* begann als reine *Seilerei* 1912 die Herstellung von Spinngarnen, wurde 1922 vergrößert und erweitert und eröffnete 1952 die Herstellung von Drahtseilen. Nach der Fabrikation von Sisalgarnen stellte sich die Firma 1967 zusammen mit der Firma Lechner auf die Kunststoff-Fertigung um. – 2. Dezember teilte der Vorsitzende der Geschäftsführung von *Alusingen, Dr. Paul Ramer,* über das Geschäftsjahr 1976 mit, daß im Gegensatz zu 1975 die Firma einen guten Auftragsbestand aufweise und für 1976 mit einem Umsatz von 630 Mill. DM gerechnet werde. – 2. Dezember besichtigten OB *Möhrle* und der *Gemeinderat* offiziell das *neue Gebäude* und den Betrieb des *Gas- und Elektrizitätswerkes* Singen (über 95 Mitarbeiter). Die Planung lag beim Architekturbüro *Martin Graf.* – 3. Dezember ergab die allgemeine *Viehzählung,* daß es in der *Stadt Singen* (einschließlich Ortsteile) 22 Pferdehalter (Singen 5), 139 Rinderhalter (8), 168 Schweinehalter (9) und 180 Hühnerhalter (18) gibt. Insgesamt gibt es 111 Pferde (17), 2207 Rinder (120), 497 Schafe (471), 2059 Schweine (84), 6600 Hühner (3318), 18 Gänse (3), 82 Enten (10), 60 Truthähne und 621 Bienenvölker (376). – 7. Dezember bestätigte die Generalversammlung des *City-Ringes* die Vorstandschaft mit *Georg Oexle* an der Spitze einstimmig in ihrem Amte. – 31. Dezember, Entwicklung der Arbeitslosigkeit 1976 im Bezirk Singen des Arbeitsamtsbezirkes Konstanz, Januar 2422, Februar 2416, März 2193, April 2079, Mai 1853, Juni 1831, Juli 1851, August 1843, September 1717, Oktober 1769, November 1737, Dezember 1755. – 31. Dezember verzeichnete das *Industriegleis* der Stadt *Singen* 6293 beförderte Waggons; 1975 waren es 5.679 Waggons. – 31. Dezember wurden für das abgelaufene Jahr in Singen 45.414 *Fremdenankünfte* und 60.023 *Übernachtungen* registriert. Von diesen entfielen auf die Singener Gaststätten 38.778 Ankünfte und 53.175 Übernachtungen; auf die Jugendherberge 5.485 Ankünfte und 5.695 Übernachtungen. – 31. Dezember hatten 98.159 Personen den *Hohentwiel* besucht.

1977 wurden die Ergebnisse des *Stadtlinienverkehrs 1976* bekanntgegeben. Der Zuschuß der Stadt *Singen* zu dem seit 1. 1. 1976 vom Friedinger Privatunternehmer Johann Mayer im Auftrag der Stadt betriebenen Stadtlinienverkehr verringerte sich auf 119.000 DM (1975 323.000 DM). Die Zahl der Fahrgäste ging geringfügig von 1975 mit 1.912.480 auf 1.900.357 im Jahr 1976 zurück. Die 8 Stadtbusse fuhren insgesamt 400.000 km. – 13. Januar wurde der *Erweiterungsbau* des *Auto-Sparkassenschalters* in der Georg-Fischer-Straße in der *Singener Südstadt* seiner Bestimmung übergeben. – 14. Januar eröffnete die *Bayerische Vereinsbank* in der *Singener August-Ruf-Straße 2* eine *Filiale;* am Bankplatz Singen gibt es jetzt 14 Geldinstitute. – Anfang Februar wurde mitgeteilt, daß die Zahl der in *Singen* ansässigen *Speditionen* von 5 im Jahre 1960 auf 31 im Jahre 1976 angestiegen ist. – 5. Februar nahm die *Kraftverkehrsstelle der Bundesbahn* mit einer kleinen Feier ihre neuen Räume am *Singener Güterbahnhof* in Besitz. Die Kraftverkehrsstelle befand sich bis dahin in *Radolfzell.* Das Einzugsgebiet der Kraftverkehrsstelle erstreckt sich von der Murg bis nach Friedrichshafen und von Konstanz bis nach Hausach. Die KVS ist drittgrößte in Südbaden und liegt an 16. Stelle in der Bundesrepublik. Heute fahren 2600 private Unternehmen für die Bundesbahn; in Singen sind 40 Fernlastzüge beheimatet. – Anfang März teilte die *Bezirkssparkasse Singen* mit, daß die *Bilanzsumme* am 31. Dezember 1976 295,1 Mill. DM betrug, gegenüber 1975 eine Zunahme von 13,8 % oder 35,7 Mill. DM. Die Bezirkssparkasse Singen führte Ende 1976 73.864 Kundenkonten (+3788). – 4. März gab Bundestagsabgeordneter *Hermann Biechele* in einer Pressekonferenz in *Singen* bekannt, daß der *Autobahnneubau* von *Singen* über *Hilzingen* nach *Bietingen* durchgehend und nicht zeitig versetzt erfolgen und voraussichtlich schon mit Hilfe eines Sonderinvestitionsprogrammes von Bund und Ländern noch in den 70iger Jahren in Angriff genommen werden solle. – 16. März fand aus Anlaß des *175jährigen Bestehens* der Firma *Georg Fischer AG* in *Schaffhausen* ein Festakt statt. – 23. März

teilte der SPD-Kreisvorsitzende *Fritz-Joachim Gnädinger-Konstanz* der Presse mit, daß das Bundeskabinett die Autobahnstrecke Singen-Hilzingen in das Investitionsprogramm 1978–1981 aufnehmen wird (insgesamt 14,9 Mill. DM). – März legte die *Volksbank Singen e.G.* den *Geschäftsbericht 1976* vor. Danach erhöhte sich die Bilanzsumme auf 44.709.472 DM (+9,8%), das Geschäftsvolumen beläuft sich auf 48,8 Mill. DM. Ende 1976 gehörten der Genossenschaft 2854 Mitglieder an. – 1. April beging die *Firma* »Sanitäre Installation, Heizungs- und Lüftungsbau«, Blechnerei, Apparatebau *Widmann* in Singen das 50jährige Betriebsjubiläum. – 2. April veranstaltete der *Singener City-Ring* ein *Frühlingsfest* in Verbindung mit einem Automarkt. – Ende April wurde bei der *Jahreshauptversammlung* der *Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten, Verwaltungsstelle Singen* mitgeteilt, daß die Arbeitnehmer aus 36 Betrieben zu 68,7 % organisiert sind (4140 Mitglieder). – Mitte Mai wurde bekanntgegeben, daß die beiden Oberbürgermeister von *Radolfzell* und *Singen, Neurohr* und *Möhrle,* sich über die Abfahrt der künftigen *Autobahn* zwischen der Twielstadt und dem Bodanrück beim Böhringer Weiherhof geeinigt haben. – Mai legte die *Georg Fischer AG Schaffhausen* die Bilanz für das *Geschäftsjahr 1976* in Höhe von 788.406.704 DM vor (1975: 710.970.082 DM). davon entfallen auf Löhne und Gehälter usw. 252.900.573 DM (255.440.455), auf Sozialleistungen 38.782.749 DM (36.531.768). Der GF-Konzern erzielte 1976 einen Umsatz von 1,34 Md DM (1975: 1,351 Md DM); der Personalbestand belief sich Ende 1976 auf 15.588 Mitarbeiter (1975: 16.080). – 1. Juni forderte der *Kreistag Konstanz* mehrheitlich, daß das *Autobahnteilstück Singen-Hilzingen* in die Dringlichkeitsstufe Ia wieder aufgenommen wird und daß die voraussichtlichen Kosten für die vorgesehene Untertunnelung des Tannenberges durch Probebohrungen zu ermitteln sind. Die Autobahn bei *Bietingen* soll in einem Zuge vierspurig gebaut werden. – 1. Juli wurde der neue *Fußgängertunnel* von der Bahnhofstraße *unter dem Bahnhof* zu der Julius-Bührer-Straße durch OB *Möhrle* eröffnet. Die Reste des alten *Maggi-Steges* wurden am gleichen Tage und am Samstag abgebrochen. – 1. Juli nahm im *Singener Industriegebiet* am Gasisenrain die *Firma Carter Controls GmbH* die *Produktion* in ihrer neuen 1050 qm großen Fertigungshalle auf. Carter Controls GmbH ist die deutsche Tochterfirma der US-Firma Carter Controls inc., 1969 gegründet. Die Firma produziert insbesondere Präzisionsteile vor allem für Werkzeugmaschinenfabriken. – 4. Juli eröffnete die *Volksbank Singen* ihre neue *Bankzentrale* in der *Südstadt,* Güterstraße 37. Der repräsentative Neubau ist ein Werk des Singener Architekten *Rolf Steger;* an dem 2-Millionen-Projekt waren rund 50 vor allem einheimische Betriebe beteiligt. – 15. Juli wurde der neue *Singener Betrieb Carter Controls* im Weidenseil in Anwesenheit zahlreicher Gäste, unter ihnen OB *Friedhelm Möhrle* und Firmeninhaber *Miller,* eröffnet. – 5. August teilte OB *Dr. Helmle-Konstanz* in einer durch den *Singener OB-Wahlkampf* verursachten *Stellungnahme* fest, daß *OB Möhrle* erst die Verhandlungen in Konstanz über den *Erweiterungsbau von Byk Gulden* abgewartet habe. Erst als keine Aussicht mehr bestand, daß Byk Gulden in Konstanz bauen könne, habe Friedhelm Möhrle mit Unterstützung von Landrat *Dr. Robert Maus* und seinem, Dr. Helmles Einverständnis und der IHK-Konstanz verhandelt. Die Ansiedlung der Produktion in Singen sei unter den gegebenen Umständen für Konstanz die beste Lösung. – 5. August beging die *Badische Bank, Filiale Singen,* ihr 25jähriges Bestehen. – 9. August teilte OB *Möhrle* dem Gemeinderat mit, daß die *Autobahn* von Singen über *Allensbach-West* nach *Konstanz* nur mit einem »Sparquerschnitt« von 26 m (statt 30 m) gebaut werde. Das Verkehrsministerium hat für den Ausbau des Autobahnkreuzes bei Singen grünes Licht gegeben. – 11. August sagte Wirtschaftsminister *Dr. Rudolf Eberle* nach Abschluß seiner *Autobahnbereisung* in *Bad Dürrheim,* daß *Singen* im Zusammenhang mit dem Autobahnbau eine *Verkehrsdrehscheibe* werden solle. – 20. August fand in festlichem Rahmen die offizielle Einweihung des neuen *Volksbank-Gebäudes* in der *Singener Südstadt* statt. – 23. August protestierten *23 Konstanzer Stadträte* gegen den Bau der *Autobahnteilstrecke Singen-Allensbach/West* und beauftragten die Stadtverwaltung, fristgemäß zum 15. September beim Regierungspräsidium Freiburg Einspruch im Planfeststellungsverfahren einzulegen. – 30. August vergab der *Gemeinderat* den *Planungsauftrag* für den Anschluß der Georg-Fischer-Straße an die B 33 und den Autobahnzubringer. – 5. September wurden im *Singener Rathaus* die Unterlagen zur *Planfeststellung für die A 81* (Singen-Allensbach/West) zur Einsicht ausgelegt. Einen Tag später folgten im Planfeststellungsverfahren die Auslage der Unterlagen für den Teilbereich *Schlatter Kreuz-Volkertshausen* der *A 98* (Singen-Lindau). – 8. September lehnte der Gemeinderat *Konstanz* mit 33 Jastimmen bei 2 Enthaltungen die Führung einer *Bundesautobahn von Singen nach Konstanz* ab. Die Autobahnverbindung Singen-Schaffhausen ist zur A 81 zu erklären, der Streckenabschnitt Singen-Konstanz ist als Zubringer zur A 81 herzustellen. – 8. September nahm OB *Möhrle* im Beisein vieler Gäste die Inbetriebnahme des *Parkhauses* in der *Singener City* in der Schwarzwaldstraße vor (209 Autostellplätze). – 9./10. September fand der *6. Singener City-Markt* statt. Die Zahl der Besucher wird auf weit über 100.000 geschätzt. – 9./10. September beging im Rahmen des *City-Festes* das *Singener Wochenblatt* sein *10jähriges Bestehen.* Am 10. September überreichte Herausgeber *Hans-Jörg Frese* Bürgermeister *Helmut Ruf* einen Scheck über DM 24.000 für einen neuen Rot-Kreuz-Wagen; der eigens engagierte Fernsehstar *Wim Thoelke* konnte fast DM 10.000 zugunsten der Aktion Sorgenkind entgegennehmen. – 13. September eröffnete Direktor *Johann Schmuker* vom *Arbeitsamt Konstanz* in der *Singener Scheffelhalle* eine »Ausstellung zur Berufswahl« des Landesgewerbeamtes. – Mitte

September wurde mitgeteilt, daß der Finanzausschuß des Landtages für die *Umgehung von Singen* (Bundesautobahn A 98) 14,9 Mill. DM und für die Beseitigung des *Bahnübergangs in Mühlhausen* 2,8 Mill. DM bereitgestellt hat. – Mitte September wurde mitgeteilt, daß zum neuen Vorsitzenden des *DGB-Ortskartells Singen Kurt Schröder*, Sekretär bei der IG Metall-Verwaltungsstelle Singen, gewählt wurde. Schröder löst *Gerhard Bellon* ab, der für das Amt nicht mehr kandidierte. – 19. September stimmten 29 Mitglieder des Technischen Ausschusses und des Umweltausschusses des *Landkreises Konstanz* gegen drei Konstanzer Kreisräte dem *Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Bundesstraße A 81* Singen-Konstanz im Streckenabschnitt Singen-Allensbach West zu. – 20. September begrüßten auf dem *Bahnhof in Singen* vor rund 1000 Personen die Stadtmusik sowie OB *Möhrle* den *Sonderzug der Bundesbahn* aus Anlaß der Elektrifizierung). – 21. September teilte die Verwaltung dem Gemeinderat mit, daß die im *Bebauungsplan Weidenseil* ausgewiesenen Gewerbeflächen zu 90 % bereits an Bauinteressenten verkauft oder vorgemerkt seien. – Ende September wurde mitgeteilt, daß der *Bahnhof Singen* als Standort der sogenannten *Fahrleitungskolonne* (10–20 Eisenbahner) für die Pflege der Oberleitung zwischen Villingen und Konstanz vorgesehen ist. Der Fahrleitungstrupp untersteht organisatorisch dem Bundesbahnbetriebswerk *Radolfzell*. – 1. Oktober lud die *Südwestbank AG Filiale Singen nach dem Umbau ihrer neuen vergrößerten* Geschäftsräume zu einem Tag der offenen Tür ein. – 13. Oktober eröffnete in der *Singener Industriestraße* der *OBI-Bau- und Handwerkermarkt* als 33. Geschäft dieser Art in der Bundesrepublik; auf einer mehr als 1400 qm großen Verkaufsfläche werden rund 80.000 verschiedene Artikel für den Hobby- und Heimwerkerbedarf angeboten. – 15. Oktober blickte die *Firma Haas & Kellhofer* auf ihr *50jähriges Jubiläum* als *SKF-Vertragshändler* (Schweinfurter Kugellager-Fabrik Ravensburg) zurück. – 24. Oktober hielt die *Singener Volksbank* zum ersten Mal nicht mehr eine Mitgliederversammlung, sondern eine *Vertreterversammlung* aufgrund des neuen Bankgesetzes ab: Mit 2800 Mitgliedern hat die Volksbank annähernd die 3000grenze erreicht, bei der eine Vertreterversammlung gesetzlich vorgeschrieben ist. Der Geschäftsbericht 1976 weist eine Bilanzsumme von 44,7 Mill. DM nach mit 35,1 Mill. DM Einlagen. – 8. November teilte die Geschäftsleitung des *Singener* Kaufhauses *ESKA* den Mitarbeitern mit, daß das Kaufhaus ESKA in Singen samt seinen Filialen in *Engen, Pfullendorf* und *Meßkirch* an eine starke Kaufhausgruppe verkauft werden soll. – 23.–26. November beging das *Singener Hotel »Jägerhaus«* sein 50-Jahr-Jubiläum. – 29. November gab das *Staatliche Liegenschaftsamt Konstanz* einen *5-Jahresplan* zur *Instandsetzung der Hohentwielruinen* mit einem Aufwand von 1,5 Mio DM bekannt. Der vor zwei Jahren bekannt gegebene 10-Jahresplan konnte nicht verwirklicht werden. – November beging das *Herrenfachgeschäft Schrott* sein 25jähriges Bestehen. – 2. Dezember wurde bekannt, daß das *Singener Eska-Kaufhaus* mit seinen Filialen in *Engen, Pfullendorf* und *Meßkirch* zum 1. 1. 1978 von der im November erst neugegründeten *»City-Kaufhaus-Verwaltungs GmbH«* mit Sitz in *Baden-Baden* übernommen wird. – 3. Dezember legte im kleinen Kreis der Aufsichtsratsvorsitzende der *Byk-Gulden-Gruppe, Dr. Herbert Quandt*, im Weidenseil den Grundstein zur ersten Etappe des Singener Produktionsbetriebes. Mit einem Kostenaufwand von rund 20 Mio DM erstellt das Unternehmen ein Gebäude für die Basisproduktion für Pharmakologie und Chemie, ein Lager und eine zentrale Energieversorgung. Anfang 1979 sollen rund 50 Arbeitskräfte mit der Produktion beginnen. – 9. Dezember kündigte Kaufmann *Josef Emminger/Gottmadingen* an, daß im Zusammenhang mit einer weitreichenden Unterteilung seiner Geschäftsbereiche (Kauf des Areals der ehemaligen Bilger-Brauerei) *Singen* die *Zentrale* für den *Autobereich* bleiben wird. – 31. Dezember wurden in Singen 48.549 *Ankünfte* und 66.906 *Übernachtungen* registriert, davon entfielen auf die Singener Gaststätten 39.175 Ankünfte und 55.368 Übernachtungen; auf die Jugendherberge 7.972 Ankünfte und 9.938 Übernachtungen. – 31. Dezember hatten im Laufe des Jahres 85.990 Personen die Festungsruine *Hohentwiel* besucht. – 1976 *Entwicklung der Arbeitslosigkeit* im Bezirk Singen des Arbeitsamtsbezirkes Konstanz. Januar 2026 (5,7%), Februar 1950 (5,4), März 1739 (4,9), April 1627 (4,5), Mai 1516 (4,2), Juni 1485 (4,1), Juli 1521 (4,2), August 1553 (4,3), September 1526 (4,3), Oktober 1625 (4,5), November 1612 (4,5), Dezember 1611 (4,5).

Singen – Kultur, Schulen, Kirchen

1976 17. Januar feierte die *Narrengemeinde »Tiroler Eck«* das 30jährige Bestehen im Hotel Widerhold mit einem Tanzabend. – 21. Januar veranstaltete die *St.-Thomas-Gilde* einen Vortrag mit dem Züricher Professor *Dr. Friedrich Weinreb* über das Thema »Die Symbolik in der Bibel«. Die Thomasgilde unter Leitung des initiativenreichen *Dr. Hannes Sauter-Servaes* besteht jetzt genau *30 Jahre*. – 27. Februar übernahm am *Schmutzigen Donnerstag* die *Poppele-Zunft* das *Stadtregiment* in einer närrischen Sondersitzung des Gemeinderates, die vorwiegend dem Thema Staufentunnel und Westtangente gewidmet war. – 28. Februar stellte Prof. Adolf Zotzmann-Hannover im Bürgersaal die Pläne für den *Umbau* der *Kunsthalle* vor. Der Umbau zu einem sog. Mitteltheater steht mit dem geplanten Bau der *Stadthalle* insofern in Verbindung, weil der vorgesehene Theaterteil der künftigen Stadthalle zunächst nicht gebaut werden muß. – 17. März trat der *Vorstand* des *Vereins der Kunstfreunde Singen e.V.*, an der Spitze *Dr. Walter Maurmann*, nach 15jähriger Tätigkeit zurück. Zum neuen Vorsitzenden wurde Altoberbürgermeister *Theopont Diez* gewählt, der bisherige Vorsitzende Dr. Maurmann

und Frau *Marlies Sauter* als Geschäftsführerin wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. – 5. April begann nach 10jähriger Wartezeit der Bau eines neuen *Gemeindezentrums* der *Markuspfarrei.* – 13. April überreichte *Dr. Berner* als kommissarischer Leiter der *RVHS* 14 Absolventen der *Englisch-Zertifikatkurse* der RVHS die Abschlußzeugnisse. Dabei wurde mitgeteilt, daß zur Zeit etwa 50 Teilnehmer Zertifikatskurse in Deutsch als Fremdsprache, Französisch und Russisch besuchen; 287 Teilnehmer haben ihre erste Klausur beim Funkkolleg »Beratung in der Erziehung« abgelegt. – 5. Mai konstituierte sich ein Verein *»Freunde der Jugendmusikschule Singen Hohentwiel e.V.«*; zum ersten und zweiten Vorsitzenden wurde Dipl.-Ing. *Josef Merten* und *Arnold Stadelhofer,* früher Vorstand der Stadtmusik Singen, gewählt. – Ende Mai war die Innenrenovation der *Singener Peter und Paul-Kirche* unter Leitung von Architekt *Paul Beckmann* abgeschlossen. Dabei wurde die Innenarchitektur den heutigen liturgischen Erfordernissen angepaßt. An der künstlerischen Gestaltung wirkten mit die Bildhauer *Siegfried Haas* aus *Rottweil* und die Kunstwerkstätte *Lorch* in *Sigmaringen.* – Ende Mai entließ das *Technische Gymnasium* an der Gewerbeschule erstmals Abiturienten mit der Durchschnittsnote 2,6. – 30. Mai spendete Weihbischof *Dr. Oskar Saier* in der *Herz-Jesu-Kirche* 215 Singener Buben und Mädchen das Sakrament der Firmung. – 3. Juni wurde die *29. Singener Kunstausstellung »Kunst um den Bodensee 1976«* vor über 200 Gästen aus dem gesamten Bodenseeraum durch *OB Möhrle* im Rathaus eröffnet. Aus den Ländern und Regionen um den Bodensee (Kantone Schaffhausen, Thurgau, St. Gallen, Vorarlberg, Oberschwaben-Linzgau und Hegau-westlicher Bodensee) wurden von den zuständigen Konservatoren und Kunstvereinen 33 Künstler ausgewählt (darunter 9 Bildhauer), die insgesamt 170 Kunstwerke ausstellen. Nach den Ausführungen des Schaffhauser Konservators *Dr. Max Freivogel,* der zur Einführung sprach, soll diese Ausstellung in den nächsten vier Jahren mit wechselnder Themenstellung fortgestzt werden. – 4.–13. Juni fand das *Hohentwielfest* im herkömmlichen Rahmen statt: Festzelt und Vergnügungspark auf dem Grubwald-Festplatz, am Sonntag (Pfingsten) ein *Internationales Hohentwiel-Fußballturnier,* ferner Altennachmittage, Jedermann-Sporttag, Volkswandern, auf dem Hohentwiel ein *internationales Jazzfestival* und zum Abschluß ein ganztägiges Volksfest auf dem Hohentwiel. – 16. Juni wurden 22 *Absolventen* der *Singener Abendrealschule* die Abschlußzeugnisse ausgehändigt. Dabei wurde u. a. mitgeteilt, daß in den vergangenen 10 Jahren 193 Prüflinge die Schule besucht und 179 die Prüfungen bestanden haben. Der Durchschnitt aller Noten betrug 2,7, der Durchschnitt des Schuljahrganges 1975/76 2,6. – 19. Juni veranstaltete die *Johann-Peter-Hebel-Schule* einen *Tag der offenen Tür* aus Anlaß ihres 10jährigen Bestehens. Die Schulleitung konnte Hunderte von Besuchern begrüßen. – 22. Juni wurde in der Presse mitgeteilt, daß nach den Schulferien in *Singen* eine eigene *Sehschule* eröffnet wird; bisher mußten die Singener Kinder mit einem Bus nach Konstanz gebracht werden. – 24. Juni stellte OB *Friedhelm Möhrle* als 1. Vorsitzender der *Regionalen Volkshochschule Konstanz-Singen* in Singen den neuen Leiter der Institution, *Dr. Jochen Schmidt-Liebich* aus Krefeld vor, der am 1. Juli sein Amt übernehmen wird. Zugleich verabschiedete OB Möhrle den kommissarischen Leiter *Dr. Herbert Berner,* der ein Jahr lang die Leitung der Volkshochschule interimistisch übernommen hatte. – 28. Juni wurde der bisherige Direktor des *Friedrich-Wöhler-Gymnasiums,* Oberstudiendirektor *Harald Schmid,* im Rahmen einer Feierstunde verabschiedet; Schmid wird die Leitung der deutschen Schule in Addis Abeba übernehmen. – 29. Juni stimmte der Gemeinderat der Planung zum *Umbau der Kunsthalle* zugunsten der *Jugendmusikschule* und des *Theaters* sowie als Versammlungsstätte für andere Veranstaltungen zu. – 30. Juni endete die *Filmära* in der *Kunsthalle* mit dem Western »Die glorreichen Sieben«. – Juni fand an der seit zwei Jahren an den kaufmännischen Schulen bestehenden *Fachschule für Betriebswirtschaft,* Fachrichtung *Drogerie,* die erste Abschlußprüfung zum staatlich geprüften Betriebswirt statt, die gleichzeitig die Fachhochschulprüfung mit einschließt.– 9. Juli eröffneten die *Filmtheaterbetriebe Fritz Wilhelm KG* in *Singen* in der *Scala* zwei neue Filmtheater mit 350 und 180 Sitzplätzen. Die Firma Wilhelm besteht seit 1928. – 15. September wurden an den *Singener Grund-, Haupt-, Real-* und *Sonderschulen* 6829 Schüler in 247 Klassen gezählt. – 15. September besuchten die beiden *Singener Realschulen* 1508 Schüler in 50 Klassen; davon waren 431 auswärtige, 34 Ausländer; auf die Stadtteile entfielen 101 Schüler. Die Ekkehardschule hat 967 Schüler in 31 Klassen, die Zeppelin-Realschule 541 in 19 Klassen. – 15. September besuchten die *Singener Sonderschulen* (3) 579 Schüler in 36 Klassen, davon 139 auswärtige, 104 Ausländer; 24 Schüler entfallen auf die Stadtteile. – 21. September stimmte der *Gemeinderat* der Erweiterung der *Ekkehardschule* in Flachbauweise mit Pausenhalle zu. – 2. Oktober veranstaltete die *Chorvereinigung Singen* aus Anlaß ihres 70jährigen Jubiläums ein Festkonzert in der Aula des Hegau-Gymnasiums. Der Verein wurde im Jahre 1906 als *Arbeitergesangverein »Vorwärts«* gegründet. Von 1933–1945 war ihm jegliche Tätigkeit untersagt. 1946 konstituierte sich der Verein neu. Nach der Verschmelzung mit dem Gesangverein *»Liederkranz«* nahm der Gesangverein den Namen *»Freie Chorvereinigung Singen«* an und konnte als solcher im Frühjahr 1947 das erste Konzert durchführen. Im Jubiläumsjahr wurde der Verein dirigiert von *Alfred Börger.* – 3. Oktober wurde nach dreimonatiger Bauzeit der neuerstellte *Königsreichsaal* der *Zeugen Jehovas* in der *Hegaustraße 6* seiner Bestimmung übergeben. Im Jahre 1921 bildete sich in Singen eine kleine Gruppe von »Bibelforschern«, die sich in Privatwohnungen versammelten. 1922 wurde offiziell die Versammlung Singen gegründet, und

20 Personen ließen sich taufen. 1. Vorsitzender war *Erich Arnold*. In der Zeit des Dritten Reiches wurden die Bibelforscher auch in Singen hart verfolgt, 11 Zeugen wurden teilweise mehrmals verhaftet und ins Gefängnis geworfen, vier in ein Konzentrationslager eingeliefert, wo drei ums Leben kamen. Im April 1946 fand die erste Kreisversammlung in Singen statt unter dem Vorsitz von *Josef Albiker*, der nun in den Aufbaujahren den Vorsitz übernahm. Aus den damaligen Anfängen sind bis heute 11 Ortsversammlungen entstanden: *Randegg, Radolfzell, Überlingen, Stockach, Meßkirch, Pfullendorf*, drei deutsche und zwei fremdsprachige Versammlungen in Singen. 1956 wurde das Gelände in der Hegaustraße 6 erworben und die erste eigene Versammlungsstätte erbaut. Man berücksichtigte damals schon eine spätere evtl. Vergrößerung, die nun mit einem Baukostenaufwand von rund DM 65.000 vollzogen wurde. – 4. Oktober wurde im *Ärztehaus* am Kreuzensteinplatz die neugeschaffene Singener *Sehschule* eröffnet; sie wird betreut von dem Augenarzt *Dr. Hans-Jürgen Hoffmann*, die Kinder werden mit einem Kleinbus des *Arbeiter-Samariter-Bundes* (ASB) aus der Umgebung in die Sehschule gefahren. – 11. Oktober besuchten das *Friedrich-Wöhler-Gymnasium* 1174 Schüler, die in 41 Klassen unterrichtet wurden. Das Abitur 1976 an dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium haben alle 72 Schüler bestanden. An der Schule sind insgesamt 671 Fahrschüler, die zum Teil bis 28 km weit täglich zurücklegen müssen. 53 Lehrer unterrichten an der Schule. – 30. Oktober stand die *Waldeckturnhalle* des Stadtturnvereins *Singen* genau 50 Jahre; aus diesem Anlaß wurde in der Waldeckturnhalle ein Jubiläums- und Herbstfest veranstaltet. – Anfang Dezember wurde mitgeteilt, daß an der *Waldeckschule* künftig im Rahmen eines Schulversuchs, durchgeführt an 64 Hauptschulen in Baden-Württemberg, 315 Schüler im neuen *Lernbereich Arbeitslehre* (Arbeit, Wirtschaft, Technik) unterrichtet werden. – 12. Dezember weihte der *Prälat* des ev. Kirchenkreises Südbaden, *Dr. Hans Bornhäuser*, das neue, in Betonfertigbauweise errichtete *Gemeindezentrum* der Singener *Markus-Pfarrei*. – Mitte Dezember beging die *Frauengemeinschaft St. Peter und Paul Singen* ihr 70jähriges Jubiläum. – Dezember teilt die *RVHS* mit, daß im Laufe des Jahres 1976 in der *Stadt Singen* folgende *Veranstaltungen* durchgeführt wurden: 190 Kurse mit 3100 D'Std. und 3200 Hörern; 5 Seminare mit 200 D'Std. und 100 Hörern; Einzelveranstaltungen, Reisen, Exkursionen: 96 mit 3920 Hörern bzw. Teilnehmern.

1977 22. Januar beging die *Kolpingsfamilie Singen Ost* ihr 90jähriges Bestehen. – 17. Februar übernahm die *Poppelezunft Singen* nach dem Schuleschließen die Macht im *Rathaus, wobei die Vertreter der* Fraktionen auf eine schwarz-rote Scheibe Bälle werfen mußten. Nach dem Narrenbaumumzug wurde erstmals am Leiter des Kulturamtes, *Dr. Herbert Berner*, das *Hohentwieler Kellerrecht* auf dem Hohgarten exerziert. Abends fand ein großer Hemdglonkerumzug statt. – 9. März fand im *Kath. Bildungszentrum* erstmals der *Kreisentscheid* im *18. Vorlesewettbewerb* des Börsenvereins des deutschen Buchhandels statt. – 20. März fanden in *Singen Pfarrgemeinderatswahlen statt; die* höchste Wahlbeteiligung meldete Überlingen am Ried mit 37,7%, die schwächste die Singener Pfarrei St. Josef mit 20,5%. – 18. April besuchten 3127 *Schüler* die vom *Landkreis Konstanz* in der Stadt *Singen* unterhaltenen *Berufsschulen*, berufliche Gymnasien und Berufsfachschulen. Davon entfallen auf das *Technische Gymnasium* (Gewerbeschule) 119 Schüler, auf das *Wirtschaftsgymnasium* 206, auf die *gewerblichen Berufsschulen* 1037, auf die *kaufmännischen Berufsschulen* 773, auf die *Haus- und Landwirtschaftliche Berufsschule* 780. – 30. April wurde in einer *Pressekonferenz* durch OB *Möhrle* und *Dr. Berner* bekanntgegeben, daß die *Singener Theateraufführungen* im kommenden Winterhalbjahr im *Radolfzeller Scheffelhof* stattfinden werden. – 15. Mai wurde ein von der *Pfarrei Herz-Jesu* errichteter neuer *Kindergarten* eingeweiht. Architekt Franz Pusel. – 25. Mai führte Regierungsschuldirektor *Müller-Georges* vom Oberschulamt *Freiburg* nach Unterrichtsschluß im Lehrerzimmer des *Friedrich-Wöhler-Gymnasiums* den neuen Leiter der Schule, Oberstudiendirektor *Hans Zimmermann*, in sein Amt ein. – 9. Juni feierten die *Singener kath. Pfarreien* zum 8. Male das *Fronleichnamsfest* mit einem gemeinsamen Gottesdienst vor der Herz-Jesu-Kirche; über 2000 Singener Katholiken nahmen daran teil. – 10. Juni wurde das *8. Hohentwielfest* nach der Festplatzinspektion durch den offiziellen Bieranstich des Oberbürgermeisters eröffnet. Das Festzelt wurde erstmals von einer *Singener Wirtegemeinschaft* bewirtschaftet. Alle Abendveranstaltungen im Festzelt waren sehr gut besucht, insbesondere gilt dies auch für die neu eingeführten *Abende der Singener Vereine* und der *Singener Betriebe*. 7 Singener Geldinstitute hatten es durch ihre Spenden ermöglicht, daß am Abend der Betriebe (Dienstag, 14. Juni) eine Show-Kapelle mit der englischen Sängerin *Ireen Sheer* zu einem sehr billigen Eintrittspreis vorgestellt werden konnte. Altennachmittag und Kinderfest erfreuten sich großer Beliebtheit. – 12. Juni zog im Rahmen des *Hohentwielfestes* vom Rathaus durch die Ekkehardstraße zum Festplatz am Grubwald ein großer *Hohentwielfestumzug* mit 55 Gruppen und etwa 1300 Mitwirkenden. – 16. Juni wurde die *30. Singener Kunstausstellung »Kunst um den Bodensee 1900–1940«* von OB *Möhrle* im Ratssaal eröffnet. Die Ausstellung zeigt 129 Bilder von 33 Malern. Zur Einführung sprach die *Lindauer* Kunsthistorikerin *Dr. Annette Pfaff-Stöhr*, die im reichbebilderten Katalog auch eine erste Bodensee-Kunstgeschichte dieser Epoche veröffentlichte. Die gezeigten Werke wurden von 41 öffentlichen und privaten Leihgebern zur Verfügung gestellt. – 18. Juni fand auf der *Karlsbastion des Hohentwiels* – erstmals in Verbindung mit einem Trödelmarkt – wiederum ein *Jazz-Festival* statt, das rund 3000 Besucher anzog. Leider mußte am Abend wegen eines Gewitters die Veranstaltung

in die Scheffelhalle verlegt werden. – 19. Juni fand den ganzen Tag auf dem *Hohentwiel* ein gutbesuchtes *Volksfest* statt, bei dem verschiedene Kapellen aufspielten. Zwei neue Bühnen auf der Karlsbastion erwiesen sich als außerordentlich geeignet für die Durchführung solcher Feste. – 23. Juni gab der *Bauausschuß* des Gemeinderates seine Zustimmung zur *Erweiterung der Gewerbeschule.* Der Grundstein zur Gewerbeschule Singen wurde vor fast genau 25 Jahren - 27. Juni 1952 - gelegt. An der Schule werden heute rund 1900 Schüler von 81 Lehrkräften unterrichtet. – 24. Juni fand im *Kunsthäusle* die 100. Ausstellung mit Werken des Ermatinger Malers und Graphikers *Ernst Graf* statt. – Ende Juni wurde bei der Schulabschlußfeier der *Technikerschule* in *Singen* mitgeteilt, daß bisher 768 Absolventen diese Schule durchlaufen haben. Von den 27 Entlaßschülern erwarben 8 die Fachhochschulreife. – Mitte Juli erschien ein neuer *Bildband »Singen in alten Ansichten«*, der in 156 alten Postkarten (bis 1930) die städtebauliche Entwicklung der ersten 30 Jahre vorstellt; den Text schrieb *Dr. Herbert Berner.* – 12. August teilte OB *Möhrle* in einer Pressekonferenz mit, daß mit Genehmigung des Kultusministeriums seit 1. August auch der *Oberlin-Sonderschulkindergarten* in der Theodor-Hanloser-Straße, bisher von der ev. Lutherpfarrei geführt, in *städtische Regie* übergeht. Damit betreibt die Stadt Singen insgesamt 3 Kindergärten *(Überlingen am Ried, Friedingen* und *Sonderschulkindergarten).* Auf dem Gebiet des Sonderschulwesens verfügt die Stadt über eine »lückenlose Kette« von der Beratungsstelle für Eltern geistig-behinderter Kinder über den Sonderschulkindergarten und die Sonderschule (Maggi-Villa) bis zur Beschützenden Werkstätte. – 20. August eröffnete der *Verein der Kunstfreunde Singen* im Bürgersaal des Rathauses eine *Kunstausstellung,* an der 27 Maler und Bildhauer 149 Kunstwerke zeigen. – 28. August wurde in der *Imanuel-Kapelle* in einem Festgottesdienst Friedhelm *Georg* als Pastor der *Freien evangelischen Gemeinde* eingeführt. Der 22jährige Geistliche kommt aus dem Siegerland und hat seine 5jährige theologische Ausbildung beendet. Er ist Nachfolger von Pastor *Erhard Baum,* der jetzt die Freie Evangelische Gemeinde in Augsburg betreut. – August wurde die gemeinsame Adoptionsvermittlungsstelle des Landkreises Konstanz und der Stadt Singen (außer Stadt Konstanz) eingerichtet. Die Aufgaben der Adoptionsvermittlung dürfen nach den Adoptionsvermittlungsgesetz nur noch von den hierfür eingerichteten Adoptionsvermittlungsstellen der Jugendämter und der freien Träger wahrgenommen werden. – Anfang September wählten die Mitglieder des Dekanatsrates des neugebildeten *Dekanats Westlicher Hegau,* zu dem 35 Pfarreien, 72.000 Katholiken gehören, im Singener Papst-Johannes-Haus (Zelglestraße 4), bei der konstituierenden Sitzung *Ursula Klein/Singen* zur Vorsitzenden. Das Dekanat Westlicher Hegau besteht seit 1. Januar 1977 und umfaßt die ehemaligen Dekanate Engen und Hegau sowie die Pfarrei Steißlingen. – 1. Oktober eröffnete die holländische Dipl.-Tanzpädagogin *Milly van Lit* (25) eine *Ballettschule für klassisches Ballett und Modern-Jazz.* – 14. Oktober fand in der Aula des *Hegau-Gymnasiums* die erste *Jazz-Veranstaltung des Südwestfunks Baden-Baden* mit Starmoderator *Joachim Ernst Behrendt* statt; es war dies zugleich das erste Auftreten von polnischen Jazzmusikern in der Bundesrepublik. – 15. Oktober wählte die Mitgliederversammlung der *Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität Konstanz e.V.* in Konstanz OB *Friedhelm Möhrle* in den Beirat der Gesellschaft. – Mitte November wurde bekannt, daß die *Technikerschule für Maschinenbau* an der *Gewerbeschule Singen* nach einer Anoednung des Kultusministeriums Baden-Württemberg unter dem neuen Namen *»Fachschule für Technik, Fachrichtung Maschinenbau«* weitergeführt wird. – 27. November eröffnete die *Arbeitsgemeinschaft Singener Maler* die traditionelle *Weihnachts-Kunstausstellung* im Rathaus; 20 Maler und Bildhauer zeigten ihre Werke. – 3./4. Dezember veranstaltete das *»Kunsthäusle«* in der *Scheffelhalle* das *10. Kunstsymposium mit Christkindle-Markt* mit über 2000 Besuchern. – 4. Dezember wählten die *ev. Kirchengemeinden Singens* ihre Ältestenkreise neu. Von 8108 Wahlberechtigten gingen durchschnittlich 14–17% zur Wahl und wählten unter 40 Kandidaten 36 neue Älteste. – 13. Dezember legte der *Gemeinderat Singen* den Standort des künftigen *Gemeindezentrums* der ev. *Bonhoeffer-Gemeinde* auf ein Gelände nördlich der Reichenaustraße (jetziger Bolzplatz mit 4500 qm) fest. – Ende Dezember teilte die *Regionale Volkshochschule* mit, daß in der *Stadt Singen* im abgelaufenen Jahr 220 Kurse/Seminare mit 3250 Hörern (Teilnehmern), sowie 23 Einzelveranstaltungen (darunter auch Konzerte) mit 750 Hörern stattfanden. – Ende Dezember hatte die *Stadtbücherei* (Erwachsenen- und Jugendbücherei) mit 6 Zweigstellen 117.611 Ausleihen (1976: 100.896). Die beiden Büchereien verwalten 37.622 Bände (34.266); davon entfallen auf die Erwachsenenbücherei 18.910 (17.325) und auf die Jugendbücherei 10.956 (10.005). Regelmäßige Benutzer waren es 3748 (3364). – 31. Dezember verzeichnete das Hegau-Museum 2876 Besucher, darunter 40 Schulklassen und 12 Gruppen. – 31. Dezember hatten die *5 Pfarreien* der *Kernstadt Singen* 28.326 Katholiken; im abgelaufenen Jahr gab es 71 Trauungen, 217 Taufen und 241 Beerdigungen. – 31. Dezember verzeichnete die *ev. Lutherpfarrei Singen* bei 3996 Gemeindemitgliedern 13 Taufen, 55 Konfirmationen, 7 Hochzeiten und 57 Beerdigungen.

Singen – Personalia

1976 26. Januar beging Bauunternehmer *Friedrich Wieland* seinen *70. Geburtstag.* Der Jubilar trat nach Studium an der Technischen Hochschule Karlsruhe (1927 Diplom-Ingenieur) und mehrjähriger Tätigkeit bei der Reichsbahn in Karlsruhe und zuletzt als Reichsbahnrat in Frankfurt/Oder 1939 in die

von seinem Vater gegründete Singener Baufirma ein, die er 1952 als Firmenchef übernehm. Das *Bauunternehmen für Hoch-, Tief- und Brückenbau* beschäftigt heute 140 Personen. Die Firma erstellte im Landkreis Konstanz und darüber hinaus eine große Zahl von Industrie- und Geschäftsbauten, Krankenhäuser, Brücken und Kirchen. Friedrich Wieland war ferner in zahlreichen standes- und kommunalpolitischen Gremien tätig und ist u. a. seit 1974 Vorsitzender aller bauwirtschaftlichen Verbände des Landes. Von 1954 bis 1965 gehörte Wieland dem Kreistag Konstanz, von 1965 bis 1971 dem Gemeinderat Singen als Vertreter der FDP an. – 5. März vollendete *Rudolf Bek* sein *75. Lebensjahr.* Nach Ausbildung und Praktikantenzeit in der Schweiz, in Mailand und in führenden englischen Spinnereimaschinenfabriken trat er 1928 in die 1908 in Singen gegründete Fabrik für die Herstellung geflochtener Transmissionsseile J. H. Bek & Co. ein, deren alleiniger persönlich haftender Gesellschafter er von 1954–1966 war. Nach Vollendung des 65. Lebensjahres trat Rudolf Bek in den Ruhestand. – 6. April beging in Singen der weithin bekannte Gastronom *Heinrich Wolf* seinen 85. Geburtstag. Das von ihm geführte *Hotel »Sonne«* beim Rathaus war Treffpunkt zahlreicher bekannter Persönlichkeiten; hier verkündete der damalige Ministerpräsident *Kurt Georg Kiesinger* im Jahre 1967 die Pläne für die Gründung der Universität Konstanz. – 11. Juli verlieh die *Universität Konstanz* im 10. Jahre ihres Bestehens die Würde des Ehrensenators u. a. auch an Alt-Oberbürgermeister *Theopont Diez.* – 30. Juli starb nach langer Krankheit im 68. Lebensjahr Architekt *Max Kappeler.* Der Verstorbene machte sich 1935 als freischaffender Architekt in Singen selbständig und gründete nach Krieg und Gefangenschaft 1948 zusammen mit Dipl.-Ing. Architekt *Wolfram Sauter* ein gemeinsames *Architektenbüro,* das in Stadt und Landschaft viele Bauten ausgeführt hat. Von 1963–71 gehörte Kappeler dem Gemeinderat an, von 1960–62 stand er als Zunftmeister der Poppelezunft vor. – Mitte September wurde bekannt, daß der Vorsitzende des *Singener Sportausschusses, Theo Sartorius,* bisher schon Mitglied des Weltverbandes (CIPA) im internationalen Rollkunstlauf, zum Präsidenten des Europäischen Kunstlaufverbandes gewählt wurde. – 17. September wurde OB *Friedhelm Möhrle* in den *Bauausschuß* des *Städtetages Baden-Württemberg* gewählt. – 23. September starb kurz vor Vollendung seines 75. Lebensjahres Diplom-Kaufmann *Hermann Ruch.* Der gebürtige Singener trat 1927 in die väterliche Firma ein und wurde 1937 Teilhaber. 1938 wurde die 1886 gegründete Firma in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, deren persönlich haftender Gesellschafter und Geschäftsführer Hermann Ruch bis zu seinem Tode war. Zu der Firmengruppe, die Hermann Ruch aufgebaut hat, gehören heute neben dem Stammunternehmen auch die Schelle-Bau-Elemente GmbH. und Co. KG., die Chemische Fabrik Riela KG und in Steißlingen die Beton-Elemente GmbH. und Co. KG. Hermann Ruch gehörte viele Jahre Spitzengremien seiner Branche an, u. a. wurde er 1932 Mitglied des Vorstandes des Badischen Baustoffhändlerverbandes und des Badischen Fliesenverbandes in Karlsruhe, 1933 Vorsitzender des Verbandes Süddeutscher Zementhändler mit Sitz in Mainz (bis 1945). Von 1954–60 wirkte der Verstorbene als FDP-Stadtrat in Singen, von 1953–59 als Kreisverordneter im Kreistag Konstanz. Außerdem stellte er als Zunftmeister die Poppele-Zunft Singen von 1952–61 auf eine solide Basis. – 31. Dezember trat *Paul Meyer,* geb. 1911, in den Ruhestand. Er war zunächst in der *Aluminium-Industrie* in *Berlin* tätig und kam 1942 zur schweizerischen Aluminium AG (Alusuisse) *Zürich* und begann seine Laufbahn bei *Alusingen* als Direktionsassistent. Seit 1966 war er 1. Geschäftsführer der Aluminiumhütte *Rheinfelden* GmbH, 1968 wurde er als Nachfolger von *Dr. H. C. Paulsen* Länderchef Deutschland und Vorsitzender der Geschäftsführung der heutigen *Alusuisse Deutschland GmbH (Konstanz).*

1977 1. Januar schlossen sich der *Baugewerbeverband Baden e. V.* und der *Verband Südbadischer Baugewerbe e. V.* zum *Verband der Bauwirtschaft Südbaden e. V.* zusammen und wählten *Friedrich Wieland-Singen* zum 1. Präsidenten. – 14. Januar erhielt *Walter Fröhlich* auf *Schloß Langenstein* den erstmals vom Verein Fasnachtsmuseum gestifteten *Alefanz-Orden,* der künftig jährlich einmal verliehen werden soll. Fröhlich, der 5 Tage zuvor 50 Jahre alt geworden war, ist seit vielen Jahren in der Landschaft bekannt als Verfasser des im »Schwarzwälder Boten« erscheinenden Wochen-Ragout und bewährte sich seit über 20 Jahren bei der *Poppele-Zunft Singen* als Textdichter, Regisseur des Narrenspiegels und als Büttenredner. – 16. Januar beging der Nestor des südbadischen Boxsportes, *Eugen Ruckhaberle,* seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar. geb. in Leonberg bei Stuttgart, kam 1928 nach Singen zur *Schlosserei Allweiler* und wechselte 1929 in die *Georg Fischer Werke,* wo er zunächst als Kalkulator und 22 Jahre als Meister der Glüherei wirkte. Gleichzeitig trat er in den *Boxclub Singen* ein, übernahm 5 Jahre später das Training der Jugend und gelegentlich jenes der Senioren. Von 1939–1945 war er Trainer der Jugend des Gebietes Baden-Elsaß. Von 1949–1967 war er Vorsitzender, Schriftführer und erfolgreicher Veranstalter des Boxclubs, von 1949 ab auch Kampfrichter, Mannschaftsführer und Sekundant der sieggewohnten Staffel um *Karl Maier.* Von 1950–65 war Ruckhaberle der Präsident des Boxsportverbandes Südbaden und Ehrenpräsident des Boxclubs Singen; 1953 erhielt er die goldene Ehrennadel des deutschen Amateurboxverbandes und 1965 die goldene Verdienstnadel. – 1. Februar überbrachte Oberbürgermeister *Friedhelm Möhrle* dem SPD-Stadt- und Kreisrat *Fritz Hässig* das Bundesverdienstkreuz am Bande. Fritz Hässig war 1929 als Färber im Breisgau-Walzwerk Teningen eingetreten, welches später von *Alusingen* übernommen wurde. Vom Militär- und Kriegsdienst, wo er schwer verwundet wurde, kehrte er nach dreijähriger

Gefangenschaft nach Singen zurück. 1949 wurde er in den Betriebsrat gewählt, dessen Vorsitz er 1953 übernahm. Nach 10jähriger Tätigkeit übernahm er dann als Geschäftsführer die *Betriebskrankenkasse* von *Alusingen.* Seit 1959 gehört Fritz Hässig dem Singener Gemeinderat an und war von 1965–68 zweiter, von 1968–75 erster Abwesenheitsstellvertreter. ebenso gehört er seit 1959 dem Kreistag des Landkreises Konstanz an. – 3. Februar beging der Seniorchef des *Modehauses Fischer, Willy Fischer,* in der *Scheffelstraße* seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Singener absolvierte seine Lehre im führenden Stuttgarter Spezialhaus Bamberger und Hertz. Noch während der Lehrzeit starb der Vater und der junge Fischer mußte die kranke Mutter im Geschäft unterstützen. Während der Inflationszeit führte der noch unerfahrene junge Modekaufmann das elterliche Geschäft bereits allein. 1936 heiratete er seine Frau Sofie, die ihm als versierte Fachkraft und Partnerin insbesondere während des letzten Krieges zur Seite stand. 1944 wurde das Fischer'sche Haus durch Fliegerangriffe zwei Mal stark beschädigt. 1956 baute der »Kleiderberater« auf dem an das Wohnhaus angrenzenden Gartengrundstück neue Geschäftsräume nebst einer Front mit 15 Schaufenstern. 1971 übergab des Ehepaar Fischer das Geschäft an ihren Sohn *Peter-Michael.* – 15. Februar ernannte Zunftmeister *Dr. Karl Glunk* bei der Ordenssitzung der Poppele-Zunft unter anderem den Rechtshistoriker *Prof. Dr. Karl Siegfried Bader* zum Ehrenzunftgesellen. – 28. Februar verabschiedete Landtagspräsident *Ganzenmüller* in *Stuttgart* den SPD-Fraktionsführer *Richard Jäckle* in den Ruhestand. Ganzenmüller würdigte Jäckle als Politiker der ersten Stunde und als Mann des Ausgleichs. Der Landtagspräsident erinnerte dabei besonders an Jäckles Wirken in der Zeit der Großen Koalition sowie an dessen Tätigkeit als früherer SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzender im Land Baden. – Ende Februar feierte Realschulrektor *Manfred Schlageter-Singen* sein 25jähriges Dienstjubiläum. Schlageter begann seine Lehrerlaufbahn im September 1950 an der *Ekkehardschule,* wurde im Dezember 1952 in den Schulkreis *Waldshut* versetzt und kehrte 1961 wieder nach Singen an die *Waldeckschule* zurück. 1962 wurde er in den dortigen Mittelschulzug berufen, 1966 erhielt er die Konrektorenstelle an der *Zeppelinrealschule;* 1969 übernahm er die kommissarische Leitung der *Ekkehard-Realschule* und wurde 1970 zum Rektor ernannt. Seit 11 Jahren leitet Schlageter auch die *Abendrealschule Singen* und gehört seit 1971 dem Gemeinderat an. – 19. März beging Geistlicher Rat *Karl Christian Sachs-Weiterdingen* sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar war von 1950–1970 Pfarrer der *St. Josefs Pfarrei* in *Singen.* – 22. März starb im Alter von 87 Jahren der aus *Singen* gebürtige *Alfons Greuter,* der fast ein halbes Jahrhundert lang als Techniker bei der Firma Georg Fischer AG im Werk Singen gewirkt hat. Der Verstorbene war ein bedeutender Kenner und Sammler von Steinen (Mineralien) und Schmetterlingen und übereignete dem *Hegau-Museum Singen* zum ersten Hohentwielfest 1969 seine Stein- und Schmetterlingssammlung, die in einem besonderen Raum des Museums aufgestellt wurden. Auf Beschluß des Gemeinderates erhielt Alfons Greuter am 4. Juli 1969 die Goldene Medaille der Stadt Singen. – Anfang April wurde *Fritz Hässig* bei *Alusingen* in den Ruhestand verabschiedet. Fritz Hässig war 47½ Jahre bei der Firma tätig, davon 1953–1963 als Betriebsratsvorsitzender und danach als Geschäftsführer der Betriebskrankenkasse. – 8. April beging *Emil Sräga* seinen 70. Geburtstag. Geboren in Tuchorschitz, wurde der Jubilar nach abgeschlossener Kaufmannslehre und Militärdienst in der tschechischen Armee bald Abteilungsleiter im damals bekanntesten Feinkostgeschäft in *Prag.* Im Jahre 1935 machte er sich selbständig und übernahm zwei Geschäfte. 1939 wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen und gelangte nach mehreren Verwundungen 1945 für einige Zeit in ein tschechisches Internierungslager. 1948 floh die Familie Sräga in die Bundesrepublik und kam, unterstützt durch die großzügige Hilfe eines Kriegskameraden nach Singen. Hier eröffnete Emil Sräga einen Getränkegroßhandel und ein Lebensmittelgeschäft. 1949 wurde Sräga von einer Interessengemeinschaft der Flüchtlinge als *Wohnungsbaureferent* gewählt. Von da ab sollte sich durch sein weiteres Leben der »Soziale Wohnungsbau« wie ein roter Faden ziehen. Unter schwierigen Verhältnissen gelang der Bau von 104 Wohnungen. 1952 wurde Sräga Mitbegründer der *Baugenossenschaft »Hegau«* und deren langjähriger Aufsichtsratsvorsitzender (Bau von 1867 Wohnungen). Als Lebensmittelkaufmann wurde Sräga 1960 in den Aufsichtsrat der *EDEKA-Konstanz* gewählt. Inzwischen (1961) Vorsitzender geworden, hatte er wesentlichen Anteil am reibungslosen Funktionieren dieses wirtschaftlich wichtigen Unternehmens, auch nach der Fusionierung mit drei anderen Genossenschaften zur heutigen *»Edeka-Neckar-Bodensee«.* Der Bau des *Edeka-Fruchthofes* in *Singen* (1975) ist seiner Beharrlichkeit zu verdanken. Seit 1956 gehört Emil Sräga dem Singener *Gemeinderat* an und wirkt sehr aktiv und temperamentvoll im Krankenhaus-, Haupt-, Baugutachter-, Werk- und Techn. Ausschuß. – 24. April beging der weit über die Grenzen seiner Stadt hinaus bekannte Buchbindermeister *Alfons Förg* seinen *65. Geburtstag.* Der Jubilar stammt aus einer kinderreichen Eisenbahnerfamilie in Tannheim an der Iller. 1926 begann er eine kaufmännische Lehre, wechselte jedoch nach einem halben Jahr zur Buchbinderei über. Ausbildung in *Eichstätt* (Mittelfranken) 1926–1929, danach in München und Ichenhausen bei Ulm, dort im Herbst 1929 Gesellenprüfung. 1929–31 als Handwerksbursche mit Wanderbuch zu Fuß unterwegs in Deutschland, Tschechoslowakei, Österreich, Italien, Schweiz und Frankreich. 1931/32 als Volontär bei der *Landesbibliothek München* (Restaurierungen), danach (Zeit der Wirtschaftskrise) lockere Arbeitsverhältnisse in Oberbayern, Dresden, Berlin, Düsseldorf, Horb/N., Mengen/Donau. Im Frühjahr 1937 bei *Alusingen* als Buch-

binder in der sogenannten Musterabteilung, 1939–45 dienstverpflichtet als Maschinenführer in die Gesenkschmiede, dann wieder in der Musterabteilung. 1946 Meisterprüfung in Konstanz. 1948 Eröffnung eines eigenen Buchbinderei-Betriebes in der August-Ruf-Str. 43, 1969 Umzug und Erweiterung in neuen Räumen Hauptstr. 40. Am 1. 1. 1979 Übergabe des Geschäftes (Buchbinderei, Einrahmungen, Kunsthandel) an *Sohn Roland.* Alfons Förg hat in seinem Betrieb - eine Folge seiner langen Lehr- und Wanderjahre - 2 Bundessieger und 8 Landessieger ausgebildet und schuf sich einen Ruf als Fachmann für biblophile Bucheinbände und Restaurierung schadhafter Bilder in einem Einzugsgebiet bis Freiburg/Br., Frankfurt/M., Stuttgart und Lindau. – 7. Mai feierte Apotheker *Albert Funk* seinen 90. Geburtstag; kurz zuvor konnte er auch das Fest der Diamantenen Hochzeit mit seiner Frau Auguste geb. Beims feiern. – 7. Mai wurde Dipl.-Ing. *Friedrich Wieland* aufgrund seiner außergewöhnlichen Verdienste auf wirtschaftspolitischem und kulturellem Gebiet mit der *Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg* ausgezeichnet. – 5. Juni vollendete in *Konstanz* der *Singener Ehrenbürger Dr. Hans Constantin Paulssen* sein 85. Lebensjahr. – 26. Juni starb im Alter von 79 Jahren *Dr. med. Friedrich Mallebrein,* von 1946 bis 1964 Chef der *Inneren Abteilung* des *Städt. Krankenhauses.* Geb. am 15. November 1897 in *Karlsruhe,* wurde er nach dem Besuch des dortigen humanistischen Gymnasiums 1916 Soldat. Nach Kriegsende meldete er sich beim Freikorp Hülsen, mit dem er gegen die Spartakisten kämpfte. Von 1919–1927 studierte er in Freiburg Medizin und lernte danach als Schiffsarzt die ganze Welt kennen. 1931 machte er sich in Frankenthal in der Pfalz seßhaft und eröffnete dort eine Praxis als Internist. Der Oberarzt im 2. Weltkrieg trat unerschrocken für jüdische Mitbürger, Gefangene und Schwerverletzte ein und riskierte dabei mehr als einmal sein Leben und seine Freiheit. Das Kriegsende erlebte er in Ravensburg. Von 1946–1964 war er bis zu seiner Pensionierung Chefarzt der Inneren Abteilung des Singener Krankenhauses. Als Arzt galt sein fachliches Interesse vor allem den heute häufigen Wirbelsäulenerkrankungen. Dank seiner technischen Begabung entwickelte er mehrere Geräte zur Diagnostik und Therapie. Dr. Mallebrein gehörte seit 1946 der *Europa-Union* als aktives Mitglied an und war in den 50iger Jahren lange Zeit Vorsitzender des Kreisverbandes Singen. Als er dieses Amt in jüngere Hände legte, wurde Dr. Mallebrein Ehrenvorsitzender. – 1. Juli wurde der Leiter des *Rechts- und Ordnungsamtes,* Stadt-Oberrechtsrat *Meinrad Fleig,* zum *Stadt-Rechtsdirektor* ernannt. – 17. Juli feierte *Rudolf Elsäßer* seinen 75. Geburtstag. Geboren in Stuttgart-Vaihingen, trat Rudolf Elsäßer 1924 in das Zünderwerk der *Robert Bosch GmbH Stuttgart* ein und wurde bald für besondere Aufgaben im Kundendienst und für Sondereinbauten an Kraftfahrzeugen eingesetzt. In den Jahren 1927–1936 war Rudolf Elsäßer Werkstattleiter in den Bosch-Kundendienststellen *Regensburg, Lörrach* und *Offenburg.* Als einer der ersten KFZ-Elektriker in Südwestdeutschland legte er im April 1936 die Meisterprüfung ab und übernahm im Juli 1936 von einem seiner früheren Schulfreunde, *Willi Haug,* den *Bosch-Dienst Singen.* Dieses Geschäft war von 1936–1951 in einem alten Bauernhaus am Hohgarten (heute Rathausareal) untergebracht. Im Juni 1952 war es endlich so weit, daß der Bosch-Dienst Singen in seinen Neubau Bahnhofstr. 24 einziehen konnte. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagierte sich Rudolf Elsäßer als Mitbegründer und langjähriger Vorstand des *Vereins der Hundefreunde* Singen. Ferner war er über Jahrzehnte im *Prüfungsausschuß der Handwerkskammer* für die KFZ-Elektrikerinnung tätig; in seinem Betriebe führte er nahezu 100 Lehrlinge zu einem erfolgreichen Ausbildungsabschluß. Die Handwerksinnung des Kreises Konstanz verlieh ihm für seine großen Leistungen nach 40jähriger Meistertätigkeit den Goldenen Meisterbrief. – 9. August verabschiedete OB *Friedhelm Möhrle* vor dem Gemeinderat und den Dienstvorständen der Stadtverwaltung den *Stadtkämmerer* Finanzdirektor *Alfred Gebhardt* in den Ruhestand. Der in Singen geborene Alfred Gebhard trat 1929 als Lehrling bei der Stadtverwaltung ein und wurde 1972 zum Leiter der städtischen Finanz- und Steuerverwaltung bestellt. Seit 1958 gehört Gebhard auch als Vertreter der Stadt dem Aufsichtsrat der Baugenossenschaft Hegau sowie der Vertreterversammlung der AOK des Landkreises Konstanz an; seit 1949 war er im Verkehrsverein Singen tätig. Aus der Hand des Oberbürgermeisters erhielt Alfred Gebhard die Silberne Ehrenmedaille der Stadt. – 8. Oktober feierte *Fritz Langer,* Ehrenmitglied des *Touristenvereins »Die Naturfreunde«* und seit 65 Jahren in *Singen* seßhaft, seinen 85. Geburtstag. Der in Lüben-Schlesien geb. Jubilar ging in Liegnitz zur Schule und erlernte dort das Schreinerhandwerk. 1910 ging er auf »die Walz« und landete schließlich im Hegau. Lange Jahre arbeitete er in der Schreinerei von Julius Schmid und danach 22 Jahre bei der Maschinenfabrik *Fahr* in *Gottmadingen.* Seit 1913 Mitglied der SPD, gehörte er von 1925–1933 dem Singener Bürgerausschuß an; er war ferner Betriebsratsmitglied bei Fahr. Auch bei der Freien Chorvereinigung, früher »Vorwärts«, ist er Ehrenmitglied. 1945 begründete er den im 3. Reich verbotenen Verein »Der Naturfruende« wiederum neu. – 4. November fand die festliche Verabschiedung von *Sparkassendirektor Rudolf Grossmann* in den Ruhestand statt. Zugleich stellte sich der neue Sparkassendirektor *Heinz Troppmann* (36) vor, der seinen Dienst am 1. November 1977 bereits angetreten hat. – 20. November wurde bei der *Freisprechungsfeier* der *Handwerkskammer Konstanz* in *Waldshut-Tiengen* der früher in *Singen* wirkende, nun in Engen wohnhafte Gewerkschaftssekretär i. R. *Adolf Lumbe* für seine Verdienste als Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses mit der Verdienstmedaille des Handwerks, gestiftet von Handwerkskammerpräsident i. R. *Karl Leo Nägele,* Konstanz, ausgezeichnet. – 26. November feierte

Rechtsanwalt *Walter Kähni* seinen 75. Geburtstag. Geboren in *Aselfingen*, verbrachte er seine Jugendzeit in *Offenburg*. Nach dem Studium der Rechtswissenschaft in Heidelberg, Kiel und Freiburg ließ er sich gleichzeititg mit der Eröffnung des *Amtsgerichts Singen* in unserer Stadt als Anwalt nieder. Als begeisterter Turner und Sportler stellte sich der Jubilar von 1956–1972 als Vorsitzender des Stadtturnvereins zur Verfügung, dessen Ehrenmitglied er ist. Nach dem Kriege wurde er 1949 Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins, der ihn vor wenigen Tagen nach seinem Rücktritt zum Ehrenvorsitzenden ernannte. 12 Jahre lang - von 1956–1968 - wirkte Walter Kähni als Stadtrat der unabhängigen Wähler und engagierte sich besonders als Hauptinitiator und Vorsitzender des Hallenbad-Fördervereins. – 8. Dezember starb im Alter von 82 Jahren der frühere Direktor und stellvertretende Geschäftsführer der *Maggi GmbH Singen, Franz Hansjakob*. Der Verstorbene wirkte über vier Jahrzehnte in der Firma. Bereits in jungen Jahren wurde er Prokurist des Maggi-Werkes *Bregenz* und kam 1940 als kaufmännischer Direktor und stellvertretender Geschäftsführer der Gesellschaft nach Singen. In dieser Eigenschaft war er nach dem Kriege am Wiederaufbau und der Weiterentwicklung des Buchhaltungs- und Steuerwesens des Maggi-Werkes Singen maßgeblich beteiligt.

Singen – Beuren an der Aach

1976 21. September stimmte der Gemeinderat Singen dem Tausch eines Waldes im Verhältnis 1:1 mit *Graf Vetter von der Lilie* zu, wonach dieser auf der bisherigen Gemarkung *Beuren a. d. Aach* den *Sulzwald* gegen ein *Waldstück im Industriegebiet »Weidenseil«* erhält. Der Ortschaftsrat hatte sich gegen diesen Tausch ausgesprochen. – 11. November stellte die *Narrengruppe »Groppenstecher«* erstmals eine von *Lothar Rohrer*-Radolfzell entworfene und von Maskenschnitzer *Florian Schlosser*-Eigeltingen fertiggestellte Maske des Groppenstechers vor. – 3. Dezember ergab die allgemeine *Viehzählung*, daß es in *Beuren a. d. Aach* 7 Pferdehalter mit 17 Pferden, 14 Rinderhalter mit 262 Tieren, 17 Schweinehalter mit 397 Tieren, 16 Hühnerhalter mit 234 Hühnern, je einen Gänse- und Entenhalter mit 15 bzw. 2 Tieren, 1 Imker mit 39 Bienenstöcken gibt.

Singen-Bohlingen

1976 Anfang Februar nahm der Ortschaftsrat von einer Verfügung des Landratsamtes Konstanz Kenntnis, wonach weitere Ablagerungen im sogenannten Bohlinger *Schlammteich* nicht mehr zulässig sind, daß die Zufahrt abgeschrankt und der Teich eingezäunt werden müsse. – 9. Februar erklärte Oberschulrat *Georg Bucher* bei einer Gemeinderatssitzung in *Gaienhofen*, die sich mit einer gemeinsamen *Hauptschule* für die *Höri* befaßte, daß die Hauptschule in *Bohlingen* (der Überlingen a. R., Moos und Bankholzen angeschlossen sind) sich nach dem Wunsche der Stadt *Singen* nicht nach der Höri orientieren werde. Singen habe in einigen Jahren genügend freien Schulraum, um die Bohlinger Hauptschüler dort unterzubringen. – 14. Februar stellte die *Trubehüeter-Zunft* erstmals die neugebildete *Holzhauergilde* beim Narrenspiegel in der Aachtalhalle vor. – Anfang März wurde bei der Mitgliederversammlung des *Bohlinger Ortsviehversicherungsvereins* für 1975 mitgeteilt, daß die Zahl der Viehhalter von 43 auf 40 zurückging. 617 Stück Vieh sind versichert. – 24. April beging das *Polstergeschäft* mit Möbelverkauf *Erwin Hirt* sein 100. Geschäftsjubiläum. – 27.–30. August feierten die *Bohlinger* das Fest der *Sichelhenke* (von Bürgermeister *Martin Hirt* 1958 wieder belebt) in einem Festzelt; das Fest wurde ausgerichtet von der Trubehueterzunft. – 7. November feierte die *Pfarrgemeinde* das 25jährige Priesterjubiläum des Ortspfarrers, Dekans und Geistlichen Rates *Ernst Fehringer*. Am gleichen Tage wurde auch das silberne Priesterjubiläum von Universitätsprofessor *Dr. Helmut Riedlinger* (in Verbindung mit dem Ortspatrozinium) gefeiert. Dekan Fehringer 1913 in *Bittelbrunn* geboren, wo der Vater Landwirt und Ratschreiber war, studierte nach dem Abitur am Gymnasium *Konstanz*, 1934 in *Freiburg*, Würzburg und St. Peter und wurde am 19. März 1939 zum Priester geweiht. Auf Vikarsjahre in *Sasbach* bei Achern und *Konstanz* (St. Gebhard) folgte 1951 die Berufung als Pfarrverweser nach Bohlingen. 1955 wurde der Jubilar durch den aus Bohlingen stammenden Generalvikar *Dr. Siomon Hirt* als Pfarrer investiert. 1959 zum Dekan des *Landkapitels Hegau* ernannt, 1972 Ernennung zum Geistlichen Rat. Während seiner Amtstätigkeit erhielt die *Pfarrkirche* Bohlingen ein neues Geläute, auch die *Friedhofskapelle St. Martin* wurde an das Stromnetz angeschlossen. Für die außerkirchliche Arbeit wurde im runden Turm der Pfarrsaal und ein neuer *Kindergarten St. Raphael* geschaffen mit Schwesternwohnung. Auch die Einrichtung der *Dorfhelferinnenstation* geht auf seine Initiative zurück, sie mußte jedoch 1972 wieder aufgehoben werden. Hauptanliegen des Jubilars ist zur Zeit die *Renovierung der Pfarrkirche St. Pankratius*. – 3. Dezember ergab die allgemeine *Viehzählung*, daß es in *Bohlingen* 4 Pferdehalter mit 38 Tieren, 38 Landwirte mit 537 Rindern, 3 Schafhalter mit 11 Tieren, 48 Schweinehalter mit 400 Tieren, 39 Hühnerhalter mit 689 Tieren, zwei Entenhalter mit 8 Enten und 5 Imker mit 39 Völkern gibt. – 11. Dezember wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde die neu eingerichtete *Stadtteilbücherei Bohlingen* im Rathaus von OB *Möhrle* der Öffentlichkeit übergeben.

1977 13. September gab OB *Möhrle* in der Gemeinderatssitzung bekannt, daß unter den 48 Bürgeraktionen, die im Rahmen eines Wettbewerbes des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet werden, sich auch das *Bauforum Singen* befindet und eine mit DM 2000,– dotierte Auszeichnung für seine Aktion zur Erhaltung des Bohlinger Ortsbildes erhält.

Singen-Friedingen

1976 14. Januar beging im Stadtteil *Friedingen Heinrich Bader* seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar trat 1923 bei der Gemeinde seinen Dienst an als Straßenwart, war ab 1934 Ratschreiber und Grundbuchhilfsbeamter und leitete die Geschicke der Gemeinde von 1935–1945 als Bürgermeister. Vom Jahr 1956–1962 war er als Gemeinderechner tätig. – Januar wurde die *Sebastianskapelle* renoviert. – 21./22. Februar beging der *Narrenverein »Kä-Stock«-Friedingen* sein 40jähriges Jubiläum. Unter den Gratulanten befanden sich unter anderem OB *Friedhelm Möhrle*, der dem Jubelverein in mehreren Säcken 20.000 Pfg. überreichte; der Radolfzeller OB *Fritz Riester* überbrachte ebenfalls ein Geldgeschenk. Am Festumzug am Sonntagnachmittag nahmen zahlreiche benachbarte Zünfte teil. – 5./6. Juni beteiligten sich am *5. internationalen Wandertag* in *Friedingen*, veranstaltet vom Schützenverein, rund 3000 Wanderer. – 6. Juli erhielt der *Pallottiner-Pater Albrecht Maria Wick* die Berufung als Pfarrverweser nach *Friedingen* mit der Pfarrei *Hausen a. d. Aach*. Der neue Pfarrer (33) stammt aus Herten bei Rheinfelden, wurde im Juli 1969 in Augsburg zum Priester geweiht und war zuletzt Pfarrvikar in Elzach. – 9./10. Oktober veranstaltete die *Friedinger* Frauengemeinschaft ein sogenanntes *Kirchturmfest* mit kulturellen und geselligen Veranstaltungen unter Mitwirkung vieler Vereine und Akteure unter Leitung von Frau *Julika Fischer-Hollweg*. Der Erlös der Veranstaltungen soll verwendet werden für die Renovierung des Friedinger Kirchturmes (eingegangen sind über 30.000 DM). – 3. Dezember ergab die allgemeine *Viehzählung*, daß es in *Friedingen* 3 Pferdehalter mit 8 Pferden, 40 Rinderhalter mit 488 Tieren, 44 Schweinehalter mit 394 Tieren, 43 Hühnerhalter mit 930 Hühnern und 4 Imker mit 11 Bienenstöcken gibt.

1977 15. April wurde der Kindergarten im Stadtteil Friedingen eröffnet. In diesem Kindergarten können die Kinder der Stadtteile Beuren, Friedingen, Hausen und Schlatt u. Kr. aufgenommen werden. Der Kindergarten war kurz nach der Eröffnung voll belegt.

Singen-Hausen an der Aach

1976 21. Januar willigte der Ortschaftsrat von *Hausen an der Aach* ein, das *Elektrizitätsnetz* des Ortsteiles, errichtet mit einem Aufwand von 125.000 DM, an die Conti-Gasgesellschaft zu verkaufen und knüpfte daran die Forderung an, daß der Erlös voll im Stadtteil investiert wird. Der Verkaufserlös an die Stadt Singen betrug 150.000 DM. – 16. März stimmte der *Gemeinderat Singen* der Eingliederung der *Stromversorgungsbetriebe* von *Hausen an der Aach* und *Überlingen am Ried* in die Singener Stadtwerke zu. – Ende August verabschiedete sich Stadtpfarrer *Gygax* von *Aach* von seinem bisherigen Wirkungskreis *Hausen an der Aach*. Nach dem Tode von Pfarrer *Karl Götz* vor 10 Jahren übernahm er die Betreuung der Kirchengemeinde. Bei der nunmehr erfolgten Neueinteilung innerhalb des Dekanates Singen wurde die Pfarrstelle *Friedingen* mit dem Pallottiner-Pater *Wick* neu besetzt, der auch die Betreuung der Pfarrgemeinde Hausen an der Aach mitübernahm. – 3. Dezember ergab die allgemeine *Viehzählung*, daß es in *Hausen an der Aach* 14 Viehbesitzer mit 316 Rindern, 17 Schweinehalter mit 217 Tieren, 13 Hühnerhalter mit 227 Hühnern, ein Entenhalter mit 5 Enten und 4 Imker mit 43 Bienenstöcken gibt.

1977 Ende April beschlossen die Mitglieder der *Raiffeisen-Warengenossenschaft Hausen an der Aach* die Liquidation der Genossenschaft mit großer Mehrheit.

Singen-Schlatt unter Krähen

1976 21. Februar fand der erste große *Narrenspiegel* in der vollbesetzten *Hohenkrähenhalle* statt, bei dem neben dem Narrenverein alle Schlatter Vereine mitwirkten. – 10. Oktober veranstalteten die Vereine von *Schlatt unter Krähen* in der Hohenkrähenhalle einen gutbesuchten *Dorftag*, der seit über 10 Jahren begangen wird. – 3. Dezember ergab die allgemeine *Viehzählung*, daß es in *Schlatt unter Krähen* 2 Pferdehalter mit 4 Pferden, 10 Rinderhalter mit 232 Tieren, 17 Schweinehalter mit 390 Schweinen, 17 Hühnerhalter mit 419 Hühnern und 4 Imker mit 60 Bienenstöcken gibt.

Singen-Überlingen am Ried

1976 1. Mai Verkauf des *elektrischen Ortsnetz* des Stadtteiles an die *Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft*, Gas- und Elektrizitätswerk Singen (Hohentwiel). – 12./13. Juni Großer *Volksmarsch* in Überlingen am Ried. Start und Ziel war die Turnhalle. Teilnehmer ca. 2500. – Anfang Dezember informierte Landrat *Dr. Robert Maus* in nichtöffentlicher Sitzung den Ortschaftsrat von *Überlingen am Ried* über das Vorhaben der Errichtung einer *Kreis-Mülldeponie* im Gewann *Bähnle*; das Gelände ist nach Auffassung des Freiburger Oberlandesgeologen *Dr. Albert Schreiner* geeignet.

Sipplingen

1976 11. Januar veranstaltete die *Narrenvereinigung Bodensee-Hegau* in *Sipplingen* eine Zunftmeister-Tagung und verband damit die Erinnerung an eine Fasnetküchle-Fahrt 1576 von Bodmanern nach Sipplingen sowie von Sipplingern nach *Bodman*, wobei letztere durch ein Schiffsunglück 11 Tote zu beklagen hatten. In der mit über 500 Personen besetzten Sipplinger Turnhalle gab *Dr. Berner* einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf dieses Ereignis. Künftig sollen nun die beiden Narrenzünfte von Bodman und Sipplingen sich wieder alljährlich zu Schiff besuchen. Die Narrenvereinigung

hatte das größte Bodenseeschiff »München« gemietet; auf der Überfahrt von Bodman nach Sipplingen fand ein Gedächtnisgottesdienst statt. Gegen Abend startete das Schiff zu einer Tanzfahrt in den Überlinger See.

1977 Mitte Mai trat *Robert Cordes-Schmid*, seit 20 Jahren *Bürgermeister* der Gemeinde *Sipplingen*, in den Ruhestand. Für seine außerordentlichen Verdienste wurde er als erster Bürger der Gemeinde mit dem Ehrenring ausgezeichnet und erhielt von Innenminister *Schiess* das Bundesverdienstkreuz.

Stein am Rhein

1976 11./12. September hielt der *Bodensee-Geschichtsverein* seine 89. Mitgliederversammlung in *Stein am Rhein* ab. – 26. September wurde der bisherige freisinnige Stadtpräsident *Dr. Arnold Bächtold* auf weitere 4 Jahre im 2. Wahlgang bestätigt. Im 1. Wahlgang vor 14 Tagen erhielt Dr. Bächtold wegen der Steiner Altersheimaffäre nicht das erforderliche Mehr. – 17. November wurde ein *Migros-Markt* der Migros-Genossenschaft Winterthur-Schaffhausen eröffnet.

1977 13. Februar fand in *Stein am Rhein* ein großer *Fasnachtsumzug* mit 36 Gruppen aus der Schweiz und dem benachbarten deutschen Raum statt. – Anfang Mai fand der Konkurs der *Schuhfabrik Henke*, gegründet 1885, den Abschluß. Die Schuhfabrik hatte sich zuletzt auf Sportschuhe spezialisiert und hatte 1970 eine Belegschaft von 700 Personen allein in Stein am Rhein. 1972 geriet das Unternehmen in finanzielle Schwierigkeiten, im Juni 1973 wurde der Konkurs angemeldet. Der Betrieb wurde bis Ende 1973 aufrecht erhalten; die Belegschaft bestand noch aus 300 Personen. – 12. Juli waren genau 55 Jahre vergangen, seit der *Steiner* Stadtarchivar *Heinrich Waldvogel* sein *historisches Volksstück »No e Wili«* verfaßte. Das 1957 in 3. Auflage erschienene dramatische Spiel wurde zum 1. Mal 1924 auf dem Steiner Rathausplatz aufgeführt, 1930 und 1957 wiederholt. - Ende August gab die Geschäftsführung der Firma *Henke-Sass Wolf GmbH-Tuttlingen* bekannt, daß die 166köpfige Belegschaft um 34 Mitarbeiter entsprechend dem Auftragseingang und den Umsatzzahlen verringert werde. – 4. September starb im Alter von 93 Jahren im Kantonsspital *Frauenfeld* der *Franziskanerbruder Pacifique* auf der *Insel Werd*. – 16. September wurde bei der Generalversammlung des *Verkehrsvereins Stein am Rhein* mitgeteilt, daß 1976 die Zahl der Fremdenankünfte von 9403 (1975) auf 9038 zurückgefallen ist. Von diesen waren 3842 Schweizer und 5196 Ausländer (Deutsche 3347). Entsprechend ging die Zahl der Übernachtungen von 17.473 auf 15.795 zurück. Tagesgäste (Schiffsgäste) waren es 1975 193.483 und 1976 174.645.

Steißlingen

1976 1. Januar fimierte die bisherige *Spar- und Kreditbank Steißlingen* um als *Volksbank* Steißlingen. – Anfang Januar teilte Bürgermeister *Paul Forster* in einer Jahresvorschau u. a. mit, daß im abgelaufenen Jahr 1975 erstmals in Steißlingen *kein Geburtenüberschuß* gemeldet werden konnte und daß nicht eine einzige Geburt in der Gemeinde selbst stattfand, da die Kinder alle auswärts zur Welt kamen. Der Gastarbeiteranteil in Steißlingen beträgt 4,6%. – Anfang Januar wurde bekannt, daß die *Storchenzunft* ihrem Narrenrat neue »bodenständige« Kostüme gegeben hat. Die Storchenzunft wurde 1933 gegründet und 1949 wiedergegründet. Ursprünglich hieß die Narrenzunft Durbenstecher, seit 1954 Storchenzunft. – Mitte Januar wurde bei der Generalversammlung des *Musikvereines* u. a. mitgeteilt, daß für 55 Jungmusiker Instrumente angeschafft worden sind. – Anfang Februar teilte Bürgermeister *Paul Forster* der Öffentlichkeit mit, daß eine *Gemeinde-Musikschule* gegründet wurde; die musikalische Leitung übernimmt *Walter Rieger*, die administrative Leitung Rektor *Edgar Preiser*. – 11. Februar stimmte der Gemeinderat *Radolfzell* einer *Grenzkorrektur* mit der Nachbargemeinde *Steißlingen* zu: Die Stadt tritt den *Ziegelhof* mit 18 ha ohne Entschädigung an die Gemeinde Steißlingen ab. – 14./15. Februar fand in *Steißlingen* ein Narrentreffen der *Hegau-Bodensee-Narrenvereinigung* statt, an dem 4000 Hästräger aus 47 Zünften teilnahmen. Beim Festabend wurde die *Steinbeißer-Zunft* aus *Worndorf* in die Narrenvereinigung aufgenommen. Den großen Umzug am Sonntag sahen rund 15.000 Zuschauer. – 26. Februar erstürmten die *Narren* unter Führung ihres Bürgermeisters *Paul Forster* die nach *Radolfzell* eingemeindete *Homburg*, setzten neue Grenzsteine und hißten die Steißlinger Fahne auf der Burgruine. Ortschaftsrat mit Ortsvorsteher von *Stahringen* wurde ins Bürgerhaus Steißlingen verbracht. – 29. Februar veranstaltete die *Storchenzunft* einen *Fasnet-Umzug*. – Anfang März stimmte der Gemeinderat der Vereinbarung mit der Stadt *Radolfzell* über die Umgemarkung des *Ziegelhofes* (18 ha) nach Steißlingen einstimmig zu. – 9. März verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1976* mit einem Volumen von 5.033.000 DM, davon 3.280.000 DM im Verwaltungshaushalt und 1.753.000 im Vermögenshaushalt. Der Wirtschaftsplan der Versorgungsbetriebe beläuft sich auf 1.096.000 DM (Vermögenshaushalt: 740.000 DM). – Mitte März gab der erste Vorsitzende *Siegfried Stihl* des *Verkehrsvereins* dem die Gemeinde ein Verkehrsbüro im Bürgerhaus überlassen hat, u. a. bekannt, daß die Gesamtübernachtungen 1975 um 3,24% auf 5673 zurückgegangen sind. An den Übernachtungen sind Reisegruppen mit Bussen zu 38% beteiligt. – Ende März wurde mitgeteilt, daß in Kürze das sog. ehemalige *»Klösterle«* sowie der *»Herrentorkel«*, beide im Besitz der Familie *von Stotzingen*, mit Zuschüssen von Gemeinde, Landkreis und Landesdenkmalamt restauriert werden. In den letzten Jahren wurden in Steißlingen das *Schloß* der Freiherren von Stotzingen, die *Kaplanei* mit der Kir-

chenmauer (kath. Kirchengemeinde) unter großen finanziellen Opfern restauriert; auch der frühere *Farrenstall* der Gemeinde wurde durch den Umbau unter Beibehaltung der äußeren Form zu einem neuen Gebäude gemacht. – 4. April nahmen in *Steißlingen* von 1997 wahlberechtigten 1457 an der *Landtagswahl* teil. Auf die CDU entfielen 932, auf die SPD 383, auf die FDP 114, auf die DKP 2 und auf die NPD 6 Stimmen. – 15. April beging Bürgermeister *Paul Forster* sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar trat am 15. April 1936 bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse (AOK) Singen in den öffentlichen Dienst und wurde 1955 stellvertretender Geschäftsführer. Seit 1953 gehört er dem Gemeinderat Steißlingen an und wurde am 20. 12. 1957 als hauptamtlicher Bürgermeister seiner Heimatgemeinde gewählt. Seit 1959 ist Paul Forster Mitglied des Kreistages und gehört insgesamt 26 Institutionen in Kreis, Land und Bund überwiegend in Vorstandspositionen an. – Mitte Juni wurde ein *Fußballclub* gegründet, nachdem die meisten Mitglieder der ehemaligen Fußballabteilung des Turn- und Sportvereins ihren Austritt aus dem TuS erklärt haben. – 19./20. Juli überschwemmte ein heftiger *Wolkenbruch* fast alle Keller im Oberdorf. – 4. August bezog Oberförster *Meinrad Künz* das *Forsthaus Steißlingen* des Staatlichen Forstamtes Radolfzell; ihm obliegt die Betreuung von ca. 900 Hektar Waldfläche (Teile des Stadtwaldes *Radolfzell*, des Gemeindewaldes Steißlingen und Privatwaldungen in Steißlingen und *Volkertshausen* sowie der Pfarrwald auf Gemarkung Volkertshausen). – 18.-20. September beging die Gemeinde das Fest des Ortspatrons Clemens *(Clemenzenfest)* mit einer Reihe von Veranstaltungen; der Montag wurde erstmals als *Bürgertag* begangen mit Ehrungen verdienter Bürger. – 3. Oktober nahmen in *Steißlingen* von 2056 Wahlberechtigten 1736 an der Bundestagswahl teil. Erststimmen: CDU 1059, SPD 553, FDP 93, DKP 2, NPD 5. Zweitstimmen: CDU 1041, SPD 547, FDP 122, DKP 2, NPD 5. – 10. Oktober stimmten die vier stimmberechtigten Einwohner des Gebietsteils *Ziegelhof* einstimmig für Eingliederung des 18 ha großen Gebietes nach *Steißlingen*. Die Abstimmung fand im Rathaus *Stahringen* statt. – 26. Oktober spendete der tschechoslowakische Bischof *Kalata* das Sakrament der *Firmung* in *Steißlingen*. – 7. November fand in *Steißlingen* anläßlich des *30jährigen Ortsjubiläums* von *Pfarrer Fritz Ultzhöffer* ein Festgottesdienst statt, wobei Kirchenrätin *Katharina Kaufmann* dem evangelischen Pfarrer für sein Wirken mit dankenden Worten ein Geschenk überreichte. – 8. November tagte die *Verbandsversammlung* des *Regionalverbandes Hochrhein-Bodensee* im *Steißlinger Bürgerhaus*. – 9. November stimmte der Gemeinderat von *Radolfzell* der Abtretung des *Ziegelhofes* auf der *Homburg* an die Nachbargemeinde *Steißlingen* zu (14,47 ha). – Mitte November verabschiedete der Gemeinderat den *Nachtragshaushaltsplan*, der sich gegenüber dem bisherigen Haushaltsansatz von 5.033.000 DM auf 5.841.000 DM erhöhte. – 21. November eröffnete die »Kleine Galerie« der Kunstmalerin *Elah Gottlieb* eine Weihnachtsausstellung. – 21. November veranstaltete die *Gemeindemusikschule* im Bürgerhaus ihr erstes Konzert. – 19. Dezember verlieh Bürgermeister *Paul Forster* den *Hegau-Preis* der Gemeinde *Steißlingen* an Kreisarchivar *Dr. Franz Götz*. zur festlichen Feier im Bürgerhaus der Gemeinde waren über 200 Personen erschienen; die Laudatio hielt Archivdirektor *Dr. Herbert Berner*. – Ende Dezember verzeichnete die *Borromäus-Bibliothek* einen Buchbestand von 4177 Bänden; 8572 Bücher wurden ausgeliehen. Die Bücherei wird von Baroneß *Josefa von Stotzingen* geleitet.

1977 1. Januar hatte die Gemeinde *Steißlingen* nach der Umgemeindung des *Ziegelhofes* (mit Waldflächen 14,47 Hektar) eine *Gemarkungsfläche* von 2452,72 Hektar. – 1. Januar hatte die Gemeinde *Steißlingen* eine *Fremdverschuldung* von 109.000 DM bei Rücklagen von rund 3.078.000,– DM. – Mitte Januar führte der Leiter des Postbezirks Singen, Oberpostrat *Hans Messmer*, den neuen Postamtsstellenleiter Obersekretär *Friedrich Witt* aus Böhringen in seine *Steißlinger Dienststelle* ein. Verbunden war damit die Verabschiedung des bisherigen Stelleninhabers Postobersekretär *Konrad Schrott*, der zur beruflichen Weiterbildung eine neue Stelle im Postamt Singen antrat. H. Messmer gab bei der Gelegenheit einen Überblick über die seit 1770 bekannte Steißlinger Postgeschichte. – Ende Januar wurde im Rahmen einer Feierstunde der bisherige musikalische Leiter der *Jugendmusikschule Steißlingen* (seit März 1976), *Walter Rieger*, verabschiedet und der Nachfolger *Volker Ballhorn* in sein Amt eingeführt. – 20. Februar zog ein närrischer *Umzug* unter dem Motto »So got des it« durch die Straßen von *Steißlingen*. – Februar verabschiedete der *Gemeinderat* einstimmig den *Haushaltsplan 1977* mit einem Volumen von 5.212.000 DM (Verwaltungshaushalt 3,6 Mill., Vermögenshaushalt 1,612 Mill. DM). Der Wirtschaftsplan der Versorgungsbetriebe Strom-, Wasser- und Abwasser beläuft sich auf 2,296 Mill. DM. Das Gesamtvermögen der Gemeinde hat sich gegenüber dem Vorjahr um 900.551 DM auf 15.459.361 DM erhöht. – 25. März nahm der Verwaltungsgerichtshof Mannheim eine Ortsbesichtigung des *Weitenriedes* vor, von dem die Gemeinde Steißlingen (Antrag vom 10. April 1973) etwa 11 ha aufforsten will. – 20. Mai veranstaltete die *Holzhandlung Baur & Co* einen Tag der offenen Tür, um rund 5000 Besuchern das neue Geschäft im Industriegebiet von Steißlingen vorzustellen. – 25. Mai beging *Pfarrer Karl Winter* sein silbernes Priesterjubiläum; der Jubilar übernahm am 15. Oktober 1969 die Remigius-Pfarrei in Steißlingen. – 29. Mai übergab Bürgermeister *Paul Forster* in einer schlichten Feierstunde dem *Tennisclub* das neuerbaute Clubhaus und 4 Tennisplätze. – Ende Mai beschloß die Generalversammlung der *Volksbank Steißlingen* die Verschmelzung mit der Volksbank *Volkertshausen*. Der Volksbank gehören 948 Personen und Körperschaften an, der Jahresumsatz 1976 belief sich auf 154.670.500 DM. –

30. Juni waren 20 Jahre seit der Einweihung der evangelischen *Friedenskirche Steißlingen* durch Landesbischof *Dr. Bender-Karlsruhe* vergangen. Die Kirche wurde erbaut von Architekt *Horst Engels.* – Mitte Juli wurde das Geburtshaus des Malers *Ernst Würtemberger* renoviert. – 17. Juli wurde ein zweiter Einbruch in die *Heilig-Kreuz-Kapelle* festgestellt, dem u. a. das Wallfahrtskreuz am Hochaltar (um 1500), zwei sitzende Engelputten aus Holz (um 1700), 3 Barockleuchter aus Holz, eine Figur des hl. Josef und des hl. Joachim (um 1700), eine Holzfigur des auferstandenen Christus (um 1680) im Wert von rund 45.000 DM zum Opfer fielen. Die Diebe drangen durch das Fenster in das Innere des Gotteshauses ein. – Anfang August teilte der Leiter der *Gemeindemusikschule, Volker Ballhorn,* mit, daß die Schule zur Zeit 130 Schüler zählt und daß 30 neue Meldungen vorliegen. Der Schwerpunkt liegt beim Akkordeonunterricht. – Mitte September stimmte der *Gemeinderat* der Planfeststellung und *Straßenplanung* im Zusammenhang mit dem Neubau der Autobahn A 81 sowie über die Neutrassierung der L 223 zu. – 17.–19. September feierten die *Steißlinger* das *Clemenzenfest,* das durch den sog. Bürgertag am Clemenzenfestmontag mit Ehrung verdienter Mitbürger durch Bürgermeister *Paul Forster* eine besondere Aufwertung erhielt. Festrede über das Thema der Heimat hielt Kreisarchivar *Dr. Franz Götz.* – Anfang Oktober vergrößerte die Firma *Piltner KG,* seit über 20 Jahren in der Bettenbranche tätig, ihre Betriebsräume. – Ende Oktober stimmte der Gemeinderat dem *Nachtragshaushaltsplan 1977* einstimmig zu, durch den sich der Verwaltungshaushalt um 313.000,– DM auf 3.913.000 DM, der Vermögenshaushalt um 44.000 DM auf 2.056.000 DM erhöht. – Oktober war die Renovation des *Fachwerkhauses »Gasthaus Ochsen«* abgeschlossen. – 11. November wurde bei der *Martinisitzung* der *Storchenzunft* die Gruppe der Holzhauer in neuem Häs vorgestellt. – 23. November wurde nach gründlichen Umbauten die vergrößerte *Poststelle* - einziger staatlicher Vertreter in der Gemeinde - in einem gemeindeeigenen Gebäude wiedereröffnet. – 30. November zählte die Gemeinde *Steißlingen* 3266 Einwohner. – 5. Dezember feierte Bürgermeister *Paul Forster* seinen 65. Geburtstag. Der Jubilar steht seit 40 Jahren im öffentlichen Dienst und ist seit 20 Jahren Bürgermeister.

Steißlingen – Ortsteil Wiechs

1977 Anfang November beschloß der *Gemeinderat* mit Mehrheit den Anschluß des Ortsteiles *Wiechs* an die *Ortskanalisation* und *Kläranlage* in Steißlingen. Voraussichtliche Kosten: 904.000 DM.

Stockach-Stadt

1976 1. Januar wurde die Stadtverwaltung *Stockach* auf die *elektronische Datenverarbeitung* umgestellt; auch die fünf Gemeinden des Verwaltungsraumes können sich anschließen. – 6. Januar brachten die *Sternsinger* 2776 DM zusammen, die für Missionshilfe verwendet werden sollen. – 10. Januar wurde mit dem ersten närrischen Umgang des Narrengerichts die *Fasnacht im 625. Jahr nach Hans Kuony* durch Narrenrichter *Walter Schneider* eröffnet. – 19. Januar begann am *Gymnasium* die schriftliche Reifeprüfung für das *erste Reformabitur* an dieser Schule. – 30. Januar kündigte Bürgermeister *Ziwey* an, daß sich die an der Strecke Radolfzell-Stockach-Krauchenwies liegenden Kommunen und mit ihnen die Wirtschaft dieses Raumes nicht ohne weiteres mit der geplanten *Stillegung der Bahnlinie* abfinden werden. – 5. Februar wurde Rektor *Ewald Dix* in einer Feierstunde aus Anlaß seiner 40jährigen Dienstzeit die Urkunde zur Ernennung zum geschäftsführenden Rektor für alle der Stadt Stockach als Schulträger unterstehenden Schulen überreicht. – 5. Februar besuchte Bundesfinanzminister *Dr. Hans Apel* auf einer Wahlkampfreise die Stadt *Stockach* (Diskussionsrunde in der Adler-Post). – 6. Februar feierte die Gruppe der *»Alt-Stockacherin«* das 40jährige Bestehen. Der Gruppe unter Leitung von Frau *Rösle Fischer* gehören 70 Trachtenträgerinnen an. – 7. Februar nahm der FDP-Bundestagsfraktionsvorsitzende *Wolfgang Mischnik* an dem Bezirksparteitag der FDP in *Stockach* teil. – 12. Februar stimmte der Gemeinderat einer finanziellen Beteiligung der Stadt an den Personalkosten des Verkehrsvereins zu. Das Stockacher *Verkehrsbüro* wird vom Verkehrsverein unterhalten. – 13. Februar teilte Bürgermeister *Ziwey* dem Gemeinderat mit, daß die Stadt zur Vermeidung weiterer Schuldaufnahmen gezwungen sei, die Sechs-Familienhäuser Albert-Schweitzer-Straße 8 und Bahnhofstraße 14 sowie das Vierfamilienhaus Hägeweg 9 zum Preis von rund 760.000 DM zu verkaufen. – 21./22. Februar feierte das *Hohe Grobgünstige Narrengericht* die 625. Wiederkehr seiner Gründung. Am Samstagnachmittag wurde nach dem Narrenbaumsetzen in der Oberstadt Bundesinnenminister Prof. *Dr. Werner Maihofer* (seine Mutter stammte aus Stockach) vor dem Grobgünstigen Narrengericht angeklagt und schließlich zu 10 Eimer Wein Buße verurteilt; an dieser Sitzung im vollbesetzten Festzelt waren u. a. zugegen Innenminister *Karl Schiess*-Stuttgart, die Bundestagsabgeordneten *Biechele* und *Häfele* sowie vier Landräte. Den großartigen Festumzug am Sonntagnachmittag mit 65 Gruppen und etwa 3500 Maskenträger sahen in der buntgeschmückten Stadt über 20.000 begeisterte Zuschauer. – 26. Februar fand vor dem Grobgünstigen *Narrengericht* die Verhandlung statt in der Klagsache der *Cannstatter Küblerzunft* gegen die *Blätzlebubenzunft Konstanz;* als Verteidiger fungierte der Konstanzer Landrat *Dr. Robert Maus* und der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion in Stuttgart *Lothar Späth.* – Anfang März wurde bekannt, daß der *Staat* nach dem Abzug der Außenstelle des Finanzamtes *Sigmaringen* aus dem sog. *Salmannsweilerhof* (früher *Stockacher Finanzamt)* nun dieses Gebäude der Stadt als Rathaus

angeboten hat. Die Außenstelle des Finanzamtes *Singen*, die noch in diesem Haus untergebracht ist, wird in absehbarer Zeit ebenfalls umziehen. – 11. März wurden bei der *Stockacher Zuchtviehversteigerung* (etwa 400 Besucher) Rekordpreise für die 84 aufgetriebenen Tiere erzielt; die Erlöse lagen zwischen 2900 und 5600 DM (Durchschnitt 3692,– DM). – 11. März wurde mitgeteilt, daß das Gesundheits- und Sozialministerium in Stuttgart die Aufnahme des *Kreiskrankenhauses Stockach* in den künftigen Krankenhausbedarfsplan des Landes zugesichert hat. – Mitte März wurde von der Leitung der *Städtischen Volksbücherei* mitgeteilt, daß im vergangenen Jahr für über 5000,– DM neue Bücher gekauft wurden und daß der Büchereibestand jetzt 2950 Bände betrage. 1975 wurden rund 260 Leser registriert. – Mitte März wurde bei der Personalversammlung des *Staatlichen Forstamtes Stockach* u. a. mitgeteilt, daß sich die *Fläche des Staatswaldes* durch die Übernahme des Schindelwaldes auf Gemarkung *Neuhausen ob Eck* um nahezu 2000 ha vergrößert hat, während sich der Personalstand verringerte: Am 1. Januar 1976 1 Innendienstbeamter, 5 staatliche Revierbeamte, 3 Angestellte und 23 Arbeiter; 1974 waren es 7 Beamte, 3 Verwaltungsangestellte und 32 Waldsrbeiter. Das Forstamt betreut dazu noch über 1700 ha Gemeinde- und Körperschaftswaldungen sowie 500 ha kleinparzellierten Privatwald. – Mitte März übernahm Pfarrer *Walther Zückler* das Amt des *Schuldekans* des ev. Kirchenbeirks *Überlingen-Stockach*. – 20. März fand in der Pfarrkirche *St. Oswald* die festliche Einweihung der *neuen Orgel* statt, bei der Organist *Hans Gurski* die Vielseitigkeit und den klanglichen Reichtum der Kubak-Orgel zu Gehör brachte. Die Orgel wurde erstellt vom *Augsburger Orgelbauer Rudolf Kubak*. – 20. März wählten die Mitglieder der *Freiwilligen Feuerwehr* (66 Aktive) *Helmut Muffler* zum neuen *Stadtbrandmeister*; der bisherige Feuerwehrkommandant *Wilhelm Gnirß* wurde in Würdigung seines 40jährigen Feuerwehrdienstes zum Ehrenkommandanten ernannt. – 28. März wurde pünktlich 5.00 Uhr morgens am Sonntag Lätare der *Narrenbaum* gefällt. – 1. April überreichte Bürgermeister *Ziwey* dem 100.000. Besucher des *Städt. Hallenbades*, dem Schüler *Peter Laible*, ein Geschenk. Das Bad war am 28. März 1972 eröffnet worden. – 8. April genehmigte der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1976* mit einem Volumen von 20.962.800,– DM; Vermögenshaushalt 13.309.100,– DM, Verwaltungshaushalt 7.653.700,– DM. – 14. April beging der Leiter des Werkes *Gießerei* Stockach der Maschinenfabrik *Fahr AG*, Gießereidirektor *Karl Kessler*, sein 40jähriges Arbeitsjubiläum. Der am 27. 10. 1921 in Stockach geborene Jubilar trat 1936 als Lehrling in die Gießerei Stockach ein; das Werk blieb bis heute Karl Kesslers Arbeitsplatz. Nach dem Kriegsdienst und Abschluß des Ingenieurstudiums 1948 wurde Kessler am 1. 1. 1954 zum Betriebsleiter mit Prokura-Erteilung berufen und am 1. 1. 1961 zum Direktor ernannt. Kessler ist ferner 1. Vorsitzender des Fachverbandes Gußeisen mit Kugelgraphit Düsseldorf und stellvertretender Präsident des Deutschen Gießerei-Verbandes. – 21. April entschied das Verwaltungsgericht *Freiburg*, daß der *Stockacher* Chefarzt *Dr. Anselm Stockinger*, vor einem Jahr mit der absolut höchsten Stimmenzahl in den Gemeinderat gewählt, sein Mandat nicht ausüben könne, weil er als leitender Angestellter im Sinne des § 29 der Gemeindeordnung gelte. – 23. April wurde den 72 Arbeitnehmern der *Fertigungsstelle Stockach* der Firma *Saurer-Allma GmbH in Kempten* mitgeteilt, daß der Zweigbetrieb zum 31. Juni 1976 geschlossen werde. Hauptsitz der Firma ist *Arbon*; Zweigwerke bestehen in Kempten, *Metzingen* und Stockach. Erst vor 3 Jahren hatte das Unternehmen den Stockacher Betrieb von der süddeutschen Präzision übernommen. Grund für die Stillegung ist der schlechte Absatz in der Textilmaschinenindustrie allgemein und bei Saurer-Allma Stockach als reinem Lohnfertigungsbetrieb im besonderen. Schon am 1. Juli 1975 mußte Kurzarbeit eingeführt werden. – 1. Mai vollendete Kaufmann *Friedrich Dandler*, Seniorchef des gleichnamigen Großhandelsunternehmens sein 80. Lebensjahr (s. Hegau 29/30, S. 419). – Anfang Mai wurde in einer *Dekanatsversammlung* zu *Stockach* u. a. über die Bildung von 3 neuen Pfarrverbandbereichen innerhalb des Dekanats berichtet. Regionaldekan *Dutzi* sprach die Dekanatsreform an- wonach es künftig nur noch zwei *Dekanate*, nämlich *Konstanz* mit *Radolfzell* und *Singen* mit *Stockach* und *Engen* geben werde. – Anfang Mai legten 25 Mädchen der zweijährigen hauswirtschaftlich-pflegerisch-sozialpädagogischen *Berufsfachschule in Stockach* zum ersten Male ihr Examen ab. Die Berufsfachschule wurde vor zwei Jahren gegründet. – 13. Mai erklärte der *Gemeinderat* sich bereit, zum 1. Januar 1977 die Zuständigkeit einer *Unteren Baurechtsbehörde* im Zuge der Übertragung der Aufgaben einer Unteren Verwaltungsbehörde auf die Verwaltungsgemeinschaft Stockach zu übernehmen (Gesamteinwohnerzahl rund 24.000 in fünf Gemeinden). – 15. Mai wurde die im Jahre 1960 im damaligen *Kreiskrankenhaus Stockach* eingerichtete *Entbindungsstation* aufgrund der rapiden Abnahme der Geburtenzahlen und der schwierigen Personalsituation geschlossen. In der Station wurden seither 2690 Kinder geboren, 230 pro Jahr. – Ende Mai wurde bei der Schlußbesprechung des Waldwirtschaftsplanes 1976/1985 *Stockach* u. a. mitgeteilt, daß der neue *Stadtwald* nach den Eingemeindungen eine Fläche von 658 ha ausweist und in 26 Distrikten zerstreut zwischen Raithaslach und Mahlspüren im Tal liegt. – 2. Juni verstarb in *Stuttgart* im Alter von 85 Jahren Architekt *Otto Linder*. Der bekannte *Kirchenbauer* war auch der Architekt der kath. Pfarrgemeinde *Stockach* beim Bau der *St. Oswald-Kirche* in den Jahren 1932/33. Linder machte auch Vorschläge für die 1972 begonnene Renovation der Kirche. – 4.–6. Juni veranstaltete der *Stadtjugendring* im Berufsschulzentrum eine zweite *Hobby-Ausstellung* »Alt und Jung stellt aus«, an der etwa 60 Aussteller sich beteiligten. – Mitte

Juni konnte die *Realschule* zum ersten Male 61 Buben und Mädchen verabschieden. – 19.–21. Juni feierten die *Stockacher* mit einem abwechslungsreichen Programm den *Schweizer Feiertag.* – Anfang Juli legte die *Bezirkssparkasse Stockach* den Geschäftsbericht 1975 vor mit einer Bilanzsumme von 103,6 Mill. DM (1974: 91,1 Mill.). – Anfang Juli beschloß der Gemeinderat die *Schließung des städt. Kindergartens* an der Zoznegger Straße im kommenden Jahr. – 17./18. Juli stattete der Gemeinderat der Partnerstadt *La Roche sur Foron* den 2. offiziellen Besuch seit Begründung der Städtepartnerschaft 1972 ab. – 29. Juli fand zum ersten Mal ein Austausch von *Rentnern* aus *La Roche sur Foron* und *Stockach* zum Kennenlernen ihrer Partnerstädte statt. – 30. Juli war der letzte Arbeitstag der Mitarbeiter der *Stockacher* Produktionsstätte der *Firma Saurer-Allma GmbH,* Sitz Kempten/Allgäu. Von den 70 Mitarbeitern fanden nur etwa 20 Saurer-Leute wieder Arbeit und Brot. – 18. August nahm der *Gemeinderat* Kenntnis von dem Angebot des Landkreises Konstanz, der Stadt das freiwerdende *Landratsamtsgebäude* zum Preis von 3,8 Mill. DM zu verkaufen. Die Nutzfläche beträgt 2142 qm, die verkehrsfläche 1817 qm und die Freifläche 4700 qm. Dazu kommen noch Parkflächen mit 1216 qm. Reine Baukosten: 4.040.000 DM, Grundstückskosten 216.000 DM. – 27. August 1976 stellte sich der neue *Direktor* des *Stockacher Gymnasiums,* Studiendirektor *German Albert,* zur Zeit in Staufen, dem Gemeinderat vor. Der bisherige Schulleiter, Oberstudiendirektor *Dr. Hultsch,* trat altershalber nach dreijähriger Tätigkeit in den Ruhestand. – 29. August feierte die kath. Kirchengemeinde das Fest ihres Patrons *St. Oswald;* Abt *Dr. Adalbert Metzinger* aus *Weingarten* feierte ein Pontifikalamt. – Ende August wurde in der Presse mitgeteilt, daß in der *Gießerei Stockach* der Maschinenfabrik Fahr AG keine Anlage älter als 11 Jahre ist und daß in den letzten Jahren rund 4,5 Mill. DM investiert wurden. – 31. August verabschiedete Bürgermeister *Ziwey* Oberamtmann *Helmut Steudle,* seit 1950 in städt. Diensten und Leiter des *Grundbuchamtes,* in den Ruhestand. Nachfolger wurde Oberinspektor *Peter Krulikowski.* – 16. September eröffnete das Möbelhaus *Stumpp* einen großzügigen Neubau an der Radolfzeller Straße. Die Möbelfirma *Rudolf Stumpp* beschäftigt etwa 50 Mitarbeiter und verfügt zusammen mit dem Neubau (ca. 3800 qm) über eine Nutzfläche von 11.000 qm. Architekt war Rolf Camenzin, Stockach. – 18. September wurde in *Stockach* ein *Reisebüro* in der Salmannsweiler Straße eröffnet. – Ende September stimmte der Gemeinderat dem Antrag des Landes auf Abbruch des Stockacher *Amtsgerichtsgefängnisses* zu. – 8. Oktober wurde nach Umbau die *Weinstube »Zur alten Schmiede«* mit Weinfachgeschäft am Marktplatz eröffnet. – 8. Oktober konnten bei der Zwangsversteigerung des vom *Konkurs Götz-Baufinanz* betroffenen *Hochhauses* im Gewann Goldäcker alle 40 ausgebotenen Wohnungen verkauft werden. Der Gesamterlös liegt bei fast 2,5 Mill. DM. – 12. Oktober wurde eine *Brandschutzwoche* im Beisein zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen MdB *Hermann Biechele,* eröffnet. Bürgermeister *Ziwey* teilte dabei u. a. mit, daß in den 10 Stockacher Stadtteilen rund 300 Feuerwehrmänner bereitstünden. – 14. Oktober verlieh der Gemeinderat dem Direktor des Tewiva-Lehrinstitutes *Franz Lang* anläßlich seines 65. Geburtstages den Ehrenwappenteller der Stadt in Würdigung der Verdienste um die Jugenderziehung, Altenbetreuung und Förderung der örtlichen Vereine. – 23. Oktober beging die *Skizunft Stockach* ihr 25jähriges Bestehen. Die Skizunft, gegründet am 8. März 1951, zählt heute 625 Mitglieder, unter ihnen noch 49, die auf 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken. – 23./24. Oktober beteiligten sich beim *Herbstwandertag* in *Stockach* fast 1600 zahlende Teilnehmer; insgesamt dürften es etwa 2500 Wanderer aus ganz Südwestdeutschland gewesen sein. – 24. Oktober feierte die kath. Pfarrgemeinde *St. Oswald* den Tag des ausländischen Mitbürgers. – 24. Oktober wurde auf dem Schwarzwaldberg *Belchen* die *»Dießlin-Hütte«* des Schwarzwaldvereins, ein Gemeinschaftswerk der Ortsgruppen *Schönau* und *Stockach,* ihrer Bestimmung übergeben. – 31. Oktober fand aus Anlaß des 30jährigen Wirkens von *Pfarrer Friedrich Ueltzhöffer* ein Festgottesdienst in der Melanchthon-Kirche statt. Der Jubilar hat viele Verdienste erworben: Noch als Pfarrverweser eröffnete er 1947 eine *Schwesternstation* im Pfarrhaus, 1948 erfolgte die Gründung der *Pfarrei Ludwigshafen.* Im August 1949 wurde er als Pfarrer der ev. Kirchengemeinde einschließlich der Diaspora eingesetzt. In den folgenden Jahren wurde das *Pfarrhaus* aufgestockt, die *Schloßkapelle Langenstein* renoviert, in *Steißlingen* ein Kirchenneubau erstellt, die *Stockacher Kirche* renoviert und ein großzügiges *Gemeindezentrum* mit Saal, Jugendräumen und zwei Wohnungen für kirchliche Mitarbeiter erbaut. Vor 11 Jahren wurde ein *Kindergarten* eröffnet. Die Zahl der Gemeindemitglieder wuchs von anfangs 600 auf etwa 3000. – 6./7. November besuchte die Besatzung des *Unterseebootes U 23* zum ersten Male die *Patenstadt Stockach.* – 7. November spendete der *Freiburger* Weihbischof *Dr. Oskar Saier* in der *St. Oswald-Pfarrkirche* den Stockacher Kindern sowie jenen aus den Pfarreien *Hindelwangen* und *Winterspüren* das Sakrament der *Firmung* (220 Kinder). – Mitte November verabschiedete der Gemeinderat den *Nachtragshaushaltsplan 1976, dessen Verwaltungshaushalt sich um 350.000 DM auf 13 Mill. DM, der Vermögens*haushalt um 738.600 DM auf 7,65 Mill. DM erhöht. – 16. November teilte Bürgermeister *Franz Ziwey* vor einer Bürgerversammlung mit, daß die Stadt voraussichtlich erst ab Juli 1977 die Zuständigkeiten einer großen Kreisstadt erhalten werde. – 27./28. November fand in den *Wäldern rund um Stockach* eine große, vom Staatlichen Forstamt organisierte *Waldputzete* statt, an der sich zahlreiche Schulkinder und Arbeitsgruppen aus Stockacher Vereinen beteiligten. – Ende November veröffentlichte die Stadt *Stockach* eine *Geburtenstatistik,* wonach die Geburtenzahl innerhalb von

10 Jahren auf ein Drittel zurückging. 1966 waren es noch insgesamt 206 Geburten (119 männlich, 87 weiblich, davon Ausländer 19); 1975 zählte man 90 Geburten (47 männlich, 41 weiblich, davon Ausländer 17). – Anfang Dezember legte die *Bezirkssparkasse Stockach* den *Geschäftsbericht 1975* vor, wonach das Bilanzvolumen gegenüber dem Vorjahr um 13,9% auf erstmals über 100 Mill. DM, die Gesamtanlagen um 12,2% auf 93,9 Mill. DM anstiegen. Steigerungsrate im Kreditgeschäft: 0,6%. – 13. Dezember informierten Direktor *Karl Kessler* und Vorstandsmitglied *Manfred Hopf* die Mitarbeiter der *Stockacher Gießerei*, daß die Klöckner-Humboldt-Deutz AG Köln (KHD) zum 1. Januar 1977 den laufenden Geschäftsbetrieb der *Maschinenfabrik Fahr AG* übernimmt. In diesem Zusammenhang wurden Direktor Karl Kessler zusätzlich die Leitung der KHD-Gießerei in *Köln* und *Isselburg* übertragen. – 23. Dezember wurde bekannt, daß der als Nachfolger von Oberstudiendirektor *Dr. Hultsch* vorgesehene Studiendirektor *Hermann Albert, Staufen*, seine Bewerbung als Schulleiter des Gymnasiums Stockach zurückgezogen hat. – 31. Dezember wurde das bisherige kath. *Dekanat Stockach* im Zuge einer Neuregelung der Dekanatsbereiche aufgehoben.

1977 1. Januar kam im Zuge der Verringerung der kath. Dekanate im *Erzbistum Freiburg* von 53 auf 39 auch das *Dekanat Stockach* in Wegfall. Künftig bilden die einstigen Dekanate *Radolfzell* und *Stockach* das neue *Dekanat »Östlicher Hegau«*, hinzu kommt vom Dekanat *Engen* die Pfarrei *Honstetten*. Das neue Dekanat »Östlicher Hegau« wird somit aus einer Pfarrei des Dekanates Engen, 16 Pfarreien des Dekanates Radolfzell und 22 Pfarreien des Dekanates Stockach bestehen mit über 44.000 Katholiken. 14 Pfarrstellen sind nicht besetzt. Zum bisherigen Landkapitel Stockach gehörten rund 21.000 Katholiken. Für das Dekanat »Östlicher Hegau« wurde der bisherige Dekan *Erich Hunn, Nenzingen*, mit der Führung der Dekanatsgeschäfte bis zur Wahl des neuen Dekans bestellt. – Anfang 1977 lehnte der Gemeinderat den Umgliederungswunsch der Nachbargemeinde *Bodman-Ludwigshafen* von *Kronbühl* und ca. 70 ha unbebauter Fläche ab. – 8. Januar eröffnete das *Grobgünstige Narrengericht* die Fasnacht 1977. – 12. Januar erörterte der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung das Kaufangebot des *Landkreises Konstanz* für das *Stockacher Landratsamtsgebäude*. Landrat *Dr. Robert Maus* gab ein Angebot über 3,8 Mill. DM bekannt. – 12. Januar stimmte der Gemeinderat grundsätzlich dem Planfeststellungsverfahren für den Neubau der *Bundesautobahn A 98* auf Gemarkung Stockach zu. – 26. Januar beschloß der *Gemeinderat*, dem *Landkreis Konstanz* ein Verhandlungsangebot für das ehemalige *Landratsamtsgebäude* in Höhe von 2. Mill. DM zu unterbreiten; die Stadt übernimmt ferner einen Darlehensrestbetrag von 600.000 DM. Das 1967–1969 erstellte Gebäude hat 110 Büroräume mit rund 117 Arbeitsplätzen. Die Stadt Stockach selbst benötigt nur etwa 60 Büroräume und erwartet deshalb vom Landkreis, daß die Kraftfahrzeugzulassungsstelle, die Obstbauberatungsstelle und das Kreisarchiv in dem Gebäude auf wenigstens 10 Jahre belassen werden. – 27. Januar befaßte sich der *Gemeinderat* im Zusammenhang mit der Erörterung des Kreisentwicklungsprogrammes mit den städt. Investitionen, deren Höhe bis 1981 auf 17,4 Mill. DM beziffert wurde. – Ende Januar gab die *Regionle Volkshochschule* bekannt, daß 1975 in der *Hauptstelle Stockach* 45 Kurse mit 1038 Unterrichtsstunden und 693 Teilnehmern registriert wurden; 1976 waren es 46 Kurse mit 1090 Unterrichtsstunden und 722 Teilnehmern. – Ende Januar erhielt die *Rettungswache Stockach* des DRK-Kreisverbandes einen neuen Rettungswagen (110.000 DM). – Anfang Februar äußerte sich Bürgermeister *Ziwey* zum zweiten Vollzugsbericht der Landesregierung über die Zuteilung von 50 Mill. DM an 28 ehemalige Kreisstädte. Von dieser Summe erhält die *Stadt Stockach* 1,9 Mill. DM. Bisher sind 150.000 DM für das Sprachlabor im Gymnasium sowie 100.000 DM für den Sportplatz in Anspruch genommen worden. Hinzu kommen 1976 300.000 DM für die Realschule und für das gleiche Projekt 1977 1,17 Mill. DM. – 6. Februar jährte sich zum 300. Male der Geburtstag von *Matthias Steinmann* (geb. in Hengelau), der die *Stockacher Loretteo-Kapelle* erbauen ließ. Nach zwei Wallfahrten nach Italien äußerte Steinmann dem damaligen Stockacher Stadtpfarrer *Hippenmeyer* den Wunsch, hier ein Loretto-Kirchlein zu bauen, dessen Grundstein am 1. Oktober 1724 gelegt wurde. Der Bau war 1727 vollendet. Die Kapelle wurde im Oktober 1728 von Weihbischof *von Sirgenstein* geweiht. Matthias Steinmann starb am 24. 7. 1751. – 17. Februar übernahm das *Grobgünstige Narrengericht* die Stadtgewalt und setzte Bürgermeister *Ziwey* ab. Danach stellten die Zimmerer einen 38 m hohen Narrenbaum in der Oberstadt auf. Am Abend mußte sich Finanzminister *Robert Gleichauf* vor dem Narrengericht verantworten und wurde zu 10 Eimern Wein verurteilt; ferner erhielt er einen Sack, um bei der Regierung in Stuttgart für die Stadt Stockach zu sammeln. Danach wurde er in die Laufnarrenzunft aufgenommen. – 20. Februar veranstalteten die *Stockacher* einen *närrischen Jahrmarkt*, bei dem die Chinesen die Szene bestimmten. – 21. Februar fand am Abend des Fasnetmontag ein großer *Hemdglonkerumzug* statt. – 22. Februar zog ein *Kinderumzug* durch die Straßen. – 2. März stimmte der *Gemeinderat* mit 16 Stimmen bei fünf Gegenstimmen und einer Enthaltung dem *Kauf* des früheren *Landratsamtsgebäudes* zu. Nach Vorstellung von Bürgermeister Ziwey könnte in den 110 Räumen des Landratsamtes nicht nur die gesamte Stadtverwaltung Platz finden, sondern auch eine städt. Bücherei, ein Lesesaal, das Stadtarchiv, das Heimatmuseum, Teile des Narrenmuseums und ein Treffpunkt für Senioren. Der Gemeinderat stimmte auch der Übernahme des jetzigen *Kreiskrankenhauses* und der *Sonderschule* zu. – 5. März wurde bei der Hauptversammlung der *Freiwilligen Feuerwehr* mitgeteilt, daß der Wehr 61 Mann angehören. Im vergangenen Jahr rückte

die Wehr 14 Mal aus, davon bei 9 Bränden, bei einem Hochwasser und zur Menschenrettung mit Hilfe der Motordrehleiter. – 9. März fand die Anhörung im Planfeststellungsverfahren über den Abschnitt der *Bundesautobahn 98, Singen-Stockach* im Sitzungssaal des Landratsamtsgebäudes statt. Am Ende der 10stündigen Anhörung war sichergestellt, daß der Autobahnabschnitt bis Stockach-Ost wie vorgesehen gebaut werden kann. – 25./27. März besuchte eine 10köpfige *Stockacher Delegation* mit Bürgermeister *Franz Ziwey* an der Spitze die Besatzung des *Unterseebootes U 23* in *Eckernfoerde;* die Stadt hat vor 2 Jahren die Patenschaft für dieses U-Boot übernommen. – 30. März verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1977* mit einem Volumen von 23,877 Mill. DM, Verwaltungshaushalt DM 16.876.500,–, Vermögenshaushalt DM 7.000.500,– DM. Wichtigste Investitionsmaßnahmen sind im Rahmen des Vermögenshaushaltes der Kauf des Landratsamtsgebäudes mit 2,6 Mill. DM, der Neubau der Halle in Zizenhausen mit 1,6 Mill. DM, Erschließungsmaßnahmen im Bereich des Straßenbaues mit 1,5 Mill. DM und im Bereich der Entwässerung 1 Mill. DM. – Mitte April billigte die Generalversammlung der *Spar- und Kreditbank Stockach* einmütig die vorgesehene Fusion mit der *Volksbank Stockach* und der Volksbank *Eigeltingen.* – Ende April legte die *Bezirkssparkasse Stockach* den *Geschäftsbericht 1976* vor, wonach die Bilanzsumme um 11,3 Mill. DM auf 150 Mill. DM anstieg. Die Grundeinlagen erhöhten sich um 10,2% auf 103,5 Mill. DM. Die Spareinlagen betrugen 77,7 Mill. DM. Der Umsatz belief sich auf über 1,2 Mrd. DM. – Ende April wurde bekannt, daß Feinmechanikermeister *Siegfried Pauling* an seinem Hause eine Anlage zur Gewinnung von *Sonnenenergie für die Heizung* montiert hat. – Mitte Mai wurde bei der Mitgliederversammlung der *Skizunft Stockach* mitgeteilt, daß von den insgesamt 704 Mitgliedern 176 Schüler, 163 Jugendliche sind; dazu kommen 327 Aktive und 38 Passive. 17. Mai fand im *Gymnasium* die Amtseinführung des neuen Schulleiters, Oberstudiendirektor *Manfred Schnopp,* und zugleich die Verabschiedung des bisherigen Schulleiters, Oberstudiendirektor *Dr. Hultsch,* statt. – 26. Mai befaßte sich der Gemeinderat mit den *Gebietsansprüchen der Nachbargemeinde Bodman-Ludwigshafen.* Vor einiger Zeit hatte der Gemeinderat bereits der Abtretung des *Kronbühls* (1,24 ha, 16 Einwohner) an die Nachbargemeinde zugestimmt. Nun aber fordert Bodman-Ludwigshafen für sich ein Gebiet von 17 ha westlich des Kronbühl einschließlich des Anwesens *Spittelsberg.* Wie der Gemeinderat Stockach weiterhin erfuhr, hat die Nachbargemeinde inzwischen beim Innenministerium einen Gebietsanspruch auf rund 46 ha angemeldet, das auch noch die bewirtschafteten Flächen des Spittelsberg-Hofes einschließt. – 26. Mai wurde in der Schalterhalle der *Bezirkssparkasse Stockach* eine *Ausstellung* sehenswerter Arbeiten aus den Kreativitätskursen der *Regionalen Volkshochschule* eröffnet. – 11./12. Juni veranstaltete der *Reitsportverein Stockach* sein 20. Stockacher Reitturnier. – 18./19. Juni feierten die *Stockacher* ihren 8. *Schweizer-Feiertag* mit einem Straßenfest in der Altstadt. Der Festabend stand im Zeichen der Städtefreundschaft mit La Roche sur Foron: Bürgermeister *Ziwey* überreichte Altbürgermeister *Jean Moreau* aus der Partnerstadt den Ehrenwappenteller der Stadt Stockach mit einer künstlerisch gestalteten Urkunde. – 23. Juni stimmte der Gemeinderat mit 16 gegen 7 Stimmen bei einer Enthaltung dem Vertrag mit dem *Landkreis Konstanz* über den *Ankauf* des ehemaligen *Landratsamtsgebäudes* an der Adenauerstraße zu. Das vom ehemaligen *Landkreis Stockach* mit einem Aufwand von 4,3 Mill. DM erstellte und am 24. Januar 1970 seiner kurzen Bestimmung übergebene Landratsamtsgebäude geht jetzt vom Nachfolgekreis Konstanz zum Preis von 2,6 Mill. DM an die Stadt Stockach über, die hier ihr *Rathaus* einrichten wird. – Ende Juni versammelte sich der *Dekanatsrat* im neuen Dekanat *östlicher Hegau* in *Stockach* zu einer konstituierenden Sitzung und wählte zum Vorsitzenden *Rudolf Walter* von *Radolfzell.* – 29. Juni unterzeichneten Bürgermeister *Franz Ziwey* und Kreisverwaltungsdirektor *Rolf Bähr* als Vertreter des Landrats den Kaufvertrag, der die Übereignung des Gebäudes vom *Landkreis Konstanz* an die *Stadt Stockach* rechtskräftig macht. – 30. Juni begann der *Umzug* der *Stadtverwaltung* in das ehemalige Landratsamtsgebäude an der Adenauerstraße. – Juni trat der Rektor der Grund- und Hauptschule, *Ewald Dix,* seit 1970 in seinem Amte, aus dem Schuldienst aus. Der aus dem Hunsrück stammende Pädagoge trat 1934 in den Schuldienst ein. In Stockach wirkt er seit 30 Jahren. – 1. Juli übernahm die *Stadt Stockach* mit der Verleihung des Status einer »*Unteren Verwaltungsbehörde*« auch die Aufgaben einer *Unteren Baurechtsbehörde* (bisher beim Landratsamt in *Konstanz).* Die Zuständigkeit erstreckt sich auf die Stadt Stockach und die Gemeinden der *Verwaltungsgemeinschaft Stockach* mit *Bodman-Ludwigshafen, Eigeltingen, Hohenfels, Mühlingen* und *Orsingen-Nenzingen.* – 2. Juli fand aus Anlaß der 40jährigen verantwortlichen Tätigkeit von Dipl.-Ing. *Alfons Glatt* als geschäftsführender Gesellschafter der *Metallwarenfabrik GmbH Stockach* eine Feierstunde in Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Wirtschaft und des öffentlichen Lebens statt. Für die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee überbrachte Dipl.-Ing. *Fritz Reichle* Glückwünsche dem Mitglied der Vollversammlung seit 1955 und Vizepräsidenten seit 1974; Alfons Glatt ist ferner stellvertretender Vorsitzender des Industrieausschusses und Mitglied des Sachverständigenkommission. Bürgermeister *Ziwey* überreichte den großen Wappenteller der Stadt Stockach. – 7. Juli verwandelte ein *Unwetter* die Nellenburgstraße in *Stockach* in einen schlammigen Sturzbach. Auf der Bundesstraße mußte der Verkehr umgeleitet werden. – 16. Juli unterzeichneten die Vorstände und Aufsichtsratsvorsitzenden der *Volksbanken Stockach* und *Eigeltingen* sowie der *Spar- und Kreditbank Stockach* den

Verschmelzungsvertrag, der den Zusammenschluß der drei Kreditgenossenschaften zum Bilanzstichtag 31. 12. 1977 vorsieht. – 19. August schilderte Oberforstrat *Konrad Bauer* vom Staatlichen *Forstamt Stockach* der Forstdirektion in Freiburg i. Br. den durch das *Unwetter* vom 17. August entstandenen Schaden in den Wäldern des Forstbezirkes Stockach (Gemarkung *Mühlingen, Schwackenreute* und *Mainwangen*) und bezifferte den Schaden auf rund 2,415 Mill. DM. – 19. August fand die festliche *Einweihung* des Neubaues der städt. *Realschule* statt. Planer und Erbauer der Schule ist Stadtbaumeister *Schopp.* Am Baukostenaufwand von 4,3 Mill. DM beteiligte sich das Land mit einem Gesamtzuschuß von über 75%. An der 1970 gegründeten Stockacher Realschule unterrichten heute 36 Lehrkräfte 662 Schüler. – 23. August besuchten insgesamt 685 Schüler das *Gymnasium.* – 24. August beging in *Karlsruhe,* wo er im Ruhestand lebt, der frühere Direktor der Bezirkssparkasse *Stockach, Dr. Gustav Bender,* seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar war lange Jahre Mitglied des Hohen grobgünstigen Narrengerichtes und ist Ehrenpräsidialmitglied der Vereinigung Schwäbisch-Alemannischer Narrenzünfte. – 1. September beschloß der Gemeinderat bei zwei Gegenstimmen den Verkauf des alten *Rathaus-Gebäudes* an der Hauptstraße. – 8. September veranstaltete die *Stadt* eine *Gratis-Busfahrt* in das Augustiner-Museum *Freiburg i. Br.,* um dort eine Ausstellung des in Stockach 1840 geborenen Malers *Emil Lugo* zu besichtigen. – Mitte September wählten die Mitglieder des *DRK-Kreisverbandes Stockach* auf Bitten des bisherigen Vorsitzenden, Freiherrn *von Gleichenstein* (seit fast 20 Jahren) Bürgermeister *Franz Ziwey-Stockach* zum neuen Vorsitzenden. – 26. September übernahm *Max Serazio,* Dirigent der Stadtkapelle und des Jugendblasorchesters der Stadt *Pfullendorf,* die Direktion des *Jugendblasorchesters Stockach.* – 28. September verabschiedete sich der Leiter des *Staatlichen Forstamtes Stockach,* Oberforstrat *Konrad Bauer,* nach 7jähriger Tätigkeit bei einer Waldbegehung vom Gemeinderat. Er wird im Ministerium Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Stuttgart leitende Aufgaben übernehmen. Konrad Bauer ist Gründer und 1. Vorsitzender der jetzt über 600 Mitglieder zählenden Ortsgruppe Stockach des *Schwarzwaldvereins.* – Anfang Oktober beging das *Autohaus Josef Alber* (VW) sein 25jähriges Bestehen. 1952 wurde an der Radolfzeller Straße die VW-Vertretung eröffnet in einem ehemaligen landwirtschaftlichen Ökonomiegebäude. 1964 wurde eine große Reparaturhalle mit entsprechenden Verkaufs- und Büroräumen erstellt. 1973 wurde die Handelsfirma in eine Kommanditgenossenschaft umgewandelt. – 7. Oktober starb im Alter von 65 Jahren nach schwerer Krankheit Kaufmann *Otto Anemüller.* Der Verstorbene war Inhaber der Blech- und Metallwarenfabrikation Hermann Hammerer. Geboren in Konstanz, hat er doch sein Leben in Stockach verbracht und sich hier über seinen Beruf hinaus immer wieder in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Von 1953–56 gehörte er dem *Gemeinderat* an (1. Beigeordneter) und war 1957 einer der Bewerber um den Bürgermeisterposten. Für 1963–65 war Otto Anemüller Vorsitzender des Gesangvereins »Eintracht«. 1959 wurde er in das Narrengericht berufen und war von 1966–69 *Narrenrichter.* Ferner gehörte er dem Aufsichtsrat der Volksbank Stockach seit 1963 an und war seit 1970 Beirat des Hegau-Geschichtsvereins. – 16. Oktober bestätigten die *Stockacher* ihren bisherigen *Bürgermeister Franz Ziwey* in seinem Amte. Da kein Gegenkandidat aufgetreten war, beteiligten sich von 8701 Wahlberechtigten nur 4562 an der Wahl (52,4%). Von 4.298 abgegebenen gültigen Stimmen erhielt Franz Ziwey 4.269 (99,3%). – 20. Oktober beschloß der *Gemeinderat,* die *Städtische Bücherei* aus dem alten Rathaus in das *neue Rathaus* zu verlegen. Die Bestände des *Heimat-Museums* und möglichst auch des Narrenarchivs sollen vorläufig an der Adenauerstraße untergebracht werden. – 1. November beging der *Dekan* des *Kirchenbezirks Überlingen/Stockach, Dr. Paul Naumann,* sein 40jähriges Dienstjubiläum. Der 1913 in Mannheim geborene Jubilar wirkte u. a. 1939–1946 als Religionslehrer an den höheren Schulen in *Konstanz,* erhielt 1951 einen Lehrauftrag für »Altes Testament« an der Universität *Heidelberg* und übernahm 1953 die ev. Kirchengemeinde *Salem.* 1969 wurde Dr. Naumann zum 1. Dekan des vom Dekanat Konstanz abgetrennten Kirchenbezirks Überlingen/Stockach gewählt. – Anfang November beging die Firma *Konrad Martin KG,* Vertragshändler der Adam Opel KG in *Stockach,* das 50jährige Geschäftsjubiläum. Die Firma wurde am 2. 11. 1927 von *Konrad Martin* (gewerbliche Personenbeförderung) gegründet. 1932 schloß die Firma Opel mit der Firma Martin einen Vertrag ab; 1939 beschäftigte der Betrieb bereits 15 Mitarbeiter. 1955 wurde das frühere Autohaus *Welte* gepachtet und dort eine Werkstatthalle mit Büro erstellt. 1968 folgte der Bau eines dreigeschossigen Ersatzteillagers und 1973 die Errichtung einer Ausstellungshalle für Neu- und Gebrauchtwagen. Inzwischen beschäftigt die Firma 35 Mitarbeiter, die jährliche Neuwagenablieferung ist auf etwa 300 Stück angewachsen. Seniorchef Konrad Martin übergab den Betrieb 1975 an seinen Sohn. – Anfang November erteilte der Stadtrat Bürgermeister *Franz Ziwey* die Vollmacht, einen Planauftrag für die *Überplanung des Altstadtkerns* zu vergeben. – Anfang November wurde vor dem *Postamt* ein sogenannter *»Weltmünzer«* aufgestellt, von dem aus intercontinentaler Selbstwählverkehr möglich ist. – 5. November hielt die *Volksbank Stockach EG* ihre ordentliche *Generalversammlung* über das 112. Geschäftsjahr 1976 ab. Die Bank konnte ihr Geschäftsvolumen von 38 auf 41 Mill. DM erweitern, die Bilanzsumme stieg von 36,6 auf 39,3 Mill. DM. Der Jahresumsatz erhöhte sich von 546 auf 603 Mill. DM. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 1878 auf 1907. Zum 31. 12. 1977 ist die Verschmelzung der Volksbank Stockach mit der *Spar- und Kreditbank Stockach* sowie der *Volksbank Eigeltingen* vorgesehen. – 8. November starb überraschend Schulamtsdirek-

tor i. R. *Toni Bach* (68). Der gebürtige Karlsruher war bis zu seiner Pensionierung 1973 zuletzt Leiter des *Staatl. Schulamtes* in Stockach. Der musisch begabte Schulmann gehörte zu den Initiatoren des berühmt gewordenen Bodensee-Madrigalchores; er selbst war ein ausgezeichneter Bratscher. Auch als Landschaftsmaler war er außerordentlich erfolgreich. – 13. November sprach bei der *Gedenkfeier* für die Toten beider Weltkriege und der Opfer des Terrorismus die SPD-Bundestagsabgeordnete *Brigitte Erler.* – Mitte November teilte *Sparkassendirektor Willi Hörr* der Gewährträgerversammlung im Hotel »Fortuna« mit, daß 1976 die Bilanzsumme der Sparkasse um 11% auf 150 Mill. DM gesteigert wurde. Spareinlagen und Sparkassenbriefe erhöhten sich um annähernd 10% auf 83,6 Mill. DM. – 23. November stimmte der Gemeinderat dem *Nachtragshaushaltsplan 1977* zu, durch den sich das Haushaltsvolumen insgesamt von 23 auf 24 Mill. DM erhöht. – 26. November unterzeichnete Bürgermeister *Ziwey* für die *Stadt Stockach* und Bürgermeister *Debis* für die *Gemeinde Bodman-Ludwigshafen* eine »freiwillige Vereinbarung« über die Feinabgrenzung der Gemarkung von Stockach-Espasingen mit der Seegemeinde. Danach kommt das 1,35 ha große, mit 5 Häusern überbaute und von knapp 20 Menschen bewohnte Areal des »*Kronbühl*« ab 1. Januar 1978 an die Gemarkung von Bodman-Ludwigshafen. Die Verhandlungen über die Umgemeindung des nach Ludwigshafen hineinragenden Gemarkungszipfels begannen bereits 1973. – Ende November starb völlig überraschend kurz nach seinem 70. Geburtstag *Willi Hermann*, seit 16 Jahren Mitglied des Hohen Grobgünstigen Narrengerichts und bekannter Liedertexter der *Stockacher Fasnacht.* – 1. Dezember eröffnete die *Barmer Ersatzkasse* eine *neue Zweigstelle* in der Tuttlinger Straße 7 (Ärztehaus). – 3. Dezember zogen durch die festlich beleuchtete Stadt zu Pferde *St. Nikolaus* und *8. Ruprechte.* – 14. Dezember stimmte der *Gemeinderat* einmütig der Vornahme von Untersuchungen durch die Kommunale Planungs- und Ermittlungsgesellschaft der Badischen Sparkassen (KSG) für eine *Erneuerung* der Stockacher *Altstadt* zu. – 15. Dezember fand im Beisein zahlreicher Bürger und des Landrates *Dr. Robert Maus* die *Verpflichtung* von *Bürgermeister Franz Ziwey* auf seine 2. Amtsperiode statt. – 15. Dezember brachte Landrat *Dr. Robert Maus* die früher im *Stockacher* Landratsamt aufgestellte *Figur* von *Hans Kuony*, die beim Verkauf des Hauses nach Konstanz gewandert war, zurück und schenkte die Figur der Stadt Stockach. – 15. Dezember beschloß der *Stadtrat* den Bau einer großen *Sporthalle* sowie den großzügigen *Umbau des Stadthotels »Adler-Post«*, wo sich künftig der überwiegende Teil des kulturellen Lebens abspielen soll. – 20. Dezember trat zum ersten Mal in *Stockach* der *gemeinsame Ausschuß der Verwaltungsgemeinschaft* unter Vorsitz von BM *Ziwey* und im Beisein von Landrat *Dr. Robert Maus* zusammen. Dem Ausschuß gehören an insgesamt 24 Mitglieder, davon 12 aus Stockach, je drei aus *Eigeltingen* und *Bodman-Ludwigshafen* und je zwei aus *Orsingen-Nenzingen, Mühlingen* und *Hohenfels.* Eine Beschlußfassung über die Auszahlung ener Finanzhilfe in Höhe von DM 405.000 nach dem Finanzausgleichsgesetz an die Stadt Stockach wurde vertagt, um die Gemeinderäte informieren zu können. – 23. Dezember unterzeichneten Landrat *Dr. Robert Maus* und Bürgermeister *Ziwey* vor dem Notar in Radolfzell den Vertrag, der die *Rückübertragung des Stockacher Krankenhauses* gemäß den Beschlüssen von Kreistag und Gemeinderat an die Stadt Stockach ab 1. 1. 1978 rechtskräftig macht. – Ende Dezember verzeichnete die *Knotenvermittlung Stockach,* zu der auch die Ortsnetze *Bodman-Ludwigshafen, Eigeltingen, Mühlingen* und *Sauldorf* gehören, 5161 Hauptfernsprechanschlüsse.

Stockach-Espasingen

1976 1. August war Pfarrer *Heinz Oettinger* 25 Jahre als Seelsorger tätig. Aus diesem Anlaß fand ein Festgottesdienst in der Nikolaus-Kapelle und abends eine Gemeindefeier statt. In seine Amtszeit fallen die Anschaffung dreier neuer Glocken (1953), 1954 einer vierten Glocke und 1968/69 die Renovierung der Pfarrkirche. 1972 wurde eine neue Orgel angeschafft. Seit 1954 betreut Pfarrer Oettinger auch noch die Pfarrei *Stahringen.*

1977 21. Februar zog ein *Fasnachtsumzug* »Wie im wilden Westen« durch die Straßen. – Anfang Mai war der großzügige Ausbau der *Ortsdurchfahrt Espasingen* im Zuge der B 313 vollendet. Der neuen Trasse mußte das Anwesen *Hermann Kuppel* weichen. Auch das angebaute Lebensmittelgeschäft *Hugo Kuppel* wird noch abgebrochen werden müssen. – 6. Mai liefen in die *Kläranlage* des Abwasserverbandes »*Stockacher Aach*« in *Espasingen* rund 7500 Liter Heizöl. – 5./6. Juni feierte der *Musikverein Espasingen* sein 50jähriges Bestehen in Verbindung mit dem Bezirksmusikfest des Bezirks 1 im Blasmusikverband »Bodensee-Linzgau«.

Stockach-Hindelwangen

1976 13. Juni besuchte Bischof *Raymund Mwanyika* aus *Süd-Tansania* die Pfarrei *Hindelwangen,* um sich für die seiner Diözese gewährten Spenden und Hilfen zu bedanken. – 27./28. September brannte in der Oberdorfstraße im Ortsteil *Hindelwangen* eine Scheune aus; Sachschaden rund 50.000 DM. – 16. Oktober wurde die neue *Mehrzweckhalle* an der Volksschule festlich eingeweiht.

1977 Mitte Februar wurde bekannt, daß die im Januar dieses Jahres aus der Kirche von *Hindelwangen* entwendete *Krippenfigur (Hl. Josef)* von der Polizei bei einem Opferstock-Marder in Albstadt-Ebingen sichergestellt werden konnte und sich nun wieder in der Pfarrkirche von Hindelwangen befindet. – 1. April fanden sich zum *Schmerzenfreitags* in der Pfarrkirche viele Wallfahrer ein. –

4. Mai stimmte der Gemeinderat *Stockach* dem *Schulentwicklungsplan III* zu, der die Auflösung der Grundschulen in *Hindelwangen* und *Mahlspüren im Hegau* vorsieht.

Stockach-Hoppetenzell

1976 23. Januar starb nach längerer Krankheit im Alter von 75 Jahren Pfarrer *Alois Sartory* in *Zell am Harmersbach.* Der Verstorbene stammt aus Wolfach und kam nach mehreren Stationen seiner Seelsorgetätigkeit am 16. Juli 1946 nach *Hoppetenzell.* Die feierliche Investitur fand am 20. April 1947 statt. Pfarrer Sartory hatte auch die Filialkirche in *Zoznegg* zu betreuen und leistete während seiner 15jährigen Amtszeit sowohl in der weltlichen als auch in der kirchlichen Gemeinde sehr viel. Er führte die große Kirchturmrenovation im Herbst 1949 durch, sorgte für die neuen Glocken in Hoppetenzell (Glockenweihe 1953) und befaßte sich vor allen Dingen mit der Erforschung der heimatlichen Geschichte. 1958 war er der Hauptinitiator der 1200-Jahrfeier, verbunden mit der 100-Jahrfeier der Pfarrkirche. Über die Geschichte des Dorfes verfaßte Sartory ein Theaterstück und veröffentlichte heimatkundliche Beiträge. 1961 trat Pfarrer Sartory in den Ruhestand und lebte nach kurzem Zwischenaufenthalt in Markdorf bis zu seinem Todestag in Zell am Harmersbach. Am 13. Oktober 1963 wurde Pfarrer Sartory zum 1. Ehrenbürger der Gemeinde Hoppetenzell ernannt. Im November 1975 beschloß der Gemeinderat, die bisherige Schul-Höhenstraße und den Kirchplatz in die »Alois-Sartory-Straße« umzubenennen. – 7. Februar stellte die *Froschenzunft* in einer Narrenversammlung das neue Froschkostüm mit Maske erstmals vor. Die Gruppe (50 Personen) trat erstmals beim Narrentreffen in Steißlingen an die Öffentlichkeit. – 29. Februar veranstaltete die Narrenvereinigung »Olympische Spiele« in Froschzell. – 18. April fand am Ostersonntag die Einweihung der unter großen Opfern besorgten neuen Orgel in der Pfarrkirche *St. Georg« statt; die bisherige Orgel* war im Jahre 1820 von *Mahlspüren im Hegau* gebraucht gekauft worden. 1958 erwarb die Pfarrei von Orgelbaumeister *Eugen Pfaff* aus *Überlingen* eine Orgel aus der alten Pfarrkirche *Volkertshausen.* Diese Orgel nun wurde umgebaut mit 20 Registern und 1416 Pfeifen. – 2. Mai feierte die Pfarrgemeinde zum 3. Male das *Georgs-Kirchenpatrozinium* mit Festgottesdienst, St. Georgenritt (rund 100 Reiter) und einem Festzelt. – 7.–9. August feierte die im Jahre 1946 vom damaligen Lehrer *Braun* gegründete *Musikkapelle Hoppetenzell* ihr 130jähriges Jubiläum in Verbindung mit dem Bezirksmusikfest des Bezirks Nellenburg.

1977 16. März stimmte der Gemeinderat *Stockach* für den Stadtteil *Hoppetenzell* der Errichtung und Unterhaltung einer *Nachbarschafts-Hauptschule* in *Mühlingen* zu. – 1. Mai wurde das *St. Georg-Patrozinium* gefeiert; den Gottesdienst am Sonntag eröffneten 96 Reiter und 3 Musikkapellen mit einem Einmarsch zur Festwiese, wo der Gottesdienst mit Pferdesegnung und *Reiterprozession* stattfand.

Stockach-Mahlspüren im Hegau

1976 31. März verabschiedete der Ortschaftsrat von *Mahlspüren i. H.* den Ortsvorsteher, Bürgermeister sowie ehemaligen Gemeinderat *Franz Renner* sowie Ratschreiberin Frau *Langanke* in den Ruhestand. An der Feierstunde nahm auch Bürgermeister *Ziwey-Stockach* teil. Renner erhielt einen Wappenteller. Frau Langanke versah rund 25 Jahre den Dienst des Ratschreibers. – 8. April wurde in *Stockach* der neue Ortsvorsteher für *Mahlspüren im Hegau, Franz Kempter,* vereidigt.

1977 25./26. Juni feierte der *Musikverein Mahlspüren i. H.* sein 50jähriges Bestehen in Verbindung mit dem Musikfest des Bezirkes Nellenburg. – 3. September starb im Alter von 68 Jahren der frühere Bürgermeister und Ortsvorsteher von *Mahlspüren im Hegau, Franz Renner.* Der Verstorbene stand 22 Jahre lang verantwortlich in der Kommunalpolitik: ab 1953 Gemeinderat der selbständigen Gemeinde Mahlspüren im Hegau, 1960 (19. 12.) Bürgermeister daselbst. Unter seiner Amtszeit wurden u. a. die Schule und das Rathaus sowie das Feuerwehrgerätehaus neu gestaltet, ein Bebauungsplan aufgestellt und die Ortsdurchfahrt *Windegg* ausgebaut. Nach der Eingliederung der Gemeinde in die Stadt *Stockach* zum 1. 1. 1974 wurde er Ortsvorsteher, schied aber vorzeitig zum 31. März 1976 aus dem Kommunaldienst aus. Fast 37 Jahre war er ferner in der Ortsviehversicherungsanstalt seiner Gemeinde tätig, davon 9 Jahre als Vorsitzender des Vorstandes. – Anfang Dezember beschloß die Generalversammlung der *Raiffeisen-Ein- und Verkaufsgenossenschaft Mahlspüren im Hegau* einstimmig ab 1. Januar 1978 die Fusion mit der *Stockacher Genossenschaft.* Die 1886 gegründete Genossenschaft hatte 1976 einen Umsatz von 111.000 DM.

Stockach-Mahlspüren im Tal

1976 Ende April wurde der langjährige Bürgermeister und seit der Eingemeindung von *Mahlspüren im Tal-Seelfingen, Wilhelm Kiefer,* in den Ruhestand verabschiedet. In seiner 20jährigen Tätigkeit machte er sich vor allen Dingen verdient durch den Ausbau der Feldwege, der Ortsdurchfahrten, den Ausbau der Trinkwasserversorgung. Zum Nachfolger im Amte des Ortsvorstehers wurde *Vinzenz Lehn* aus Mahlspüren gewählt.

1977 Anfang Februar beschloß die Mitgliederversammlung der *Raiffeisen-Warengenossenschaft Mahlspüren-Seelfingen* die Vereinigung mit der Raiffeisen-Warengenossenschaft *Stockach.* Die Bilanz 1976 der Genossenschaft Mahlspüren i. T./Seelfingen beläuft sich auf 124.000,– DM.

Stockach-Wahlwies

1976 29. Februar veranstaltete die *Stierzunft Moowiesen* einen ersten Muhwieser Flohmarkt. – Anfang März wurde mitgeteilt, daß im Stadtteil *Wahlwies* für *Kanalisationsmaßnahmen* 900.000 DM ausgegeben werden. – 2. August beging Oberforstwart *August Biedermann* seinen 65. Geburtstag. Bereits sein Vater Otto Biedermann war Forstwart in Wahlwies. 1949 wurde er zum Dienstbezirksinhaber von Wahlwies/Espasingen ernannt und scheidet nun aus dem aktiven Dienst der früheren Gemeinde Wahlwies und jetzigen Stadt Stockach aus. – 7. November veranstaltete das *Pestalozzi-Kinderdorf* einen »Tag der offenen Tür«, zu dem sich über 2000 Besucher einstellten. – 11. November wurde bei der *Martini-Sitzung* des Narrenvereins u. a. mitgeteilt, daß für die Wahlwieser *Näherinnen* ein neues Kostüm »Wiesenblumen« geschaffen wurde. – Mitte Dezember bildete sich aus einer Bürgerversammlung in *Wahlwies* eine Bürgerinitiative gegen die geplante *Linienführung* der *B 14* auf Wahlwieser Gemarkung.

1977 5. Januar wurde mitgeteilt, daß 527 *Wahlwieser Bürger* eine Resolution gegen die Trassierung der neuen *Bundesstraße 14/31* unterschrieben haben; sie lehnen insbesondere den geplanten Autobahnanschluß Stockach-West beim Mooshof ab. – 22. Januar verschied der »Großvater des *Kinderdorfes Wahlwies*«, *Dr. Erich Fischer*, kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres (s. Hegau 34/1977, S. 171–173). – Ende Januar wurde *Karl Mäder, Wahlwies*, zum Vorsitzenden des Gesamtelternbeirates der von der Stadt *Stockach* getragenen *Schulen* gewählt. – 21. Februar wurde in »Muhwiesen« ein *Umzug* mit 28 Gruppen und 8 Wagen veranstaltet. – März entnahmen wir einem Rundbrief an die Freunde des *Pestalozzi-Kinderdorfes*, daß im Jahre 1976 durch *Ballonflüge* insgesamt 80.000 DM eingenommen wurden. Das Geld wurde in den landwirtschaftlichen Lehrhof gesteckt. Seit einigen Monaten backen die Wahlwieser ihr Brot aus eigenem Korn. – 4./5. Juni feierte der *FC Wahlwies* sein *30jähriges Bestehen* im Rahmen eines bunten Festprogrammes. – 28. November vollendete Geschäftsführer *Hermann Johannes Scheer* sein 30. Dienstjahr im *Pestalozzi-Kinder- und Jugenddorf*. Der Jubilar, zuvor als Goldschmied in Stuttgart tätig, wurde außerhalb des Kinderdorfes durch deine vielen erfolgreichen Kinderdorf-Ballonflüge bekannt.

Stockach-Winterspüren

1976 23. Januar zerstörte ein *Brand* das Dachgeschoß des Gasthauses »Zum Adler« mit Einliegerwohnungen. – 17./18. Juli beging die *Freiwillige Feuerwehr Winterspüren* ihr 50jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß wurde ein neues Gerätehaus eingeweiht und ein Feuerwehrauto übergeben. – 21. Juli wurde die *Trinkwasserversorgung* des Weilers *Hengelau* und 16 Einzelhöfe im Stockacher Stadtteil *Winterspüren* an den neuen Winterspürer Hochbehälter angeschlossen.

Stockach-Zizenhausen

1976 26. Februar (Schmutziger Donnerstag) bestand die Narrenvereinigung »Zizenhauser Stumpenmacher« zwanzig Jahre. – 29. Februar veranstaltete der *Narrenverein* einen närrischen Zirkus. – Ende März faßte der Ortschaftsrat den Beschluß, unter *Landschafts- und Denkmalschutz* wie bisher den *Schloßpark* einschließlich *Schloßgebäude* (Rathaus) zu stellen und neu aufzunehmen den *Herrenbrunnen* auf dem jetzigen Gelände der Firma OMEG in der Schmelze (Erinnerung an das frühere Hütten- und Eisenwerk). Die als Naturdenkmal eingetragenen *Heidenhöhlen* sollen neue Inschriften erhalten. – Ende März trat nach 7jähriger Amtszeit der Präsident der *Narrenvereinigung Zizenhausen, Oskar Kamenzin.* zurück (Wegzug). Zum Nachfolger wurde *Fritz Matt* gewählt. – 12./13. Juni beging der *Männergesangverein »Liederkranz«* sein 50jähriges Jubiläum. Die Gründung fand am 13. März 1926 im Gasthaus Felsen statt. – 20. Juni nahmen am 6. internationalen *Volkswandertag* des Turnverein »Jahn 08« in *Zizenhausen* rund 3000 Wanderer teil. – 25. September beging die *Frauen-Müttergemeinschaft* das 60jährige Jubiläum. – 6. November spendete Weihbischof *Dr. Oskar Saier* in *Stockach-Zizenhausen* für diese Pfarrei sowie die Pfarreien *Gallmannsweil, Hoppetenzell, Mainwangen, Mühlingen, Raithaslach* und *Rorgenwies* (200 Firmlingen) das Sakrament der Firmung. – 11. November bestand die *Metzgerei Matt* im Stadtteil *Zizenhausen* 100 Jahre. Sie wurde in der damals 1150 Einwohner zählenden Gemeinde Zizenhausen als zweite Metzgerei von *Johann Matt* von den Höfen Schweingrube gegründet. Die Metzgerei befindet sich heute in der 3. Generation der Familie.

1977 22. Januar wurde beim Fasnachtsauftakt der *Zizenhauser Narrenvereinigung* u. a. eine neue Gruppe der Tonfiguren, nämlich Doktor, Patient und Schnupfer vorgestellt. – 20. Februar veranstaltete die Narrenzunft ein *Zigeunerbiwak*. – Ende Juli bestand die *Firma Farben-Klotz KG* 30 Jahre. 1947 wandelte der aus dem Krieg heimgekehrte *Georg Klotz* die väterliche Öl- und Fetthandlung in Zizenhausen in eine Farbengroßhandlung um. Nach seinem Tode 1963 übernahm der aus Hamburg stammende *J. E. Werkhofer* die Leitung der Farben-Klotz KG, die heute etwa 1500 Maler-, Schreiner- und Industriemeister zu ihren Kunden zählt. – 30./31. Juli feierte die *Freiwillige Feuerwehr Zizenhausen* ihr 100jähriges Jubiläum. Wie jedoch aus der Chronik des Vereins hervorgeht, wurde die Feuerwehr schon am 14. Mai 1874 gegründet, ist also 103 Jahre alt. Das Festjubiläum wurde beeinträchtigt durch ein starkes Gewitter, das die Jubiläumswehr nach dem offiziellen Festbankett am Samstagabend zum *Hochwassereinsatz* rief: Der Döbelebach trat über die Ufer und über-

schwemmte die Kellerräume der Firma Getränke-Vogler. – 26. November beging der *Amateur-Fotoclub Zizenhausen* mit einer großen Dia-Schau sein 20jähriges Bestehen.

Tengen-Stadt

1976 12. Februar sprach im Rahmen einer Landtagskampf-Wahlveranstaltung der bayerische Justizminister *Dr. Karl Hillermaier* in der Randenhalle. – Mitte Februar beschäftigte sich der Gemeinderat mit der in naher Zukunft bevorstehenden endgültigen Schließung der *Mülldeponie* von Tengen, die allseits abgelehnt wird. – 29. Februar empfing der *Narrenverein Kamelia* das Präsidium des großen internationalen Karneval-Vereins aus *Vichy*-Frankreich. – 15. März wurde auf Anregung des *Gewerbevereins Tengen* der sogenannte »*Josefs-Markt*« wieder eingeführt. – 15. März verlieh das *Landratsamt Konstanz* der *Stadt Tengen* das Recht, folgendes *Wappen* zu führen: In Rot ein aufgerichtetes silbernes Einhorn, zwischen dem linken Vorder- und Hinterfuß einen silbernen Schild haltend, darin ein gradarmiges schwarzes Tatzenkreuz«. Die Farben der Gemeindeflagge sind schwarz-weiß (silber). – Mitte März lehnte der Gemeinderat einstimmig die Aufhebung der *Grundschulen* in *Watterdingen* und *Büßlingen* ab. – 4. April nahmen in *Tengen* von 2805 wahlberechtigten 1991 an der *Landtagswahl* teil. Auf die CDU entfielen 1482, auf die SPD 382, auf die FDP 66, auf die DKP 6 und auf die NPD 14 Stimmen. – Mitte Juni gab Bürgermeister *Helmut Groß* bekannt, daß die Gründung des *Abwasserzweckverbandes* »*Oberes Bibertal*« vor großen Schwierigkeiten stehe, weil neuerdings die Schweizer Gemeinden mit der neuen Planung nicht mehr einverstanden seien. – Anfang Juli verabschiedete der Gemeinderat einstimmig den *Haushaltsplan 1976* mit einem Gesamtvolumen von 8,2 Mill. DM. – Ende Juli gab die Zweigstelle *Tengen* der *Bezirkssparkasse Engen* Tengener *Münzen* in Gold und in Silber (Entwurf von Bürgermeister *Helmut Groß)* aus. Auf der Vorderseite befindet sich das neue Tengener Stadtwappen, auf der Rückseite ein Motiv des Blumenfelder Schlosses mit Kirche. – 3. Oktober nahmen in *Tengen* von 2799 Wahlkberechtigten 2280 an der Bundestagswahl teil. Erststimmen entfielen auf die CDU 1557, SPD 561, DKP 7, FDP 88, NPD 4; Zweitstimmen: CDU 1549, SPD 574, FDP 102, DKP 5, NPD 1. – Mitte Oktober konnte der *Zweckverband Wasserversorgung Hoher Randen* mit Sitz in *Tengen* nach 10jähriger Inbetriebnahme eine positive Bilanz ziehen. Die Rückzahlung der für den Bau der modernen Wasserversorgungsanlagen für insgesamt 12 Gemeinden benötigten Baudarlehen erfolgt laufend ohne Unterbrechung; es liegen noch 806.000 DM Schulden vor. Die durchschnittliche jahresförderung beläuft sich auf 225.000 m^3. – 24. Oktober stimmten nach über 5jähriger Verhandlungsperiode die Genossenschaftsmitglieder der *Volksbank Tengen e. G.* der Fusion mit der *Volksbank Engen e. G.* mit Wirkung ab 1. Januar 1977 als neue »*Volksbank Engen-Tengen e. G.*« zu. Die Volksbank Tengen bestand über 100 Jahre. Die Bilanzsumme belief sich 1975 auf 13,2 Mill. DM (+18%), die Spareinlagen betrugen 11,9 Mill. DM (+16%). Mitgliederzahlen: 856. 1955 waren es 438. – 29.–31. Oktober fand der *686. Schätzele-Markt* statt, der sich wiederum eines außerordentlichen großen Besucherandranges erfreuen durfte. Dabei wurde u. a. die neue elektrische Turmuhr beim Stadter Tor und das elektrische Glockengeläute in Betrieb genommen. – Anfang November wurde die Entscheidung des Polizeipräsidiums Freiburg i. Br. bekannt, wonach der von der Auflösung bedrohte *Landespolizeiposten Tengen* erhalten bleiben wird.

1977 17. Februar erstürmten die *Narren* zum letzten Male am Schmutzigen Donnerstag die Rathausbesatzung im *alten Rathaus.* – 20. Februar fand in *Tengen* ein kleines *Narrentreffen* mit Umzug statt. – Ende Februar verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1977* (erstmals hergestellt mit einem Bürocomputer), mit einem Volumen von 6,8 Mill. DM. Die Gemeinde hat insgesamt über 600 km an Orts- und Gemeindeverbindungsstraßen sowie Feld- und Waldwege zu unterhalten. – Anfang März wurde in *Tengen* ein *SPD-Ortsverein* gegründet als organisatorische Zusammenfassung aller Sozialdemokraten aus den Tenger Stadtteilen. – Ende März begann der Abbruch des *Rathauses* (erbaut Ende des 19. Jh.), nachdem einige Gebäudeteile aus der Gründerzeit, insbesondere der denkmalschutzwürdige Dachaufbau, sichergestellt worden waren. – 23. April wurde das neue *Rathaus* und *Feuerwehrgerätehaus* der *Stadt Tengen* festlich eingeweiht. Planung und Durchführung des Baus lag bei der Architektengruppe *Fromherz und Wendler* aus *Ühlingen* (Kreis Waldshut). Der Kostenaufwand beträgt 1,7 Mill. DM. In einem großen Archivkeller sind die Gemeindearchive der neun ehemaligen Gemeinden zentral untergebracht. Der große Sitzungssaal im Obergeschoß bietet 30 Ratsmitgliedern Platz sowie einer großen Zahl von Zuhörern. Die heimische Künstlerin aus Tengen-*Uttenhofen, Helga-Rost-Hauffe,* hielt die ehemaligen Wappen der ehemaligen Gemeinden der Stadt Tengen auf transparenten Polyester-Glas fest. – Anfang Mai fand die letzte selbständige Mitgliederversammlung der *Volksbank Tengen* vor der Fusion mit der Volksbank Engen statt. Das Geschäftsjahr 1976 schließt ab mit einer Bilanzsumme von nahezu 15 Mill. DM (+12%) und einer Mitgliederzahl von 887 Genossen. – 14./15. Mai fand das *23. Bezirksmusikfest* des Bezirks *Randen* des Hegau-Musikverbandes in *Tengen* statt. Dabei teilte Präsident *Hans Seyser* mit, daß 9 Kapellen dem Bezirksverband angehören. In den insgesamt rund 94 Kapellen des Verbandes wirken 2500 Jugendliche. Mitte Mai wurde das neue Gebäude der *Volksbank* offiziell seiner Bestimmung übergeben. – Mitte Juni sprach sich der Gemeinderat der Stadt *Tengen* für die Beibehaltung der *sechs Friedhöfe* in *Blumenfeld, Beuren, Büßlingen,* Tengen, *Watterdingen* und *Weil* aus. – Ende

Juni erklärte Bürgermeister *Helmut Groß* bei einer Gemeinderatssitzung im Stadtteil *Büßlingen*, daß die *Autobahnauffahrt Hilzingen* für *Tengen* und das *Randengebiet* die Bedeutung eines Bahnhofs habe; das Randengebiet dürfe nicht in den Verkehrsschatten abgedrängt werden. – 10. Juli konnte die *ev. Kirchengemeinde* ihr eigenes Gemeindehaus in Tengen, das sie dem Vermächtnis der verstorbenen Tierarztwitwe *Margareta Augele* verdankt, feierlich einweihen. – Anfang August stimmte der Gemeinderat der Gründung einer *Planungsgemeinschaft Abwasserverband Oberes Bibertal* zu; der Gemeinderat *Hilzingen* hat diesem Gemeinschaftsprojekt bereits zugestimmt. – 8. August konnten in den *Grundschulen* der *Hauptschule Tengen* sowie der Ortsteile *Büßlingen-Beuren* und *Watterdingen* trotz der sinkenden Schülerzahlen der Schulbetrieb aufgenommen werden. – Mitte September stimmte der Gemeinderat der Errichtung einer *Dorfhelferinnen-Station* zu. – 28. Oktober weihte die *Bezirkssparkasse Engen* eine neue *Hauptzweigstelle* in *Tengen* mit einem Tag der offenen Tür ein. – 28.–30. Oktober fand der *687. Schätzele-Markt* statt. Erstmals wurde dabei im neuen Rathaus eine *Kunstausstellung* der Stadt von *Helga Rost-Haufe* eröffnet. Am Samstagvormittag wurde eine Handels- und Gewerbeausstellung sowie eine Automobilausstellung nach einer gutbesuchten Kundgebung mit Landwirtschaftsminister *Weiser* eröffnet. – Ende Dezember stimmte der Ortschaftsrat von *Tengen* dem Vorschlag von Oberlehrerin *Thilde Rothfelder* zu, in den Räumen des renovierten Stadttores eine *Heimatstube* (Museum) einzurichten.

Tengen-Beuren am Ried

1977 Anfang Januar wurden im Ortsteil *Beuren* von *Tengen* neue Räume der *Sparkassenfiliale* von *Engen* eingeweiht. Die Filiale besteht seit 1946 in Beuren am Ried; hier werden zur Zeit rund 500 Konten mit knapp 2 Millionen DM Einlagen geführt.

Tengen-Blumenfeld

1976 9. Januar rief Bürgermeister *Helmut Groß* im Mitteilungsblatt der Stadt Tengen die Bürger des Randengebietes auf, in Selbsthilfe mit der *Rettung des Schlosses Blumenfeld* zu beginnen. Statt eines 1976 fälligen 100-Jahrfestes des Bezirks-Armen- und Krankenhausverbandes Blumenfeld, der bis 1973 das Schloß als Altersheim betrieb, sollen freiwillige Arbeitseinsätze zunächst für die Wiederherstellung des Dachstuhles geleistet werden. – 12. Januar waren 100 Jahre vergangen seit der Gründungsvertrag des *Zweckverbandes Altersheim und Krankenhaus Blumenfeld* unterschrieben worden ist. Initiator und Gründer des Verbandes war der Tengener Landarzt *Dr. Ludwig Gerer*, der von 1832–1893 in *Tengen* gewirkt hat und in dreijährigen Verhandlungen den aus 12 Gemeinden bestehenden Zweckverband zustande brachte. Die Gemeinde Tengen hat die bisherige Hauptstraße ihm zu Ehren umbenannt in Ludwig-Gerer-Straße. – Mitte Februar befaßt sich der Gemeinderat mit einer Satzungsänderung für den *Zweckverband Blumenfeld*. Von den ehemals 12 selbständigen Gemeinden, die den Zweckverband 1876 gegründet haben, sind nur noch die Städte Tengen (mit 9 Gemeinden), die Stadt *Blumberg* (2 Gemeinden) und die Stadt *Geisingen* mit einer Gemeinde übrig geblieben. Ein Satzungsentwurf, wonach Tengen fünf, Blumberg drei und Geisingen zwei Sitze im Verband erhalten soll, wurde vom Gemeinderat Tengen abgelehnt. – 6. März zogen nahezu 60 Männer aus den Stadtteilen von *Tengen* aus, unter ihnen Landrat *Dr. Robert Maus* und Bürgermeister *Helmut Groß*, um durch einen freiwilligen Holzeinschlag Gerüststangen und Dachsparren für die Renovierung des *Blumenfelder Schlosses* zu gewinnen. Eine Baufirma aus Blumenfeld sowie zwei Tengener Sägewerke haben sich bereit erklärt, das notwendige Bauholz kostenlos zu sägen und zu verarbeiten. Auch die Abfuhr des Langholzes wurde kostenlos durchgeführt. – Ende Mai war das *Blumenfelder Schloß* dank großzügiger freiwilliger Gemeinschaftsarbeit der Einwohner der Stadt *Tengen* und ihrer Stadtteile unter Anleitung ansässiger Handwerksbetriebe eingerüstet. Unter anderen wirkte auch mit das technische Hilfswerk der *Schloßschule Salem*. Hauptziel ist es, zunächst das Dach mit Biberschwanz-Ziegeln zu decken. – 24. September veranstaltete der *Zweckverband Blumenfeld* aus Anlaß des 100jährigen Bestehen des Altenheim- und Krankenhaus-Zweckverbandes im großen Speisesaal des Altenheimes eine Feierstunde. Bürgermeister *Groß* sprach sich für die Erhaltung des Altenheimes und Krankenhauses aus und ehrte die ausscheidenden Mitglieder des Zweckverbandes mit einer Hegau-Medaille und der Medaille der Stadt *Tengen*. – 24. September wurde bei der Einhundertjahrfeier des *Altenheim- und Krankenhaus-Zweckverbandes Blumenfeld* u. a. mitgeteilt, daß bisher rund 2100 freiwillige Arbeitsstunden am *Blumenfelder Schloß* geleistet wurden. 90% der Blumenfelder Männer haben mitgewirkt. Kreisarchivar *Dr. Götz* berichtete bei der Feierstunde über die Geschichte des Blumenfelder Schlosses. – 5. Oktober starb nach kurzer schwerer Krankheit der Verwalter des Krankenhauses und Altersheimes *Blumenfeld, Ludwig Küderle*, im Alter von 53 Jahren. Der Verstorbene war beim Zweckverband seit 1949, zuerst als Angestellter, seit 1966 als Verwalter tätig und hat in den letzten Jahren mit großer Umsicht und Fachkenntnis die Organisation des Hauses in Verbindung mit größeren Um- und Neubauten neu aufgestellt. – 18. Oktober besichtigte der *Kultur- und Schulausschuß* des Landkreises *Konstanz* die Wiederherstellungsarbeiten an *Schloß Blumenfeld*, eine als Mühlen-museum einzurichtende Mahl- und Schrotmühle in Blumenfeld sowie unter Führung von *Dr. Aufdermauer* die Ausgrabungen der *Villa Rustica* bei *Büßlingen*. In der anschließenden Sitzung in *Tengen* genehmigte der Ausschuß die

Verteilung von zusätzlichen 40.000 DM für denkmalpflegerische Zwecke. Herr Bürgermeister *Groß* erklärte den überraschten Kreisräten bei der Sitzung, daß der Plan, in Schloß Blumenfeld ein *ritterkundliches Museum* einzurichten, aufgegeben werden müsse, da der *Jugendherbergsverband* darin eine neue Jugendherberge mit 90 Betten übernehmen wolle. Der Zweckverband habe das Schloß hierfür mit einem Kostenaufwand von rund 1,9 Mill. DM herzurichten; bisher seien von den Tengener Bürgern über 2000 freiwillige Arbeitsstunden geleistet worden. Regierungsbaudirektor *Hitzel* erläuterte an Plänen, daß es nicht möglich sei, im Schloß sowohl eine Jugendherberge als auch ein Museum einzurichten.

1977 17. April verabschiedete sich nach 5½jähriger Tätigkeit in der Pfarrei *Blumenfeld-Weil* Ortspfarrer *Haßlinger*, um in seine Heimatdiözese Mainz zurückzukehren. – 22. Oktober wurde in der *Pfarrkirche St. Michael* der neue Pfarrer *Dr. Reul* für Blumenfeld-Weil in einem feierlichen Hochamt den Pfarrangehörigen vorgestellt. – 21. November besichtigten die Mitglieder des *Schul- und Kulturausschusses* des *Landkreises Konstanz* die Ausgrabungsstätten in *Büßlingen* und danach Schloß *Blumenfeld*. Bürgermeister *Groß* berichtete, daß im Laufe des Jahres die Außenrenovation des Schlosses durch eine großartige Bürgeraktion »Rettet das Blumenfelder Schloß« im wesentlichen abgeschlossen sei und daß dafür Arbeitsleistungen im Wert von über 100.000 DM erbracht wurden. Über die weitere Nutzung des Schlosses besteht noch Unklarheit; Bürgermeister Groß denkt an die Einrichtung eines Schloßhotels. – Ende November bestätigte der *Gemeinderat Tengen* einstimmig den bisherigen Ortsvorsteher des *Stadtteils Blumenfeld, Robert Küderle*, in seinem Amte. Küderle war 1969 zum Bürgermeister der damaligen Stadt Blumenfeld gewählt worden, die seit 1. 1. 1975 Stadtteil von Tengen ist. Küderle ist heute außerdem noch Standesbeamter in der Zentralverwaltung der Stadt Tengen. – Anfang Dezember wurde im *Krankenhaus* eine moderne *Röntgenanlage* (200.000 DM) ihrer Bestimmung übergeben. – Ende Dezember war Landarzt *Dr. Wilhelm Huppertz* in *Tengen* 30 Jahre als praktischer Arzt und als Chirurg im Krankenhaus *Blumenfeld* tätig.

Tengen-Büßlingen

1976 Mitte Januar wurde bei der Generalversammlung des *Wandervereins »Körbeltal« Beuren-Büßlingen* in Büßlingen u. a. mitgeteilt, daß bei einer Tanzveranstaltung zugunsten der »Aktion Sorgenkind« ein Reinerlös von 2643,47 DM erlöst wurde.

1977 Anfang Juni fand die letzte Generalversammlung der *Raiffeisen-Waren-Genossenschaft* statt; mit Wirkung vom 1. Januar 1978 ab wird die Büßlinger Genossenschaft als 49. Gliederung im *Milchwerk Radolfzell* aufgehen. – Mitte September eröffnete die *Bezirkssparkasse Engen* in *Büßlingen* eine weitere Filiale in der Zollstraße. Büßlingen gehört seit 1864 dem Verband der Gewährträger-Gemeinden an; die Bezirkssparkasse unterhält jetzt seit 18 Jahren einen Kundendienst und die Büßlinger haben auf 715 Konten insgesamt 3,4 Mill. deponiert.

Tengen-Talheim

1976 Mitte Oktober fand in *Talheim* bei *Heilbronn* (3200 Einwohner) das Treffen der Talheim-Gemeinden statt, an dem auch der *Tengener Ortsteil Talheim* teilnahm.

1977 Anfang Februar eröffnete die *Volksbank Tengen* im Ortsteil *Talheim* eine Zahlstelle in den leerstehenden Räumen des Rathauses. – Ende Oktober war die Außenrenovation des einstigen *Rathauses* in *Tengen-Talheim* abgeschlossen.

Tengen-Uttenhofen

1976 14.–16. Mai fand im *Stadtteil Uttenhofen* ein internationales *Sängertreffen* statt mit Beteiligung von 18 Vereinen (zum 17. Male).

1977 Ende Dezember scheiterte die Verschmelzung der *Raiffeisen-Warengenossenschaft Tengen-Uttenhofen* mit der *RVG Watterdingen* an einer einzigen Stimme.

Tengen-Watterdingen

1976 Mitte März beschloß der Gemeinderat von *Tengen* einstimmig, das *Ortsstromnetz Watterdingen* nicht zu verkaufen und im Eigentum der Stadt zu belassen. – Mitte Juni vernichtete ein *Hagelschlag* 25% der gesamten Getreidefläche mit 50–100% *(Watterdingen)*. – Ende Juli wurde bekannt, daß die Firma *Blauband Stumpenfabriken Frank GmbH und Co. KG. Watterdingen* sich zur Zeit in Liquidation befinden. Die *Singener* Tochtergesellschaft des Konstanzer *Werkzeug- und Maschinenbauunternehmens Tübinger* wird in die Gebäude der aufgelösten Firma voraussichtlich im Herbst einziehen, um dort Bauelemente herzustellen. Dabei sollen die meisten männlichen Beschäftigten zuletzt an die 70, übernommen werden, während für das weibliche Personal noch keine neue Beschäftigung in Aussicht ist. Die Firma Blauband zählte einst mit mehr als 500 Arbeitskräften sowie weiteren Produktionsstätten in *Tengen, Leipferdingen* und *Binningen* zu den bedeutendsten Unternehmen der deutschen Tabakbranche. – 21. August wurde in der Presse mitgeteilt, daß die *Blauband Stumpenfabrik Frank GmbH & Co. KG. Watterdingen* Konkursantrag gestellt hat. – 2. September wurde im Ortsteil *Watterdingen* eine neue *Zweigstelle* der *Bezirkssparkasse Engen* eröffnet. – 3.–6. September feierte der *Musikverein Watterdingen* das 50jährige Jubiläum. Die Kapelle mit 47 Musikern wird von *Paul Wittke* dirigiert.

1977 Anfang März beging in aller Stille Frau *Katharina Frank* ein besonderes Jubiläum: Sie hat 50 Jahre lang die *Kreuzkapelle* im *Rohrental* betreut. – Ende Oktober wurde ein in mehreren Sitzungen ausgearbeiteter *Fusionsvertrag* zwischen den beiden *Raiffeisen-Warengenossenschaften Watterdingen* und *Tengen* von den Mitgliedern beider Vorstandschaften unterzeichnet. – Ende Dezember wurde in *Watterdingen* ein *Wasser- und Bodenverband* gegründet.

Tengen-Wiechs am Randen

1976 15. September wurde im Ortsteil *Wiechs am Randen* ein Zweigbetrieb der *Firma Stihl* aus *Waiblingen*, größter Motorsägenhersteller der Welt, eingeweiht. Zur Zeit beschäftigt die Firma 20 Personen, im nächsten Frühjahr werden es 40–50 sein. Der Firmeninhaber, Dipl.-Ing. *Hans-Peter Sihl*, dessen Vorfahren aus Wiechs am Randen stammen, betonte seine Verbundenheit mit der alten Heimat. Die Firma beschäftigt allein in der Bundesrepublik 3000 Personen, dazu kommen noch Werke in der Schweiz, Brasilien und in den USA. – 1.–3. Oktober fand das 6. *Oktoberfest* im Stadtteil *Wiechs am Randen* statt.

1977 Anfang Oktober besichtigte der *Gemeinderat* von *Tengen* das Stammwerk der *Firma Andreas Stihl*, Motorsägen, in *Waiblingen* bei Stuttgart; die Firma eröffnete vor 18 Monaten in Tengen einen Zweigbetrieb; die Mitarbeiterzahl soll von ursprünglich 28 auf 50 Personen bis 1979 erhöht werden. Die Firma ist der größte Motorsägen-Hersteller in der Welt mit einem Gesamtumsatz von ca. 340 Mill. DM.

Thayngen (SH)

1976 10. Dezember fand in Anwesenheit von Regierungsrat *Kurt Waldvogel* und zahlreicher Repräsentanten des öffentlichen Lebens die Eröffnung des neuen Gebäudes der *Spar- und Leihkasse Thayngen* statt.

1977 1. Januar lebten in *Thayngen* 3943 Personen, davon waren 662 (16,79%) Ausländer. Nach Konfessionen gegliedert lauten die Zahlen: 2643 Protestanten, 1136 Katholiken, 6 Christkatholiken, 27 Griechisch-orthodoxe, 7 Muselmanen, 133 Konfessionslose. – 21. Februar hieß der *Große Rat* die Neueröffnung einer *Kantonalbankfiliale* in *Thayngen* für gut, obgleich 390 Thaynger Bürger eine Bittschrift gegen die Genehmigung der Bankgründung eingereicht hatten aus Sorge um den Geschäftsgang der gemeindeeigenen Spar- und Leihkasse. – Anfang Juni wurde ein neues *Grundwasserpumpwerk* »Merzebrunnen«, seit Mitte März in Betrieb, offiziell eröffnet. – Ende Dezember teilte der Delegierte des Verwaltungsrates und Direktionspräsident der *Knorr-Nährmittel AG* in *Thayngen*, *Werner Weckerle*, u. a. mit, daß die Firma (924 Mitarbeiter) das Rezessionstief des Jahres 1975 überwunden habe. Über ein Drittel der Produktion wird in 67 Länder exportiert (7500 t); insgesamt wurden 19.596 Fertigprodukte hergestellt. – 31. Dezember betrug die *Einwohnerzahl* in *Thayngen* 3903 Personen gegenüber 3943 am Jahresanfang. Davon waren 646 Ausländer.

Tuttlingen-Landkreis

1976 6. Februar meldete das *Arbeitsamt Tuttlingen* für Januar 2011 Personen ohne Arbeit im Kreis (ohne Trossingen). Das sind 5,2% (Landesdurchschnitt 4,3%). – März wurden im *Landkreis Tuttlingen* 110.187 Einwohner gezählt, 1069 weniger als ein Jahr zuvor. Den größten Einwohnerrückgang hat Tuttlingen mit 392 zu verzeichnen. – 4. April nahmen im *Wahlkreis Tuttlingen-Donaueschingen* von 99.552 Wahlberechtigten 75.162 an der *Landtagswahl* teil. Auf die CDU entfielen 46.834, auf die SPD 20.291, auf die FDP 6171, auf die DKP 358, auf die EFP 286 und auf die NPD 1222 Stimmen. Gewählt wurde der bisherige Landtagsabgeordnete *Wilhelm Buggle*. – Mitte August setzte sich der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg für die Errichtung eines *Naturparkes »Oberes Donautal«* ein, der hauptsächlich im Kreis *Tuttlingen* liegen sollte. – Ende Oktober wurde der *Landschaftsplan Tuttlingen* der Stadt und Verwaltungsgemeinschaft den Bürgermeistern dieser Verwaltungsgemeinschaft vorgestellt.

1977 Anfang März beschloß der *Kreistag Tuttlingen* einstimmig den *Haushaltsplan 1977* mit einem Volumen von 78.270.100 DM. – Anfang Mai sprach sich der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg für die Errichtung eines *Naturparkes »Obere Donau«* aus, in dem der gesamte *Heuberg* einbezogen sein soll (also über den Landkreis Tuttlingen hinaus). Das Gebiet ist als Ferienerholungsraum ausgewiesen. – 1. Juli nahm mit dem Inkrafttreten des 1. Gesetzes zur *Reform des Ehe- und Familienrechtes* das *Familiengericht* am *Amtsgericht Tuttlingen* seine Tätigkeit auf. Sein Zuständigkeitsbereich umfaßt das gesamte Kreisgebiet. – 12. November beging die *Tuttlinger Bäckergenossenschaft* Bäko Neckar-Donau EG mit Sitz in Balzheim ihr 75jähriges Jubiläum; der Genossenschaft gehören 140 Backbetriebe als Mitglieder an und man rechnet 1977 mit einem Umsatz von 15 Mill. DM. – Ende November wurde mitgeteilt, daß der geplante *Naturpark »Oberes Donautal«* voraussichtlich die *nördliche Hegaualb* mit dem Witthoh einschließlich der Emminger und Hattinger Höhen und der Donauversickerung umfassen wird. – Mitte Dezember teilte die *Fremdenverkehrs-Werbegemeinschaft »Bergland junge Donau«*, der 23 Städte und Gemeinden mit 14 Ortsteilen angeschlossen sind, in ihrer Jahresversammlung in Kirchen-Hausen u. a. mit, daß im abgelaufenen Jahr rund 300.000 Übernachtungen zu verzeichnen waren. 3040 Betten standen für den Frem-

denverkehr zur Verfügung, darunter 133 Privatvermieter, 18 Ferienhäuser und 19 Vermieter »Ferien auf dem Bauernhaus«.

Tuttlingen-Stadt

1976 Mitte Januar entnehmen wir der *Schulstatistik* von *Tuttlingen*, daß 8424 Schülerinnen und Schüler im laufenden Schuljahr die Grund- und Hauptschulen, den Schulkindergarten, die Realschule, die Gymnasien, die Berufsschulen und Berufsfachschulen, die Fachschulen und Sonderschulen der Stadt besuchen. Im Vorjahr wurden 8301, 1973/74 8041 gezählt. 5934 Schüler (70,44%) wohnen in der Gesamtstadt, 2400 (29,56%) kommen von auswärts. Stetig gewachsen ist auch die Zahl der Ausländerkinder von 188 (1970) auf 496 (1976). Die meisten von ihnen – 382 – besuchen die Grund- und Hauptschulen und den Schulkindergarten. Schulanfänger waren es im Herbst 1975 538. Im Gymnasium stieg die Schülerzahl von 1624 auf 1640, dagegen fiel die Schülerzahl des Wirtschaftsgymnasiums von 110 auf 93. – Anfang Februar beschloß der Kirchengemeinderat, daß nach der Außenrenovation nun auch das Innere der *ev. Stadtkirche* renoviert und umgebaut werden soll mit einem Kostenaufwand von rund 2,15 Mill. DM. – 19. Februar war OB *Walter Balz* 25 Jahre im Amt; er ist damit einer der dienstältesten Oberbürgermeister Baden-Württembergs. In seiner Amtsperiode wurden mehr öffentliche Gebäude errichtet als Jahrhunderte zuvor. Der Schwerpunkt lag auf dem Schul- und Sportstättensektor. Die Gemarkung Tuttlingen verlor 1966 die Exklave *Bruderhof* und 1969 die Exklave *Hohentwiel;* mit Wirkung vom 1. 6. 1972 wurden *Esslingen* und am 1. Januar 1973 *Möhringen* und *Nendingen* eingegliedert. 1951 zählte Tuttlingen rund 23.000, 1975: 26.905 Einwohner; mit den inzwischen eingemeindeten Stadtteilen sind es 32.924 Einwohner. – 8. März führte Stadtkämmerer *Hermann Hartmann* bei der Einbringung des *Haushalts-Entwurfs 1976* im Gemeinderat aus, daß der Schuldenberg im laufenden Jahr um etwa 4 Mill. DM auf insgesamt 51,561 Mill. DM anwachse (1584,– DM pro Einwohner). Der Verwaltungshaushalt umfaßt 47,77 Mill. DM, der Vermögenshaushalt 17,42 Mill. DM. An Gewerbesteuern werden erwartet 14,5 Mill. DM, die Personalkosten belaufen sich auf 15,6 Mill. DM. – 12.–19. Juni feierte der *Turnverein Jahn* in *Tuttlingen* sein 75jähriges Jubiläum. – Anfang September wandelte die *Volksbank Tuttlingen* ihre Zahlstelle in der Gemeinde *Emmingen-Liptingen* in eine hauptamtlich besetzte *Zweigstelle* um und besetzte diese Position mit Jürgen Hillenberg. – Mitte September wurde mitgeteilt, daß für die *Renovierung der Tuttlinger ev. Stadtkirche* (4,6 Mill. DM) an Spenden 350.000 DM aufgebracht wurden. – Mitte Oktober ernannte der *Museumsverband Baden-Württemberg* den früheren *Tuttlinger* Realschulrektor und Leiter des Heimatmuseums *Hermann Streng* zum Ehrenmitglied. – 16./17. Oktober feierten die *Tuttlinger* ein *Stadtfest.* – Ende Oktober lehnte der Gemeinderat einhellig die Baugenehmigung eines *Großmarktes* der Firma Emil Tengelmann in der Stockacher Straße ab mit der Begründung, daß ein solcher Verbrauchermarkt am Stadtrand zu einer Verödung der Innenstadt beitragen würde. – 3. Dezember feierte in *Tuttlingen* die *Firma Karstadt* nach 8monatiger Bauzeit Richtfest für ihr neues Warenhaus mit einer Verkaufsfläche von 4100 qm.

1977 21. Januar beging Mittelschulrektor i. R. *Hermann Streng* seinen 80. Geburtstag. Zu seinen Ehren veranstaltete die Realschule eine Feierstunde, in der OB *Walter Balz,* Landrat *Dr. Köpf* und Rektor *Walter* dem Jubilar Glückwünsche überbrachten und ihm für den Ausbau des Heimatmuseums, die Schaffung eines heimatkundlichen Archivs und die Redaktion der Tuttlinger Heimatblätter dankten. – Mitte März verabschiedete der Gemeinderat den *Haushaltsplan 1977* einstimmig mit einem Volumen von 61,52 Mill. Verwaltungshaushalt und 30,737 Mill. DM im Vermögenshaushalt. Bemerkenswert sind die hohen Gewerbesteuereinnahmen mit 19,5 Mill. DM und ein höherer Anteil an der Einkommensteuer mit 11,1 Mill. DM. Die Verschuldung beträgt 47,9 Mill. DM zu Ende 1976 (1500 DM je Einwohner). Die Stadt kann 1977 17,8 Mill. DM für Investitionen bereitstellen. – Ende März beauftragte der *Bauausschuß* des Gemeinderates den Bildhauer *Roland Martin* (49), für das Schulzentrum I (2. Gymnasium) eine 6–7 Meter hohe kinetische *Freiplastik aus Aluminium* zu gestalten. Dies ist die erste künstlerische Arbeit dieser Art, welche die Stadt seit dem Jahre 1938 vergab, als *Fritz von Grävenitz* das *Schneckenburger-Denkmal* im Stadtgarten schuf. – Anfang Mai wurde mitgeteilt, daß der *Ausbau* der *Stuttgarter Straße* insgesamt 1,7 Mill. mehr gekostet hat als 1972 angenommen. Gesamtkosten: 6,208 Mill. DM. – Mitte Juni gab OB *Balz* bekannt, daß der Aufsichtsrat der Gasversorgung Süddeutschland in Stuttgart jetzt formell den *Bau der Erdgasleitung* von *Deißlingen nach Konstanz* beschlossen habe. Mit dem Bau der Leitung soll im Frühjahr 1978 begonnen werden; Kostenpunkt: 21 Mill. DM. – Ende Juni bestellte der Gemeinderat den 1946 in *Hattingen* geborenen Bauingenieur *Max Martin,* seit 1974 bei der Stadtverwaltung *Tuttlingen,* zum neuen Chef des Stadtplanungsamtes als Nachfolger von *Paul Biber.* – Anfang September beschloß der Gemeinderat, der neuen *Sporthalle* im Donau-Stadion den Namen *Stadionhalle* zu geben. – 3./4. September feierte der *kath. Frauenbund* sein 50jähriges Bestehen. – 9. September bestand die *Stadtbücherei* im Fruchtkasten 25 Jahre. Damals hatte die Stadtbücherei 1623, heute 18.000 Bände. – 9. September veranstaltete das *Tuttlinger Kammerorchester* aus Anlaß seines *25jährigen Bestehens* im vollbesetzten Martin-Luther-Saal des ev. Gemeindehauses ein Festkonzert. – September konnte die *Volksbühne Tuttlingen e. V.* auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblik-

ken. – Ende November hatte *Tuttlingen* 32.340 Einwohner; Ende November 1976 waren es 32.586. In der Kernstadt wohnten nur 26.117 Einwohner. – Mitte Dezember stimmte der Gemeinderat der Anmietung des ganzen *Kreissparkassengebäudes* am Marktplatz ab 1979 zu, um den Raumbedarf der Stadtverwaltung befriedigen zu können.

Volkertshausen

1976 Ende Januar wurde bei der Generalversammlung des *Schnupfvereins »Viktoria« Volkertshausen* mitgeteilt, daß der Verein über 570 Mitglieder zählt. – Anfang März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1976* mit einem Volumen von 1.997.257 DM, Verwaltungshaushalt 1.340.549 DM, Vermögenshaushalt 656.708 DM. – 4. April nahmen in *Volkertshausen* von 1064 Wahlberechtigten 823 an der *Landtagswahl* teil. Auf die CDU entfielen 404, auf die SPD 340, auf die FDP 42, auf die DKP 7 und auf die NPD 11 Stimmen. – 3. Oktober nahmen in *Volkertshausen* von 1049 Wahlberechtigten 914 an der Bundestagswahl teil. Erststimmen: CDU 415, SPD 423, FDP 53, NPD 4. Zweitstimmen: CDU 399, SPD 432, FDP 61, DKP 2, KPD 1, KBW 2. – Ende Dezember wurde bei der Generalversammlung des *Orts-Vieh-Versicherungsvereins Volkertshausen* mitgeteilt, daß im Geschäftsjahr 1975 noch 25 Rinderbesitzer mit 485 versicherten Tieren zu verzeichnen waren. Durchschnittlicher Versicherungswert pro Tier 1270,– DM. – 31. Dezember wurde die örtliche *Milchsammelstelle* geschlossen. Ab 1. Januar 1977 wird die »Direkterfassung« durch das Milchwerk *Radolfzell* eingeführt.

1977 Anfang März verabschiedete der *Gemeinderat* den *Haushaltsplan 1977* mit einem Volumen von 2.429.147,– DM, Verwaltungshaushalt 1.493.278,– DM, Vermögenshaushalt 935.869,– DM. – Ende April beging die *Ortsgruppe Volkertshausen* des *VdK* das 25jährige Bestehen mit einer eindrucksvollen Jubiläumsfeier. – Mitte Mai faßte die Generalversammlung der *Volksbank Volkertshausen* den Beschluß zur Verschmelzung mit der *Volksbank Steißlingen*. Das Bilanzvolumen der Volksbank belief sich 1976 auf 9,7 Mill. DM, der Gesamtumsatz auf rund 95 Mill. DM. 464 Mitglieder. – Anfang Dezember wurde in der Generalversammlung der *Raiffeisen-Warengenossenschaft e.G. Volkertshausen* der *Geschäftsbericht 1976* mit einem Umsatz von 185.000,– DM (+12%) bekanntgegeben. Das Milchgeschäft wurde am 31. 12. 1976 stillgelegt; künftig soll auch das Warengeschäft und der damit verbundene Direktverkauf durch das ZG-Lager Mühlhausen aufgegeben werden. Ab 1977 wurde nur noch die gemeinschaftliche Maschinenbenutzung unterhalten.